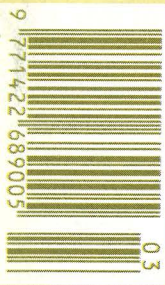
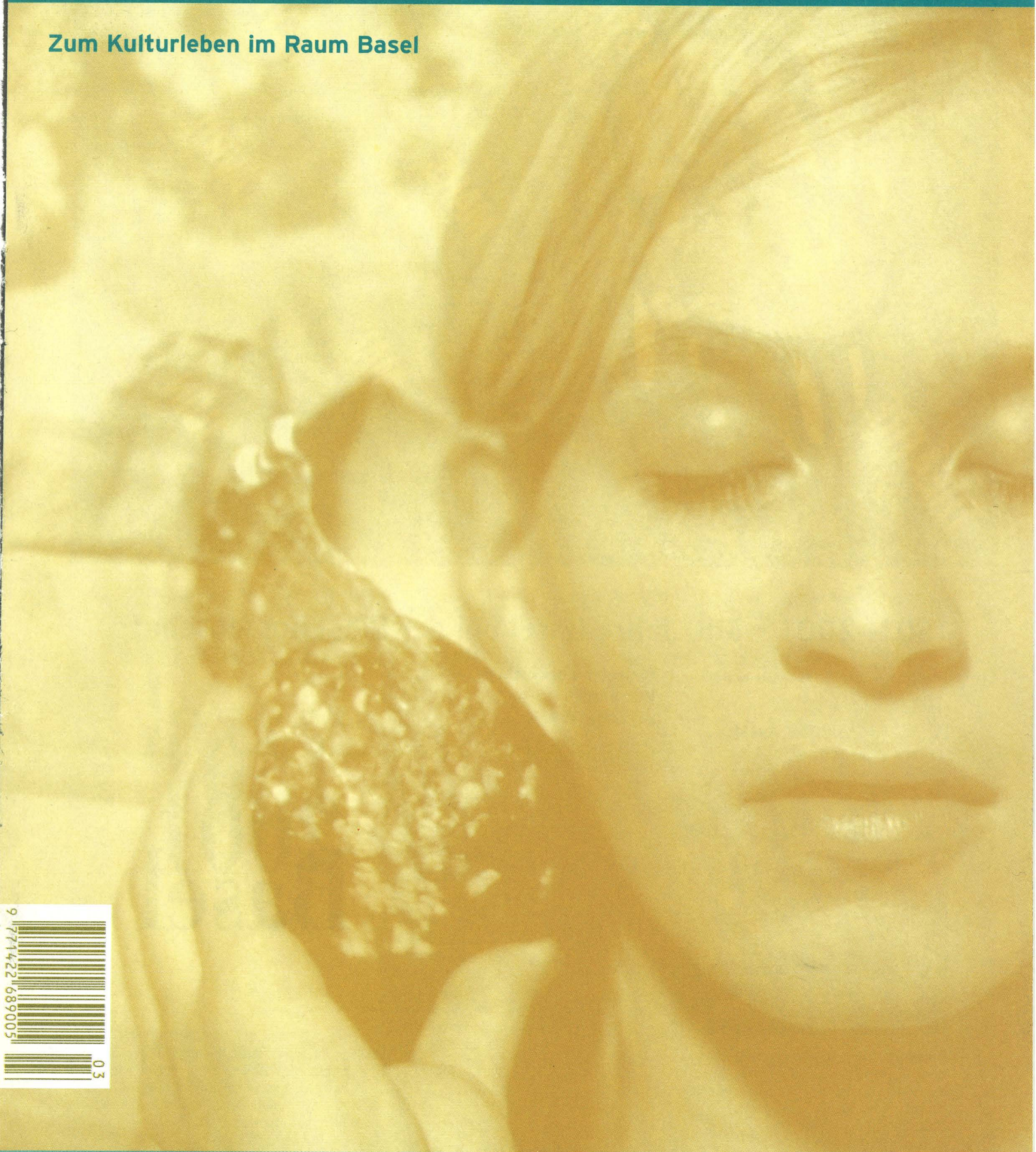


# PROGRAMMZEITUNG

Zum Kulturleben im Raum Basel



**Dezember 2000**

Nr. 147 | 14. Jahrgang | CHF 6.50 | DEM 6.50 | Abo CHF 65

**Saint-Louis kriegt ein Theater: La Coupole  
«Regionale 2000» mit aktueller Kunst  
Silvesterfeier auf dem Gundeldinger Feld**



# LA COUPOLE Saint-Louis



théâtre  
**la coupole**  
Saint-Louis

RENSEIGNEMENTS 03 89 70 03 13

MUSIQUE THÉÂTRE JEUNE PUBLIC VARIÉTÉS DANSE

**JANVIER**

Concert  
du Nouvel An  
SAMEDI 6 À 20 H 30

THÉÂTRE  
Minuit chrétien  
SAMEDI 13 À 20 H 30

THÉÂTRE - JEUNE PUBLIC  
Monsieur Grant

MARDI 16 À 10 H 30 ET 14 H

VARIÉTÉS - HUMOUR  
Michel Boujenah

JEUDI 18 À 20 H 30

THÉÂTRE - JEUNE PUBLIC  
Lettres à Barbara  
MARDI 30 À 10 H 30 ET 14 H

**MARS**

THÉÂTRE  
À torts  
et à raisons  
LUNDI 5 À 20 H 30

THÉÂTRE -  
FAMILLE  
ET JEUNE PUBLIC

Momo  
et les voleurs  
de temps

DU MARDI 13 AU VENDREDI 16

CONCERT  
Orchestre  
philharmonique  
de Strasbourg

JEUDI 22 À 20 H 30

THÉÂTRE MUSICAL  
Boris Vian

SAMEDI 24 À 20 H 30

OPÉRA-BOUFFE

La Vie  
parisienne

VENDREDI 30 À 20 H 30

**FÉVRIER**

JAZZ  
Trio Sclavis  
SAMEDI 10 À 20 H 30

DANSE  
Le Lac des cygnes  
DIMANCHE 18 À 17 H

CONCERT -  
SPECTACLE  
Les Jeunes Voix du Rhin  
SAMEDI 24 À 20 H 30

**AVRIL**

CONCERT -  
JEUNE PUBLIC  
Le Carnaval  
des animaux  
LUNDI 2 ET MARDI 3

CONCERT  
Orchestre  
symphonique  
de Saint-Louis

VENDREDI 6 À 20 H 30

THÉÂTRE -  
JEUNE PUBLIC  
Maîtres et valets  
MARDI 10 À 10 H 30 ET 14 H

**MAI**

THÉÂTRE  
Solness  
le constructeur  
MERCREDI 2 À 21 H

THÉÂTRE - HUMOUR

Fantaisies  
ou six personnages  
attendant le vent

SAMEDI 12 À 21 H

DANSE -  
FAMILLE ET JEUNE PUBLIC  
La vie rêvée d'Aimé  
MARDI 15 À 15 H ET 21 H

CONCERT  
Concert pour chœur  
et orchestre  
SAMEDI 28 À 21 H

**JUIN**

DANSE  
HIP-HOP  
Wartane-  
Lambarena  
SAMEDI 2 À 21 H

THÉÂTRE  
D'r contades  
mensch  
VENDREDI 8 À 21 H

## 1501–2001 • 500 Jahre Basel bei der Eidgenossenschaft



Beitreten oder nicht?

Wie Basel zur  
Schweiz kam...

Beitreten oder nicht?  
Wie Basel  
zur Schweiz kam...

Zeichnungen: Elena Pini  
Texte: Andreas K. Heyne

Basel 1501  
2001 Basel

Beiträge von:  
Werner Meyer  
Marc Sieber  
Beat von Wartburg  
Bernard Degen  
Kurt Jenny  
Philipp Sarasin  
Pierre Felder

Basel  
1501  
2001  
Basel

179 Neujahrskart  
der GGG Gesellschaft  
für das GGG und  
Gemeindezeitung

Schwabe & Co. AG  
Verlag Basel

Ein erheiternder und erleuchtender Comic  
zu den historischen Vorgängen um 1501.  
Herausgegeben von der Staatskanzlei des  
Kantons Basel-Stadt.

2000. 52 Seiten. Gebunden.  
Fr. 20.- / DM 24.- / öS 175.-  
ISBN 3-7965-1716-1

Beilage von Ulrich Barth: Wichtigen Daten zur  
Basler Geschichte 1225–2000 (in 8 Sprachen).  
Redaktion: M.-L. Heyer-Boscardin. NjBI GGG 179.  
2001. 211 Seiten mit 66 Abb., davon 36 in Farbe.  
Broschiert. Mit Leporello als Beilage.  
Fr. 35.- / DM 42.- / öS 300.-  
ISBN 3-7965-1700-5



SCHWABE & CO AG · VERLAG · BASEL

Steinentorstrasse 13 | CH-4010 Basel | Tel. 061/467 85 75 | Fax 061/467 85 76 | www.schwabe.ch | auslieferung@schwabe.ch



# INHALT

<b>Momo im Elsass:</b> In Saint-Louis wird das Théâtre La Coupole eröffnet   Alfred Ziltener	7
<b>Kunst-Parcours:</b> Die «Regionale 2000» zeigt aktuelles Kunstschaffen   Dora Imhof	12
<b>Prosit Neujahr im Gundeli!:</b> Das Gundeldinger Feld startet mit einem Fest   Simon Baur	14
<b>Unfall Liebe:</b> Zum neuen Spielfilm von Tom Tykwer   Judith Waldner	4
<b>Wortgast:</b> Frauen und Internet. Wie gehen Frauen mit dem Medium um?   Beatrice Tobler	4
<b>Notizen:</b> Kurzmeldungen und Hinweise   Dagmar Brunner (db)	5, 6, 12
<b>Zwischen Glück und Verrat:</b> Thorgevsky & Wiener spielen Leskow   Corina Lanfranchi	6
<b>Von Bach bis Rihm:</b> Ein Porträt der Sängerin Silke Marchfeld   Alfred Ziltener	8
<b>Jazz-Novitäten:</b> Neue CDs von Joe Haider, Lee Konitz und Andrew Hill   Tom Gsteiger (tg)	8
<b>Musik der Sehnsucht:</b> Tango mit Estufa Caliente und Rubén Juárez   Alexander Marzahn	9
<b>Ironisches Märchen:</b> Zum neuen Buch von Simone Meier   Lukas Holliger	10
<b>Gastrosophie:</b> «Aller au Violon». Speisen im Ex-Knast   Oliver Lüdi	10
<b>Unterwegs:</b> Asphalt & Filme   Alois Bischof (Text), Claude Giger (Foto)	11
<b>Bilder der Vergänglichkeit:</b> Totentänze vom Mittelalter bis Tinguely   Dagmar Brunner	13
<b>HausSchrift No. 2:</b> Vier Gastseiten der Zeitschrift für das Literaturhaus	

## Editorial

## GEDENKEN UND FEIERN

Gleich zweimal haben wir demnächst Gelegenheit, eines Mannes zu gedenken, der die Schweizer Literatur nachhaltig mitgeprägt und sich auch einen Namen als Maler gemacht hat: Friedrich Dürrenmatt. Am 5. Januar hätte er seinen 80. Geburtstag begangen, wenn er nicht am 14. Dezember vor zehn Jahren gestorben wäre. Sein überraschender Tod war damals mitten in die letzten Vorbereitungen zur 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft und zu seinem eigenen 70. Geburtstag geplatzt, die ihm damit erspart geblieben sind. Jedenfalls war es ein passender Abgang für einen, der für das Tragikomische ein besonderes Faible hatte. Wer diesen Universalgelehrten, der u.a. einmal Ko-Direktor am Theater Basel gewesen war, besser kennen lernen möchte, lese seine grossartige «Stoffe»-Sammlung, die wunderbare Einblicke in seinen geistigen Kosmos gewährt. Oder fahre nach Neuenburg, wo kürzlich das Ausstellungs- und Forschungszentrum Centre Dürrenmatt eröffnet wurde. Zu seinem Todestag werden (nicht nur dort) Lesungen und eines seiner Theaterstücke aufgeführt (Infos: T 032/720 20 60). Erbaut hat das Memorial Mario Botta, der bekanntlich auch das Museum Jean Tinguely errichtete. Dort sind derzeit zwei Sonderausstellungen zu sehen, eine davon ist – subtil arrangiert – Tinguelys Faszination für Totentänze gewidmet (S. 13). Ich weiss nicht, ob der «Bilderschlosser» Hans (Tinguely) den «Gedankenschlosser» Fritz (Dürrenmatt) gekannt hat, auf jeden Fall haben die beiden vieles gemeinsam.

Zehn Jahre vor Dürrenmatt, am 8.12.1980, starb ein Musiker, der mit seiner Band dem Lebensgefühl einer ganzen Epoche Ausdruck verliehen hatte: John Lennon. Als die Nachricht von seiner Ermordung verbreitet wurde, war ich gerade in Asien unterwegs und konnte es kaum fassen. Denn ohne den poetischen Kopf gab es keine Hoffnung mehr auf ein Comeback der Beatles – was von heute aus gesehen ein Glück war. Immerhin haben sich die restlichen Mitglieder der Band zu gemeinsamen Memoiren aufgegrafft: «The Beatles Anthology» (deutsch bei Ullstein, CHF 114) erzählt mit über tausend Abbildungen die märchenhafte Geschichte von ihrem Aufstieg bis zu ihrer Trennung. Und über John Lennons bewegtes Leben ist kürzlich eine durchaus brauchbare Biografie von Corinne Ullrich erschienen (dtv 31036).

Neben diesen teuren Toten gibt es im Dezember natürlich auch Geburten zu feiern, u.a. die von zwei neuen Institutionen: dem Théâtre La Coupole in Saint-Louis (→S. 7) und dem Gundeldingerfeld auf dem Sulzer-Burckhardt-Areal (→S. 14). Auf Letzterem kann, wer will, den «wahren» Millenniumswechsel einläuten. Man riskiert dabei allenfalls, in Minus Traderaklatsch-Spalte zu landen. In eben diese gerieten kürzlich die Schreibende und ein Mitarbeiter, als sie berufsbedingt den Theater-Raum 33 aufsuchten. Wir waren natürlich geschmeichelt, Tante Elsas höhere Weihen zu empfangen, obwohl sie an der Veranstaltung gar nicht zugegen war ...

Abschliessend machen wir Sie noch gerne auf unseren Wettbewerb (→S. 15) sowie die «HausSchrift» des Literaturhauses (nach S. 14) aufmerksam. Ferner haben wir für das Kleingedruckte (z.B. Notizen) eine etwas grössere Schrift gewählt. Wir wünschen Ihnen genussreiche Lektüre und frohe Festtage! | **Dagmar Brunner**

## KULTUR-SZENE

Gastseiten der VeranstalterInnen 16–33

## DIVERSE SPARTEN

Burghof Lörrach	19
Forum für Zeitfragen	28
Kuppel	21
Offene Kirche Elisabethen	28
Parterre	23
Stiftung Kloster Dornach	29
Unternehmen Mitte	27
Volkshochschule	27
Werkraum Wardeck pp	20–21

## MUSIK

Danzeria Live	29
Karo Featuring Little Muff	23
Jazz by off beat   JSB	23

## THEATER | TANZ

Genossenschaft Basler Kleintheater (GBK)	22
Od-theater	18
Tanz Ensemble Cathy Sharp	19
Theater Basel	16
Theater im Teufelhof	16
Theater Roxy, Birsfelden	17
Vorstadt-Theater Basel	18

## LITERATUR

Lyrik im Od-theater	19
---------------------	----

## FILM

Landkino Baselland	26
Stadtkino Basel	26
Studiokinos	24–25

## KUNST

Aargauer Kunsthaus Aarau	32
Assenza Malschule	30
Ausstellungen: Museen   Galerien	34–35
Ausstellungsraum Klingental	32
Fondation Beyeler, Riehen	31
Kantonsmuseum Baselland	33
Kunsthalle Basel	33
Kunstmuseum Solothurn	31
Museum für Gegenwartskunst	30

<b>Adressen</b>	<b>36–37</b>
<b>Agenda</b>	<b>38</b>
<b>Ausgewählte Bars &amp; Restaurants</b>	<b>37</b>
<b>Impressum</b>	<b>37</b>





## UNFALL LIEBE

Zum Film «Der Krieger und die Kaiserin»

**Tom Tykwer erzählt in seinem neuen Spielfilm eine wunderbare, epische Liebesgeschichte.**

«Die Luft kam nicht wieder. Dafür kam dieser Mann», flüstert Sissi (Franka Potente). Sie liegt in Wuppertal unter einem Lastwagen, verletzt. Mehr oder weniger zufällig wird sie von Bodo (Benno Fürmann) entdeckt. Er rettet Sissi vor dem Erstickten. Und verschwindet.

Sissi heisst eigentlich Simone, doch die Insassen der psychiatrischen Klinik, in der sie arbeitet und auch wohnt, nennen sie liebevoll wie die einstige Kaiserin. Sie ist so etwas wie ein Engel, beurteilt die PatientInnen nicht, begegnet ihnen mit Zuneigung. Die Klinik, das ist ihre Welt. Doch dann kommt dieser Unfall. «Ich dachte», sagt sie, als sie sich an die Szene unter dem Lastwagen erinnert, «wenn man nicht allein ist, kann man draussen vielleicht auch glücklich werden. Wenn so einer dabei ist.»

Doch der, den sie dabei haben möchte, will nichts von ihr wissen. Ihr Retter Bodo, den sie nach ihrer Genesung sucht und schliesslich findet, weist sie harsch zurück. Er ist ein Ex-Soldat ohne Job; Erinnerungen an seine tote Frau und Schuldgefühle beherrschen ihn. Während Sissi von der Liebe noch nichts weiss, lehnt er den Gedanken an eine Beziehung vehement ab.

### Zufall oder Schicksal?

Die Geschichte von der Kaiserin Sissi und dem Krieger Bodo hat sich Tom Tykwer ausgedacht, der mit «Lola rennt» 1998 internationale Erfolge feiern konnte. Einmal mehr vermag der junge deutsche Regisseur zu überzeugen – und zu überraschen. Während zelluloide Liebesgeschichten aus unserem nördlichen Nachbarland oft dröge schwermütig daherkommen oder aber einen ausgesprochenen Hang zum Sauglattismus haben, beschreitet Tykwer hier einen ganz anderen Weg. «Der Krieger und die Kaiserin» ist in der Wirklichkeit verwurzelt, scheut sich aber keineswegs vor Pathos, Schwelgerei und künstlicher Überhöhung. Die Form ist virtuos, die Musik hoch emotional, die Geschichte eine Mischung aus Märchen, Krimi und Psychodrama. Sissi, die kindliche Traumtänzerin, ist hartnäckig. Und das ist das Wunderbare an ihr. «Ich muss wissen, ob es was bedeutet, dass du an dem Tag unter dem Lastwagen warst. Oder ob es einfach Zufall war. Ich will wissen, ob sich mein Leben ändern muss und ob du der Grund dafür bist», sagt sie zu Bodo.

Er schmeisst sie aus dem Haus, in dem er mit seinem Bruder wohnt, in die regnerische Nacht. Sissi aber geht nicht etwa geknickt von dannen, sondern poltert wild und aufdringlich an Bodos Türe. Kaum ein Mensch würde sich in Wirklichkeit so benehmen. Und doch denkt man im Kino, wenn man Sissi so zuschaut: warum eigentlich nicht?

«Der Krieger und die Kaiserin» ist ein epischer, unsentimentaler Film mit streckenweise delirierenden Bildern. Eine Geschichte von Zweien, die sich zunächst innerlich befreien, sich gegenseitig retten müssen, um zueinander finden zu können. Sissi will ihr Leben ändern, die KlinikpatientInnen reagieren hoch verstört. Bodos Pläne geraten durcheinander, sein Dasein nimmt eine neue Richtung. Eine Verkettung von Zufällen führt die beiden schliesslich zusammen – man kann es auch Schicksal nennen, wenn man mag. | Judith Waldner

«Der Krieger und die Kaiserin» läuft derzeit im Studiokino Camera.  
Das Buch zum Film bei Rowohlt, Original Soundtrack bei Motor Music.



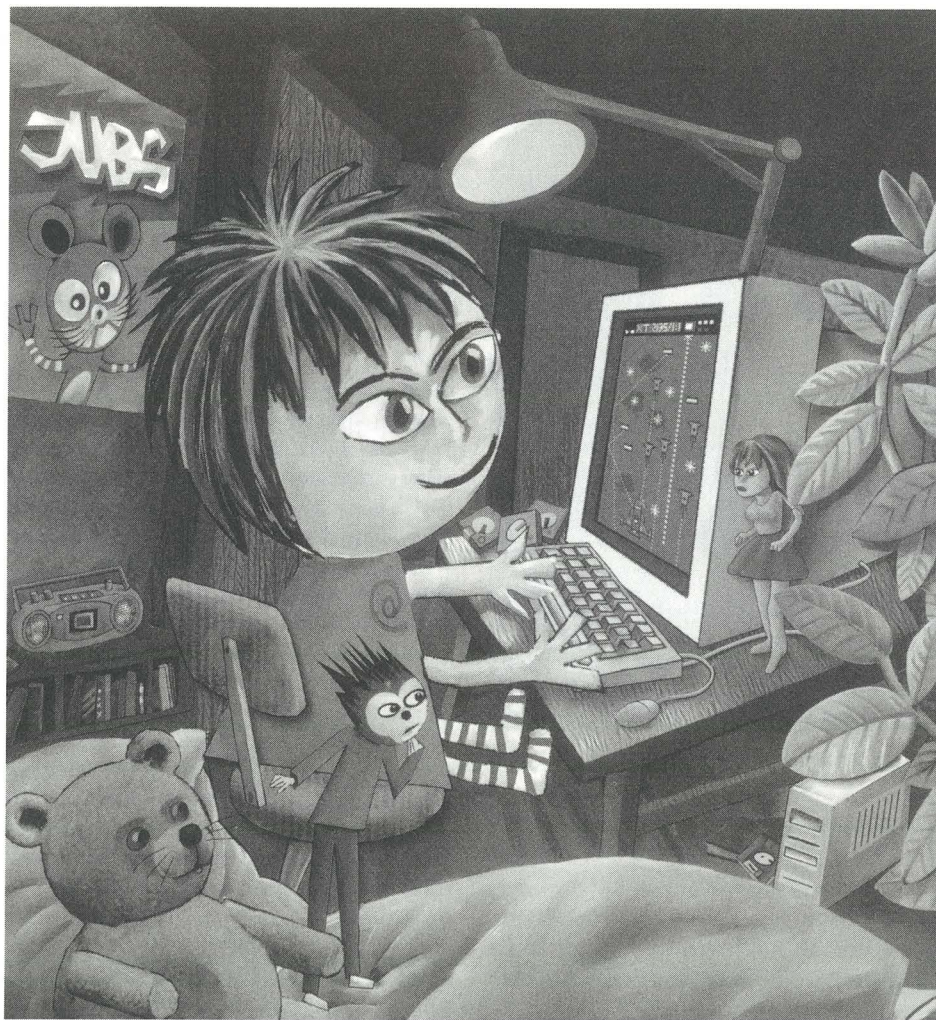
## WORTGAST

Frauen und Internet

Stimmt es, dass Frauen den Computer eher als Werkzeug und Männer ihn als Spielzeug benutzen? Die viel gehörte Aussage rückt die Frauen in ein fahles, seriöses Licht, während die Männer verspielt erscheinen.

In meiner Abschlussarbeit an der Uni Basel beschäftigte ich mich 1995 mit der unterschiedlichen Computernutzung von Mann und Frau. Schon damals gab es Untersuchungen zum Thema und alle, auch ich, stellten fest, dass die Frauen im Netz untervertreten waren und hohe Hemmschwellen gegenüber der damals neuen Technik hatten. Meine Prognose war optimistisch. In fünf bis zehn Jahren, schrieb ich, würde sich einiges geändert haben: Jüngere Frauen würden mit dem Medium aufwachsen und einen lockereren Zugang haben. Die feministischen Vorreiterinnen kämpften damals um einen Platz im Cyberspace – heute sind bedeutend mehr Frauen im Netz, es ist Bestandteil des Alltags vieler Be-





## KIDS & COMPI

db. Die CMS fördert bekanntlich auch Jugendkultur. Jüngstes Beispiel ist die Einrichtung eines Kinderbüros, das Ende November eröffnet wurde. Geleitet wird es von Bettina Winkler und Pascal Kreuer, die mit allerlei Aktionen auf die Bedürfnisse von Kindern aufmerksam machen wollen. Im Christoph-Merian-Verlag ist vor kurzem ein Bilderbuch erschienen, das einem allgegenwärtigen Thema gewidmet ist: dem Computer im Kinderzimmer. Mit üppiger Fantasie schildert der Basler Autor darin die Freundschaft eines Mädchens mit einem Bildschirmpunkt und ihre abenteuerliche Weltreise durchs Internet. Kinder werden diese ziemlich schräge Geschichte mögen.

**Adrian Tobler, «Alexandra und der Pixel». 28 S., farb. Abb., gb., CHF 24.90**

**Kinderbüro Basel, Auf der Lyss 20, T 263 33 55**

rufstätiger geworden. Die unterschiedlichen Nutzungsweisen und auch viele Hemmungen sind aber geblieben.

Das erkannte auch Cécile Speitel vom Ressort Chancengleichheit der Universität Basel ([www.zuv.unibas.ch/chancengleichheit](http://www.zuv.unibas.ch/chancengleichheit)), die Anfang Jahr mit der Idee eines Internetkurses für Studentinnen, weibliche Uni-Angestellte und Dozentinnen an mich herantrat. Brauchen Frauen Nachhilfe im Umgang mit dem Internet? Ich glaube eher, dass sie andere Ansprüche haben als viele Männer. Wir haben nun bereits drei Kurse veranstaltet, weitere sind aufgrund der grossen Nachfrage geplant. Zu Beginn nennen die Frauen jeweils ihre Erwartungen an den Kurs: Sie wollen effizienter und zielgerichteter surfen, Überblick und Orientierung im immer verwirrenderen Datendschungel gewinnen und dabei nicht viel Zeit im Netz verlieren.

Eigentlich schade, dass diese Uni-Frauen eine so pragmatische Beziehung zu ihren Computern haben. Die spezifisch männliche Computerkultur ständigen gegenseitigen Fragens

und gemeinsamen Spielens und Tüftelns, die als Jugendkultur beginnt und sich im Beruf fortsetzt, hat kein weibliches Pendant. Auch ich habe mir mein Computerwissen angeeignet, indem ich Männer mit Fragen löcherte – vorzüglich meinen Freund, Vater oder Bruder. Diese Neugier lebte ich bis vor kurzem nur mit Männern aus.

In den Frauen-Internetkursen ist das Vermitteln von Wissen nicht das wichtigste Ziel. Natürlich müssen Fachbegriffe ihrer ausgrenzenden Kraft beraubt und entmythisiert werden, indem wir sie uns aneignen. Am wichtigsten aber ist es, eine gelöste Stimmung für Fragen und Neugier zu schaffen. Keine Frau soll sich während des Kurses ausklinken und denken: «Das kann ich eh nicht.» Die pragmatische Herangehensweise vieler Frauen empfinde ich nicht als Mangel, sondern als Stärke. Was fehlt, ist einzig eine lockere Lernatmosphäre, in der Frau Selbstvertrauen und Spass entwickeln kann. Beides hilft ihr beim zielgerichteten Arbeiten mit dem Internet.

**| Beatrice Tobler ([b.tobler@mfk.ch](mailto:b.tobler@mfk.ch))**

**Konservatorin für Computer/Neue Medien am Museum für Kommunikation, Bern**

## NOTIZEN

### Film über Borges

db. Um literarische Obsessionen dreht sich der Filmessay «Borges – Los Libros y la noche» von Tristán Bauer. Der argentinische Regisseur hat ihn aus Anlass des 100. Geburtstages seines Landsmannes Jorge Luis Borges (1900–86) geschaffen. Respektvoll und poetisch, in einer Mischung aus Dokumentarischem und Inszeniertem, nähert sich Bauer dem Leben und Werk dieses grossen Schriftstellers und Lesesüchtigen. Die Kamera folgt den biografischen Stationen des langsam Erblindenden, der von einem blinden Schauspieler verkörpert wird, und vermittelt auch Einblicke in die innere Welt des Autors. Das trigon-film-Magazin Nr. 10 ist u.a. diesem Film gewidmet.

**«Borges»: Sa 2. bis Mo 4.12., Stadtkino (→S. 26).**

### Literatur des Nordens

db. Ende Oktober ist das «Nordlicht» aufgegangen, die einzige Schweizer Buchhandlung, die ausschliesslich Bücher aus Europas Norden anbietet. Die rund 800 Titel sind übersichtlich nach Ländern geordnet: von Dänemark bis Island, inklusive Schottland und Irland, aber ohne Grossbritannien. Es ist hauptsächlich klassische und zeitgenössische Belletristik in Deutsch, dazu einige Sprachlehrbücher und Reiseführer. Betrieben wird das sympathische Lädchen zu je 50 Prozent von dem Lehrer Christian Klemm und dem Journalisten Franz Oswald. Verdient wird freilich auswärts, doch versuchen sie, wenigstens kostendeckend zu arbeiten. Die beiden Liebhaber nordischer Kultur möchten mit ihrem Unternehmen mehr vermitteln als Literatur. So werden sie etwa am Lucia-Tag (Mi 13.12., nachmittags) bei Kerzenlicht Glühwein, Pfefferkuchen und Safrangebäck offerieren.

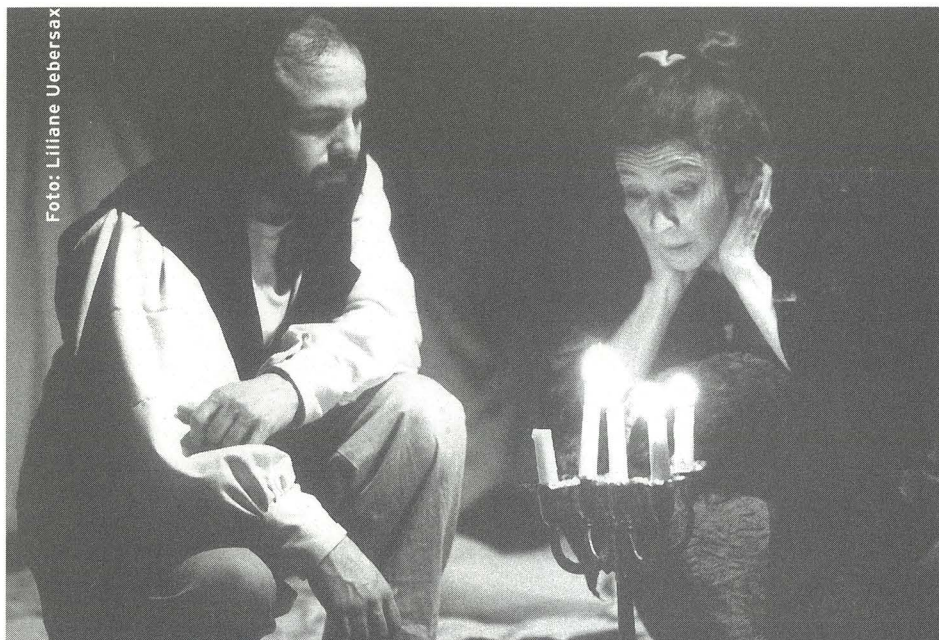
**Nordlicht, Petersgasse 52, T/F 263 81 11. Di bis Fr 9.00–12.00, 13.30–18.30, Sa 10.00–16.00.**

### Basler Kulturpreis

db. Der mit 10000 Franken dotierte diesjährige Kulturpreis der Stadt Basel geht an zwei leidenschaftliche SammlerInnen historischer Fotos: Peter und Ruth Herzog. In 25 Jahren haben sie ohne fremde Hilfe eine der weltweit bedeutendsten privaten Fotografie-Sammlungen aufgebaut. Sie umfasst rund 300 000 Aufnahmen aus der Anfangszeit der Fotografie im 19. Jahrhundert bis zum Zweiten Weltkrieg. Teile dieser grossartigen Dokumentation sind schon in thematischen Ausstellungen und Publikationen gezeigt worden, etwa im Kunst Raum Riehen oder der Zeitschrift Du. Im Moment wird abgeklärt, ob die Sammlung im Sulzer-Burckhardt-Areal (→S. 14) aufbewahrt und dereinst sogar öffentlich zugänglich gemacht werden könnte. Der Basler Kulturpreis wird zum 28. Mal verliehen und würdigt künstlerisch wie kunstvermittelnd aktive Persönlichkeiten.

**Preisverleihung: Di 5.12., 19.30, Restaurant Erlikönig (für geladene Gäste).**





## ZWISCHEN GLÜCK UND VERRAT

Thorgevsky & Wiener im Roxy

**Maria Thorgevsky und Dan Wiener haben mit ihrem Ensemble eine Novelle von Nikolaj Leskow für die Bühne neu bearbeitet.**

Die Lady langweilt sich. Spurlos scheint das Leben an ihr vorüber zu ziehen. Doch dann begegnet die junge Kaufmannsgattin dem Knecht Sergej. Sie verliebt sich leidenschaftlich in ihn und erlebt, was Liebe vermag und wozu sie verleiten kann.

«Lady Macbeth aus dem Landkreis Mzensk», 1864 entstanden, gehört zu den Meisterwerken der russischen Literatur. Nikolaj Leskow erzählt nüchtern und sachlich die Chronologie eines Lebens zwischen Liebe und Leidenschaft, zwischen versuchter Befreiung und erneuter Abhängigkeit. Er tut dies ohne Werturteil und ohne psychologische Erklärungsversuche. Leskow scheine mit seiner Erzählung sagen zu wollen, dass es solche Geschichten gibt, glaubt Dan Wiener. Zusammen mit Maria Thorgevsky, dem russischen Regisseur Vladimir Rubanov und dem Bühnenbildner Ambrosius Humm hat er Leskows Novelle neu übersetzt und für das Theater bearbeitet.

Anders als der Dichter will das Ensemble diese Geschichte, «die einen Sog hat, dem man sich schwer entziehen kann», jedoch nicht emotionslos erzählen. Heute werde am Theater zu allem und jedem ironische Distanz zelebriert, meint Wiener. Sie hingegen möchten die Zuschauenden unmittelbar berühren, ihre Emotionen wecken. Mit Theaterblut im übertragenen Sinn: einem leidenschaftlichen und subtilen Bühnenspiel, das um die Fragen kreist: Was treibt eine junge Frau dazu, Menschen umzubringen? Wie lässt sich das Leben einer Mörderin nachzeichnen, so dass ihr unverständliches Handeln zuletzt verstanden wird? Als sie sich mit der Figur der Katarina beschäftigten, seien sie sich einig gewesen, meint Maria Thorgevsky: «Unser Mitleid galt ihr; obwohl sie eine Mörderin ist.» Sie wird Katarina spielen, «eine Rolle, die alles enthält, was ich mir als SchauspielerIn wünsche». Allerdings: Die unheimliche Fallhöhe dieser Frau darzustellen, sei ein Spiel auf Messers Schneide.

Liebesglück und Liebesverrat: innerhalb dieser Pole liegt die Spannung der Erzählung. Leskows «objektive» Vorlage lasse ihnen die Freiheit, den Stoff auf das für sie Wesentliche zu reduzieren, sagt Wiener. Und dies wiederum auf reduzierte Weise darzustellen. Das Bühnenpersonal beschränkt sich denn auch auf fünf Figuren: Neben Thorgevsky sehen wir Dan Wiener als Sergej, als Ehemann und als Staatsanwalt, Sonetka wird von der russischen SchauspielerIn und SängerIn Angelica Smirnova gespielt. Tragende Rollen übernehmen auch die Musik und das Licht. Die russischen liturgischen Gesänge und Volkslieder erzählen in ihrer Weise von der «mystischen Dimension» dieses Stücks, während das Licht mit dem wichtigsten Bühnenrequisit spielt – einem grossen wallenden Tuch.

Die einzelnen Szenen «fliessen» ineinander über: theatralisch umgesetzt mittels der Tücher – dem (Lebens-)Stoff, der beispielsweise Erinnerung nährt. So sieht man Katarina gedankenverloren vor einem Apfelbaum sitzen. Dieser freilich ist bloss ein projektierte Schattenwurf auf der luftigen Stoffbahn – und so vergänglich wie der Hoffnungsschimmer auf eine bessere Zukunft. | Corina Lanfranchi

Das Ensemble Thorgevsky & Wiener spielt «Lady Macbeth aus dem Landkreis Mzensk»: Fr 1. bis So 3.12. und Mi 6. bis Sa 9.12., 20.30 im Roxy, Birsfelden (→S. 17).

## NOTIZEN

### Russische Lyrik

db. Im Winter sind wir besonders empfänglich für Poesie. Da kommen verschiedene Angebote gerade recht. Zum Beispiel die Lesungen von Gertrud Antonia und Hans-Dieter Jendreyko (in dessen Od-Theater derzeit übrigens eine berauschende Version von «Romeo und Julia» zu sehen ist). Im Mittelpunkt ihrer Lyrikreihe stehen dieses Jahr Elegien von Rilke, die sie gemeinsam vortragen, gefolgt von Einzellestungen aus den Werken der russischen DichterInnen Marina Zwetajewa und Ossip Mandelstam. – Zwetajewa und ihrem Landsmann Andrej Belyj ist auch eine szenische Lesung von Graziella Rossi und Helmut Vogel gewidmet, die bereits mehrmals mit grossem Erfolg in Zürich aufgeführt wurde und nun erstmals in Basel zu Gast ist. Dem Bühnentext liegen die Erinnerungen von Zwetajewa an Belyj zu Grunde, die von Taja Gut unter dem Titel «Eingefangener Geist» soeben neu herausgegeben wurden; er hat auch das Konzept zur Lesung erarbeitet und ist Verfasser einer grossen Monografie über Andrej Belyj. Dieser rastlos Suchende und bedeutende Dichter des russischen Symbolismus hat 1914–16 in Dornach gelebt und mit kritischem Sinn u.a. am ersten Goetheanum-Bau mitgearbeitet.

**Lyrik im Od-Theater. Rilke, Erste Duineser Elegie: So 3.12., 17.00 (→S. 18).**

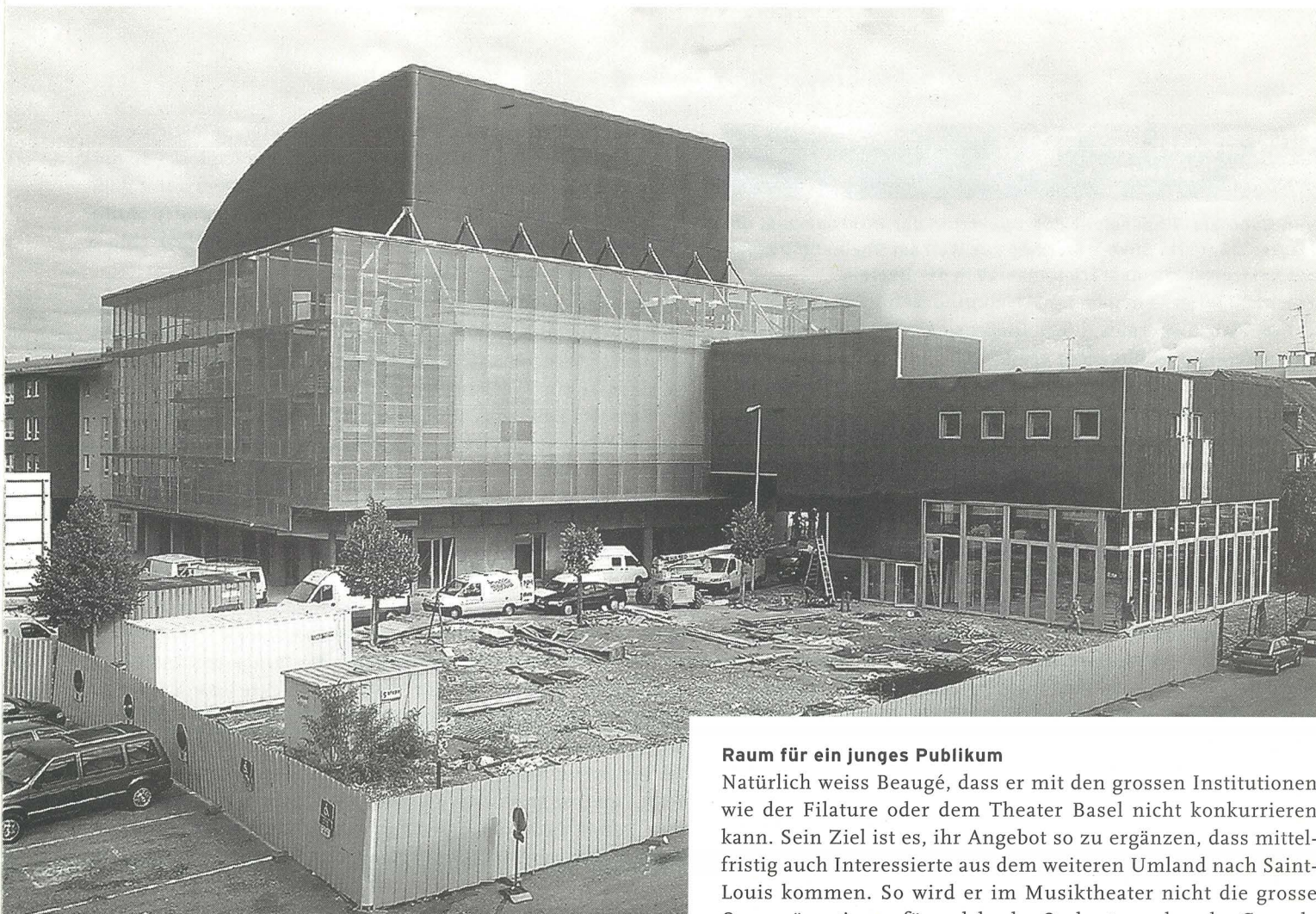
**Lesung Zwetajewa/Belyj: So 10.12., 17.00 im Scala Basel.**

### Gegenwartslyrik

Um zeitgenössische Poesie geht es in der Anthologie «Warenmuster, blühend», die kürzlich erschienen ist. Entwickelt hat sie sich aus der Kolumne «Wochengedicht» der WoZ, für die Alexandra Stäheli Herzog als damalige Literaturredaktorin verantwortlich zeichnete. In Zusammenarbeit mit Florian Vetsch hat sie AutorInnen im In- und Ausland um unveröffentlichte Texte gebeten. Tausende von Gedichten sind so zusammengekommen, für die Anthologie wurden 143 ausgewählt, die primär aus den Neunzigerjahren und sowohl von berühmten wie wenig bekannten VerfasserInnen stammen. Auch Schreibende aus Basel sind vertreten, etwa Martina Hügli und Werner Lutz (von denen weitere neue Bücher vorliegen) sowie Anne Blonstein, Ingeborg Kaiser, Kathy Zarnegin. Ein wunderschöner Reigen aktueller internationaler Lyrik, mit Lust am Text und Mut zur Lücke gemacht und ausserdem so hübsch, dass man den Band auch gerne verschenkt!

**Anthologie «Warenmuster, blühend», Verlag Im Waldgut, Frauenfeld 2000. 271 S., br., CHF 38.**





## MOMO IM ELSASS

Théâtre La Coupole, Saint-Louis

**Nun erhält auch Saint-Louis sein Stadttheater. Direktor Denis Beaugé will sich mit einer Nischenpolitik neben den grossen Kulturinstitutionen der Region behaupten.**

«Wir sind sehr ehrgeizig, aber wir brauchen Zeit!», erklärt Denis Beaugé. Der 1949 in Versailles geborene Kulturmanager ist, nach diversen Stationen in der französischen Provinz, seit zwei Jahren Chef des Service Culturel in Saint-Louis und nun Direktor des neuen Théâtre La Coupole.

Nach achtjähriger Planungs- und Bauzeit wird Mitte Dezember der Bau mit einem grossen Saal (504 Plätze) und einem kleinen, variabel bespielbaren Aufführungs- und Proberaum offiziell eröffnet. Betrieben wird das Dreispartenhaus – zusammen mit einem ebenfalls dort untergebrachten Kino – von einer GmbH, deren Hauptaktionär die Stadt selber ist. Wie in Frankreich weitgehend üblich, wird es kein eigenes Ensemble haben, sondern auswärtige Gruppen zu Gastspielen oder Koproduktionen einladen.

Man kann sich fragen, wozu die kleine Grenzstadt im Dreieck zwischen Mulhouse mit der Filature, Lörrachs Burghof und dem breiten Basler Kulturangebot ein eigenes Theater braucht. Beaugés Antwort: Kooperation und Komplementarität. Er sieht die Lage im Schnittpunkt dreier Länder als besondere Chance. Sie verpflichte sein Haus zur Offenheit nach allen Seiten und gebe ihm eine «mission transfrontalière» als Vermittler zwischen den Kulturen. Daher sucht Beaugé die Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg. Mit dem Burghof – der im Übrigen als Aktionär am neuen Theater beteiligt ist – gibt es bereits konkrete Pläne über eine Mitwirkung beim nächstjährigen «Stimmen»-Festival, und auch zu Basels KulturveranstalterInnen will Beaugé Kontakte knüpfen.

### Raum für ein junges Publikum

Natürlich weiss Beaugé, dass er mit den grossen Institutionen wie der Filature oder dem Theater Basel nicht konkurrieren kann. Sein Ziel ist es, ihr Angebot so zu ergänzen, dass mittelfristig auch Interessierte aus dem weiteren Umland nach Saint-Louis kommen. So wird er im Musiktheater nicht die grosse Oper präsentieren, für welche der Orchestergraben der Coupole mit seinen 45 Plätzen ohnehin zu klein wäre, sondern Opera Buffa, Operette und Musical Comedy pflegen.

Ein Manko aber stellt Beaugé beim Jugendtheater fest; in diesem Bereich soll die Coupole ihre eigentliche Identität und ihr Image finden. Bereits die erste Koproduktion des Theaters gilt dem jungen Publikum: Die Gruppe Les Tréteaux de Haute-Alsace wird in Saint-Louis «Momo et les voleurs de temps» nach Michael Ende erarbeiten (13.–16.3.), Probenbesuche für Lehrkräfte und SchülerInnen organisieren und Hilfe bei der Vor- und Nachbereitung anbieten. Neben weiteren Aufführungen für junge Leute sind auch Workshops über Theaterberufe und Begegnungen mit KünstlerInnen vorgesehen.

Und die Erwachsenen? Sie will Beaugé in der ersten Saison mit einem eher konventionellen Schauspielprogramm und prestigeträchtigen Gastspielen, etwa dem «Schwanensee» des Ballet du Rhin, anlocken (18.2.). Später will er sein Haus auch experimentellen Darstellungsformen, vor allem dem Tanztheater, öffnen. Zumindest im Moment scheint seine Rechnung aufzugehen: Der Vorverkauf läuft seit dem ersten Tag auf Hochtouren!

| Alfred Ziltener

**Théâtre La Coupole, 2, Croisée des Lys, Saint-Louis. Kasse und Infos: T0033 389 70 03 13. Einweihung: Sa 16.12. (nicht öffentlich).**

**Tag der offenen Tür: So 17.12., 11.00–19.00 mit szenischen Darbietungen**

#### Programm Januar

**Sa 6., 20.30:** Neujahrskonzert des Orchestre Symphonique de Saint-Louis, Dirigent Michel Garzia (Jacques Offenbach, Johann Strauss)

**Sa 13., 20.30:** Theaterspektakel «Minuit Chrétien»

**Di 16., 10.30/14.00:** Kindertheater «Monsieur Grant» (ab 6 Jahren)

**Do 18., 20.30:** Kabarett «Mon monde à moi» mit Michel Boujenah

**Di 30., 10.30/14.00:** Kindertheater «Lettres à Barbara» (ab 11–13 Jahren)



## VON BACH BIS RIHM

Die Sängerin Silke Marchfeld

**Von Bach bis Rihm reicht das Spektrum der international gefragten Sängerin Silke Marchfeld aus Weil am Rhein. Im Dezember bestreitet sie mehrere Konzerte in der Region.**

Frechheit lohnt sich manchmal – zumindest für Silke Marchfeld hat sie sich ausgezahlt. Frech findet sie es heute noch, wie sie sich als 25-Jährige ohne jede sängerische Vorbildung an der Basler Musikschiule für eine Gesangsausbildung angemeldet hat. Dank ihrer Stimme wurde sie aufgenommen, und so begann eine Karriere, welche die Sängerin aus Weil am Rhein inzwischen bis nach Skandinavien und in die Ukraine führte.

In der Adventszeit ist Silke Marchfeld mit Schuberts «Winterreise» im Lörracher Burghof und in zwei Altpartien in Basel zu hören: in Felix Mendelssohns Oratorium «Elias» mit der Knabenkantorei und beim Bach-Chor in der «H-moll-Messe». «Ich wundere mich, dass ich noch immer für Bach angefragt werde», merkt sie dazu an, «heute bevorzugt man doch in diesen Partien Kontratenöre und kleinere Stimmen.» Doch eine Sängerin habe rasch den Ruf, «Spezialistin» zu sein. «Ich versuche, mich dagegen zu wehren», hält sie fest, «immerhin singe ich auch viel zeitgenössische Musik!»

So hat etwa Wolfgang Rihm für sie komponiert, und der Basler Matthias Heep hat eine der drei Frauenpartien seiner Oper «Fallschirmseide» für sie geschrieben, die im nächsten Jahr herauskommen soll. Es wird der erste Opernauftritt Silke Marchfelds in Basel sein. Dabei hat sie seit ihrem Bühnendebüt 1993 am Zürcher Opernstudio ein breites Repertoire gesungen. Doch sie hat nie ein festes Engagement angenommen, um ihre Freiheit nicht zu verlieren. Sie war Erda in Wagners «Ring», in einer Kasseler Einstudierung, die inzwischen auf CD vorliegt. Bei den Salzburger Festspielen wirkte sie unter Pierre Boulez in Schönbergs «Moses und Aaron» mit, und in der letzten Saison hat die

Innsbrucker Intendantin Brigitte Fassbaender, selbst eine gefeierte Altistin, sie für Händels «Partenope» engagiert – in der Regie von Basels Opern-Enfant-terrible Nigel Lowery, mit dem sie gerne gearbeitet hat. Sie hat keine Scheu vor ungewöhnlichen Inszenierungen; wichtig ist ihr, dass sie sich menschlich mit einem Regisseur versteht.

### Weltoffen und vielseitig

Trotz der vielen berufsbedingten Reisen ist Silke Marchfeld ein sesshafter Mensch und in der Region fest verwurzelt. In Weil, wo sie 1964 zur Welt kam, lebt sie heute noch, im alten Ortskern am Fuss der Rebberge. Die Geborgenheit in der Familie und im Freundeskreis bedeutet ihr sehr viel und ist ein wichtiger Ausgleich zum Berufsleben. Im letzten Jahr hat sie zusammen mit ihrem Mann, einem Theologen, ein fünfjähriges Kind aus Äthiopien adoptiert, wo sie Entwicklungsprojekte unterstützen. Auch sonst ist Silke Marchfeld alles andere als weltabgewandt. Nicht von ungefähr hängt neben ihrem Klavier u.a. eine Fotografie von Joschka Fischer, der «einzigen politischen Persönlichkeit in Deutschland, die ich akzeptabel finde».

Zu den Weiler Freunden gehört auch der Jazzgeiger und Gitarrist Andreas Wäldele. Mit ihm hat sie 1997 ihre erste CD aufgenommen. Ein Alt mit sonorer Tiefe und metallischer Höhe ist darauf zu hören. Seither hat sich ihre Stimme zum Mezzosopran hin verändert. Sie hat an Höhe gewonnen, ist gleichzeitig in der Tiefe sicherer geworden und umspannt nun dreieinhalb Oktaven. Damit wären doch die Voraussetzungen für einen Fachwechsel, hin zum dramatischen Sopran, gegeben? Silke Marchfeld winkt ab: So ein Wechsel sei heikel und noch nicht diskutabel. Zudem gebe es im Mezzofach anspruchsvolle Rollen, die sie auch als Darstellerin herausfordern würden, wie die Klytämnestra in «Elektra» von Richard Strauss, die sie als eine ihrer Wunschpartien nennt. | Alfred Ziltener

### Konzerte mit Silke Marchfeld

«Elias»: Sa 9.12., 19.00/So 10.12., 17.00, Martinskirche

«H-moll-Messe»: Fr 1./Sa 2.12., 20.00, Martinskirche

«Winterreise»: Do 28.12., 20.00, Burghof, Lörrach (→S. 19).

## JAZZ-NOVITÄTEN

### Joe Haider Trio

tg. Die Erinnerung ist bekanntlich das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können. Im Titelstück seines neuen Albums erinnert sich der 1936 geborene Joe Haider an die «unzählbaren Stunden, die ich in meiner Kindheit mit meinen Geschwistern in Grossvaters prachtvollem Garten verbracht habe». Für den Pianisten ist «Grandfather's Garden» (JHM Records/Plainisphere) eine Art Comeback, mit dem er sich auf der Schweizer Jazzszene zurückmeldet. Als langjähriger Leiter der Berner Swiss Jazz School hat Haider diese Szene mitgeprägt, für sein neues Trio hat er sich mit zwei jungen Absolventen dieser Schule zusammengetan: Georgios Antoniou (Bass) und Daniel Aebi (Drums). Der Veteran und die Newcomer bilden ein kompaktes Trio, das sich beherzt durch die Gefilde des modernen Mainstream manövriert. Das kleine Wunder des relaxten Albums ist der Ideenfluss in Haiders Spiel. Die neue Frische hängt zweifellos mit Haiders Abschied vom Alkohol zusammen.

### Lee Konitz

tg. Auf seine improvisatorischen Streifzüge begibt er sich mit der Ruhe und Gelassenheit eines Flaneurs, wobei er stets darauf bedacht ist, neue Entdeckungen zu machen. «Sobald ich mich ein melodisches Segment spielen höre, das ich bereits kenne, nehme ich das Instrument aus dem Mund», sagt der weise, 73-jährige Altsaxofonist Lee Konitz. Ende der Vierzigerjahre war er der erste Altist, dem es gelang, aus dem Schatten des heiligen Monsters Charlie Parker herauszutreten. Seither verfolgt er konsequent eine improvisatorische Haltung, die auf das Vermeiden von Klischees aus ist und nach Reinheit und Klarheit strebt. Auf der 1999 eingespielten CD «Sound Of Surprise» (BMG) wird er von brillanten Mitmusikern begleitet: John Abercrombie (Gitarre), Marc Johnson (Bass) und Joey Baron (Drums) –, und auf einem Drittel der 12 Nummern stösst mit dem Tenorsaxofonisten Ted Brown ein Freund aus alten Tagen dazu, auch er ein Schüler des Pianisten Lennie Tristano.

### Andrew Hill

tg. In den Sechzigerjahren nahm er eine Reihe bahnbrechender Alben für das Label Blue Note auf, um danach mehr und mehr von der Bildfläche zu verschwinden. Nun ist er wieder da: der 1937 geborene Pianist Andrew Hill, den der Kritiker Don Heckman als Kreuzung aus Thelonious Monk, Bill Evans und Cecil Taylor beschrieben hat. Hill ging bereits in jungen Jahren auf Kollisionskurs mit Jazzkonventionen. Sein neues Album «Dusk» (Palmetto/MV) kann auch als Manifest wider den neokonservativen Zeitgeist verstanden werden. Aber Achtung: Hill ist kein rabaukenhafter Freitöner, er schreibt komplexe Kompositionen, die die Interpreten ganz schön ins Schwitzen bringen können. Der langjährige Hill-Bewunderer Greg Osby: «Man muss beweglich und schnell sein, um den Beat nicht zu verlieren. Hill hat ein vollkommen elastisches Zeitgefühl.» Auf «Dusk» präsentiert der hellwache Veteran ein brillantes Sextett, zu dem u.a. Marty Ehrlich und Billy Drummond gehören.





Estufa Caliente. Foto: Silvie Büchel



Rubén Juárez

## MUSIK DER SEHNSUCHT

Tango im Roxy

**Der berühmte argentinische Sänger und Bandoneonist Rubén Juárez tritt mit der Schweizer Tango-Formation Estufa Caliente auf.**

Als die Tangoband Estufa Caliente im vergangenen August auf dem Floss beim Klingental aufspielte, blieb das Publikum am Kleinbasler Rheinufer wie hypnotisiert stehen und wiegte sich im verführerischen Takt des argentinischen Tangos: Eine Atmosphäre wie in einem Fellini-Film sei es gewesen, schrieb ein Verführter. Für ein paar flüchtige Stunden kamen sich die Schweiz, Paris und Buenos Aires so nah, als seien alle gemeinsamen Sehnsüchte und schemenhaften Utopien auf dem schwimmenden Untergrund in Erfüllung gegangen.

Die Nähe kam nicht von ungefähr. Das 1992 gegründete Schweizer Sextett Estufa Caliente wurde verstärkt durch den Bandoneonisten Gilberto Pereyra aus der (Tango-) Metropole Paris. Und die Musik – der heute zum «nationalen Interesse» erklärte und nach Kräften geförderte Tango – ist neben der Literatur das wohl wichtigste Kulturgut Argentiniens, wo sie, nachdem sie sich vom repressiven Korsett der Diktatur befreit hat, seit einigen Jahren eine ähnliche Renaissance erlebt wie in Europa.

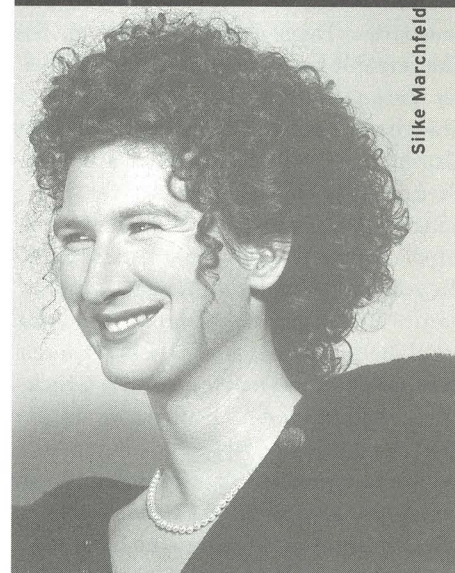
### Impulsiver Solist

Estufa Caliente gehört zweifellos zu den bedeutendsten Tango-Formationen der Schweiz: Peter Gneist, Raphael Reber (Bandoneon), Caroline Fahrni, Annette Rüegg (Violinen), Cornelia Kurth (Viola), Kathi Jacobi (Piano) und Claudia Brunner (Kontrabass) haben alle klassische Musik studiert, und die meisten sind bei der Basel Sinfonietta unter Vertrag. Was ihnen der Tango bedeutet, verrät etwa ein Besuch bei Caroline Fahrni: Auf dem Tisch steht ein «Mate» bereit, das argentinische Aufgussgetränk schlechthin, derweil aus den Boxen nicht Mozart oder Beethoven, sondern ein alter Tango-Vals knistert. Fast jedes Jahr reist Fahrni nach Buenos Aires, um Freunde zu treffen und nach Noten oder Tonträgern zu stöbern. Ein erstaunliches Archiv an Schallplatten, CDs, Notationen und Zeitschriften hat sie zusammengetragen, und zwischen Uralt-Scherben und der Piazzolla-Abteilung öffnet sich die ganze verästelte Geschichte der Tango-Tradition. Nebenbei ist die temperamentvolle Geigerin auch als Veranstalterin – u.a. des wöchentlichen Tango-Abends im Unternehmen Mitte – tätig und zu einem geduldigen Auskunftsbüro in Sachen Tango geworden.

Auf ihrer letzten Reise hat Fahrni auch jenen begnadeten Sänger und Bandoneonisten kennen gelernt, der nun gemeinsam mit Estufa Caliente auf Konzerttournee durch die Schweiz geht: Der 54-jährige Rubén Juárez ist in Europa kaum bekannt, doch in seiner Heimat gehört der Schüler des legendären Anibal Troilo längst zur obersten Tango-Liga. «Un loco», ein Spinner, wird er von den Leuten auf der Strasse genannt; dies nicht nur, weil er sich gegen die Gewohnheit zugleich als Sänger und Instrumentalist einen Namen gemacht hat. Juárez ist ein impulsiver, Raum beanspruchender Solist; seine hünenhafte Gestalt lässt das Instrument auf seinem Schoss wie ein Spielzeug erscheinen. Freilich ist es noch viel mehr als das, wie einer seiner Liedtexte verrät: «Ich spreche mit meinem Bandoneon wie mit meiner Mutter; und wenn es antwortet, scheint es mir, als würde ganz Buenos Aires seine Stimme erheben». | Alexander Marzahn

**Konzert Estufa Caliente und Rubén Juárez: Sa 16.12., 20.30 im Roxy, Birsfelden.**

**Special Guests: Daniel & Lorena Ferro, Tanz (→S. 17).**



Silke Marchfeld





## IRONISCHES MÄRCHEN

Buchbesprechung

Nichts ist spannender zu lesen als Erstlingsromane. Wer taucht da auf, mit welcher Sprache, mit welchem Thema? Simone Meier, 30 Jahre alt, geboren in Lausanne, aufgewachsen in Zeiningen bei Aarau, Germanistikstudentin in Basel und heute wohnhaft in Zürich, hat mit «Mein Lieb, mein Lieb, mein Leben» einen innert kürzester Zeit viel beachteten Erstling geschrieben. Bisher fiel die Autorin vor allem als Kulturredakteurin des «Tages-Anzeigers» oder als freie Mitarbeiterin bei «Theater heute» auf. Nun aber erzählt sie uns Geschichten um die junge Journalistin Lou und deren Grossmutter Verena Nyffenegger. Und wie sie sie erzählt! «Ein Märchen vom Tod und dem Mädchen» heisst es auf der ersten Seite, und der Roman endet mit: «Sie (die tote Grossmutter) hob das Mädchen auf ihren Arm, und zusammen flogen sie in Glanz und Freude, so hoch, so hoch.»

Es ist nicht so, dass Simone Meier sich vor Pathos, mädchenhafter Sentimentalität und Kitsch fürchtet. Im Gegenteil, diese Zutaten sind Programm. Auf ihrer Website gesteht die Autorin: «Am liebsten wäre mir eine Stilrevolution mit dem Namen «Neue Üppigkeit».» Nichts gegen diese anachronistische Forderung, solange sie so konsequent und stilsicher eingelöst wird. Da ist es auch kein Nachteil, dass Simone Meier in ihrem Wechselspiel zwischen erfüllten Glücksmomenten und Bildern der Vergänglichkeit sprachlich besonders brilliert, wenn es entweder ums Küssen oder aber um Leichen geht. Und Leichen gibt es fast in jedem Kapitel. Was ist die Geschichte?

Während Lou bis in den Freitod und trotz einer Vielzahl von Affären nicht loskommt von ihrem Ex-Geliebten Clemens, steht sie gleichzeitig im Bann ihrer bildschönen, toten Grossmutter. Diese wuchs in einem abgelegenen Schweizer Dorf auf und arbeitete als Lochstickerin in einer Textilfabrik. Eines Tages nahm der Fabrikdirektor sie als Mannequin mit nach Ascona. Dort wurde sie zum ersten Mal von einem Mann geküsst und liess sich nachts am Strand von zwei Frauen verführen. Das wars dann aber auch schon. Den Einstieg in die grosse Modewelt der frühen Dreissigerjahre verpasste Verena Nyffenegger. Mehr oder weniger verliebt, heiratete sie stattdessen einen Fussballer aus ihrem Heimatdorf, und als sie starb, verlor darüber niemand den Verstand. Hieran entzündet sich wohl auch der Wunsch der Enkelin, früh und ruhmvoll zu sterben, das heisst in einem Alter, «da Sterben noch etwas Berauschendes hat». Lous todessehnsüchtiger Blick auf den Alltag schafft es, die Wirklichkeit mit der Märchenwelt und den berühmten Frauenleichen der Weltliteratur – von Ophelia über Julia und Isolde bis zu Elaine von Shalott – kurzzuschliessen. Lou gehorcht damit auch Clemens, der ihr mal erklärte: «Wir zwei sind für ein Märchen gemacht.»

Meiers Roman feiert die Dekadenz und das Morbide über weite Strecken in einem wunderbar ironischen Stil (besonders amüsant die naiven und zugleich spöttischen Briefe der Grossmutter als Zwölfjährige). Nur manchmal zwingt die Autorin ihren Figuren mehr – zugegeben kunstvoll gemachte – Naivität auf, als es der Leser oder die Leserin zu ertragen bereit ist. «Im Übrigen aber», so zitiert Simone Meier Sibylle Berg, «sollte man alles nicht so ernst nehmen». Wir geben uns alle Mühe. | Lukas Holliger

Simone Meier: «Mein Lieb, mein Lieb, mein Leben». Verlag Hoffmann & Campe, Hamburg 2000. 232 S., gb., CHF 32.50

## GASTROSOPHIE

«Aller au Violon»

Ein Menu à deux in Handschellen, die Soupe de Poissons aus dem Blechnapf – oder wer findet die Gitterfeile im Hühnchen an Estragon-sauce? Man darf der Leitung von Hotel und Brasserie «Au Violon» dankbar sein, dass sie auf dergleichen erlebnisgastronomischen Unfug verzichtet. Stattdessen pflegen Erica und Emmanuel Trescher seit April 1999 in einem Teil der Räumlichkeiten des ehemaligen Untersuchungsgefängnisses Lohnhof seriöse, französisch geprägte Gastronomie. In der Küche werden unter Führung von Emmanuel Trescher qualitativ hoch stehende Grundprodukte zu von der klassischen Cuisine française inspirierten Gerichten verarbeitet.

Die Speisekarte beeindruckt nicht durch Länge und Breite, sondern durch eine Auswahl von Speisen, die so nicht überall anzutreffen ist. (Wer mit Fleisch und Fisch nicht glücklich wird, findet jenseits der Entrees allerdings kaum etwas.) Auch die kleine Weinkarte trumpft nicht mit den klangvollen und häufig überbeurteilten Burgundern und Bordeauxweinen auf, vielmehr enthält sie ein Angebot aus kleineren Anbaugebieten, etwa aus der Gascogne. Dass sich darunter manch bemerkenswerter Tropfen findet – beispielsweise ein Chardonnay 1999 –, mag damit zu tun haben, dass die Treschers ihre Produzenten sorgfältig auswählen und zum grössten Teil persönlich kennen.

Beim Speisen im stilvoll behaglichen Gastraum erinnert selbstverständlich nichts daran, dass hier vor Jahren noch Fingerkuppen in Schwarz gewälzt und Fotos frontal und im Profil aufgenommen wurden. Einzig die zwar hübschen, doch niedrigen und wenig mehr als handtuchgrossen Esstische könnten für Beklemmung sorgen.

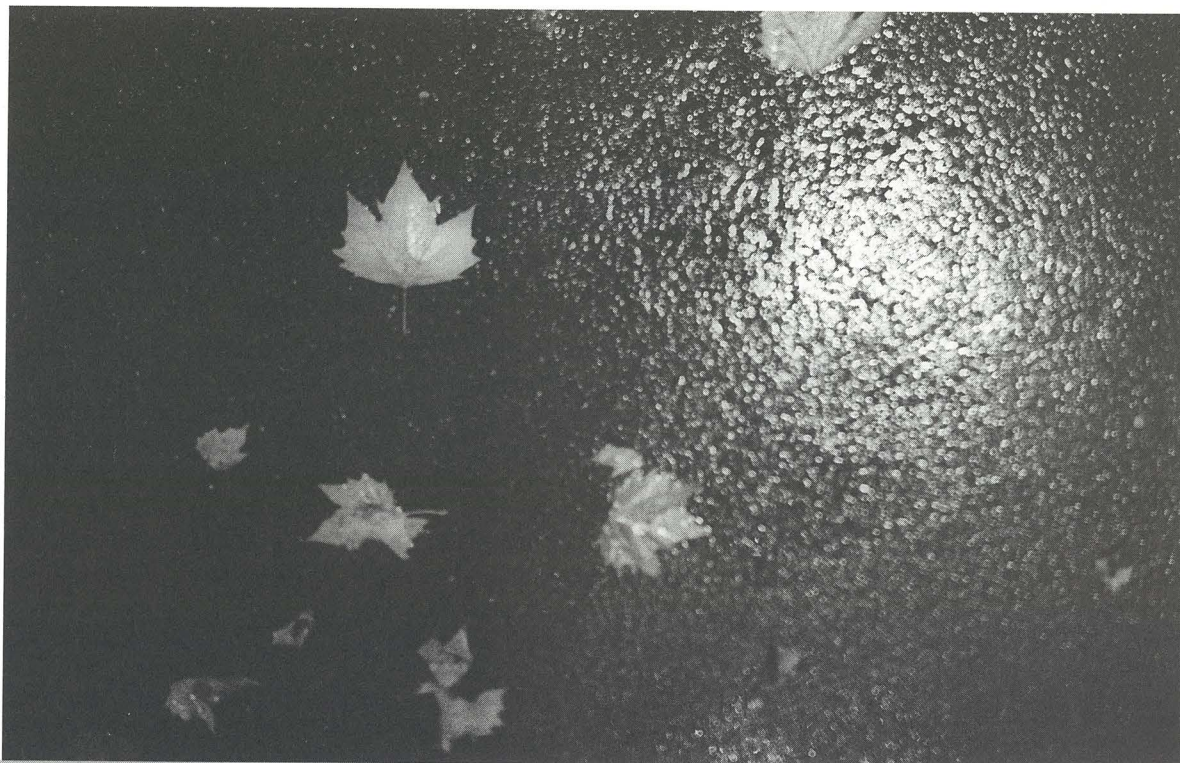
Die zwanzig Hotelzimmer sind einfach und klar eingerichtet, jeder Raum ist in einem anderen Farbton gestrichen. Wer «Gefängnisromantik» sucht – zwei Zellen aus dem ehemaligen Frauentrakt bilden zusammen ein Hotelzimmer –, wird allenfalls bei den schmalen und niedrigen Eingängen und der Dicke der Mauern fündig und überdies die Tatsache schätzen, dass deren imposante Stärke etwaige Geräusche zuverlässig schluckt. In den zu Hotelzimmern umgebauten vormaligen Polizeibüros logiert es sich etwas komfortabler, der Blick geht von dort nicht auf einen Innenhof, sondern über Altstadtächer hinunter zum nahen Barfusserplatz.

Die Wendung «aller au violon» meint übrigens «ins Gefängnis gehen» und erhält durch das neue Musikmuseum im Lohnhof (das den vormaligen Männertrakt einnimmt) noch eine hübsche weitere Bedeutung. | Oliver Lüdi

Brasserie «Au Violon», Im Lohnhof 4, T 269 87 11. Di bis Sa 11.30–24.00 (Reservation empfohlen). Betriebsferien vom 22.12. bis 9.1.2001.

Foto: Mit dem Glaslift durch die Stadtmauern direkt ins Restaurant.





## UNTERWEGS

### Asphalt & Filme

Von diesen Städten wird bleiben: der durch sie hindurchging, der Wind! / Von diesen Filmen wird bleiben ...? / Die Stadt & die Natur. / Die Stadt & die laufenden Bilder. / Vor allem: Asphalt.

In diesen Tagen verschwinden wir in der leichten, violetten Dämmerung in den dunklen Kinosälen, treten eventuell nach der Vorführung in den windgetriebenen, schweren Regen. Unsere Schuhe auf dem tiefschwarz gleissenden Asphalt des Herbstes. Über dem Schwarz fächern wolkig die Abgase, auf der spiegelnden Fläche verzerren sich grellrote Bremslichter, werfen Lampen ihr Weiss, taumeln krähenhaft menschliche Schatten, blinkt blau eine Reklame.

Mit den herbstlichen Sturmwinden stellt sich der Hunger nach den laufenden Bildern ein.

Und dann wurde ich verarscht. Oder – wie das heute heisst – ins Knie gefickt. «Baise-moi»: Ein wunderbar infantiles Filmchen, eine perfekte Jack-Daniel's-Werbung. Wo bleibt in diesen windigen Zeiten die so genannte Filmkritik? Mit seitenlangen Artikeln über weibliche Ästhetik und ähnlichem Grümpel prügelte sie mich in dieses Porno-Gewalt-Machwerk, in dem Penisse Mösen und Kugeln ihre zufälligen Opfer finden, Sperma und Blut fliessen. Durchaus öd und kein bisserl provokativ. Kurz: Wer einen Gewaltstreifen oder einen Porno sehen will, begeben sich in die einschlägigen Etablissements. Es müssen ja nicht die engen, orangen Kabinen in der Bahnhofunterführung sein ...

Von wegen Orange: Äusserst modisch gekleidete Menschen, die den unbedingten Willen im Gesicht tragen, die Welt von all den bunten Herbstblättern zu säubern, sorgen am Rheinufer mit ihren Reisigbesen dafür, dass uns der herbstliche Modergeruch nicht unüberriechbar an Allerheiligen und Tod, Allerseelen und Asten, an schwelende Tage und alter Beschwörung Bann erinnert. Und so verwundert es auch nicht, dass kaum jemand unruhig in den Alleen wandert, wenn die Blätter treiben. Alle haben ein Haus und sind nicht allein – und diejenigen, die in der Nacht noch entlang des Rheinufers treiben, sind die Hundebesitzer- und besitzerinnen mit ihren treuen Vierbeinern.

Besser zurück ins Kino. «Dancer in the Dark» von Lars von Trier. Dazu ist alles gesagt, alles geschrieben. Die Passionsgeschichte der Selma, die sich aus Liebe nicht gerade für die Menschheit, aber immerhin für das Augenlicht ihres Sohnes opfert, ist wirklich ein Gang durch die Via dolorosa (vielleicht erinnern Sie sich an die angedeutete Pietà in der einen Gefängniszelle – der schwarze Häftling legt seinen Kopf in ihren Schoss –, und in der nächsten oder übernächsten Zelle hängt ein Christusbild). Und natürlich berührt uns diese heutige, moderne Leidensgeschichte viel stärker als diejenige des Zimmermannssohnes, der sich für die Sünden der ganzen Welt ans Kreuz schlagen liess. Es ist ja auch ein bisschen humaner, auf ein Brett geschnallt zu werden ... (Ja, Lars von Trier liess sich, bei der Taufe eines seiner Kinder, katholisch taufen.)

Warum geht uns der Film derart unter die Haut, was macht uns derart betroffen, dass wir Taschentücher vollschnäuzen und Tränen verdrücken? Ist es unser Wunsch nach tiefen Gefühlen, unser Wunsch nach sinnvollen Opfern, schlicht nach lebendigem Sinn?

Die Björk-Choräle im Hinterkopf gehen wir wieder über den Asphalt. Erinnern uns an den grauen, kühlen Asphalt im Frühling, der uns davor warnt, der Wärme und den hellen Farben gänzlich zu trauen, auf dem verregnete weisse und rosa Blütenblätter schwimmen. Oder an den Sommerasphalt, der barfuss zu begehen ist, der die Hitze speichert, vor allem Geruch ist. Fällt dann ein schneller, heftiger Regen, riechen wir den Sommer und den Regen und den Himmel.

(Bleibe noch der Asphalt im Winter. Der ist von einer weisslichen, dünnen Schicht überzogen, auf der die Sohlen ihre Abdrücke hinterlassen, welche die Geräusche dämpft, die den Asphalt manchmal zu einem rutschig-gefährlichen macht.)

Gehen wir jetzt aber durch den Herbst, in den Film «Gripsholm» zum Beispiel. Der einen immerhin dazu bringt, wieder mal Tucholsky zu lesen. Dieses geschleckt-geschniegelte Werk des Oscar-Preisträgers Xavier Koller erhellt weder das Auftauchen der vergangenen noch der jetzigen Hakenkreuze. Aber schön sind sie, diese Lieder, gesungen von einer lasziven Frau. Lieder, die irgendwann im Faschismus ihre endgültige Ästhetik fanden. | Alois Bischof



## NOTIZEN

### Offene Ateliers

db. Einblicke in das aktuelle Kunstgeschehen der Region verschaffen nicht nur die Jahresausstellungen (s. oben), sondern auch und etwas intimer, die «Portes Ouvertes». Bereits zum vierten Mal laden, organisiert von Katharina Kerpan und Barbara Kunz, über 120 Kunstschaaffende aus Basel und Umgebung zum Besuch ihrer Ateliers ein. Mit Hilfe eines Orientierungsplans können sich Interessierte ihren persönlichen Rundgang zusammenstellen. An acht Orten (je vier in Klein- und Grossbasel) werden Ateliergespräche zwischen KünstlerInnen, Fach- und Medienleuten sowie Führungen durch Ateliergemeinschaften angeboten. Als Rahmenprogramm sind auf dem Nt-Areal verschiedene Aktionen angesagt: von Tanztheater über Klangimprovisation und diverse Installationen bis zu Live-Porträt-Karikaturen und einem Komik-Kiosk.

**Portes Ouvertes: Sa 9./So 10.12., 12.00–19.00.**  
**Infos: T 683 87 47. Der Orientierungsplan ist an allen Kunstorten erhältlich.**

### Kunst-Austausch

db. Vor fünf Jahren gründete Martin Kolbe die Freie Kunstakademie Basel, eine private Kunstschule, an der man unabhängig von Alter und Vorbildung eine dreijährige gestalterische Ausbildung absolvieren kann. Statt fixen Unterricht bieten sechs Dozierende Blockseminare zu verschiedenen künstlerischen Bereichen, Referate in Kunstgeschichte und Philosophie sowie Beratungsstunden an. Wer selbständig und selbstkritisch arbeiten will, ist hier willkommen und kriegt einen eigenen Atelierplatz. Nun trifft sich die Kunstakademie zu einem Austausch mit Studierenden der staatlichen Kunsthochschule Le Quai, Mulhouse; beide Schulen stellen am jeweils andern Ort ihre Werke und Arbeitsweisen vor.

**Freie Kunstakademie Basel, Leimgrubenweg 9, T/F 332 00 68. Ausstellung (F): Fr 8.12., 19.00 (Vernissage) bis Do 14.12.**

**Le Quai, école de supérieure d'art, 3, quai des Pêcheurs, Mulhouse. Ausstellung (CH): Do 7.12., 18.00 (Vernissage) bis Do 21.12.**

### Architektur in und um Basel

db. Kein Zweifel: In der Region Basel wird die Baukunst gross geschrieben. Bedeutende Architekturbüros sind hier international tätig und hinterlassen unübersehbar ihre Spuren. Neben Schulhäusern, Läden, Büro- und Industriegebäuden, Altersheimen, Sportanlagen und Wohnsiedlungen sind allein in den letzten zwanzig Jahren auch zahlreiche Kulturräume entstanden, etwa das Museum für Gegenwartskunst, das Tinguely-Museum, die Fondation Beyeler, der Burghof und das Vitra Design Museum. Ein soeben erschienener, handlicher Führer (den es in drei Sprachen gibt) stellt hundert Bauten dieser Epoche auf je einer Doppelseite mit kurzem Text, Fotos, Plänen und Angaben zur Ausführung vor. In seinem kürzlich gegründeten eigenen Verlag hat der Autor zudem eine 18-teilige s/w-Postkartenserie mit Architektursujets herausgegeben.

**Lutz Windhöfel: «Architekturführer Basel 1980–2000». Birkhäuser Verlag, 2000. 256 S. mit Abb., Ln., CHF 28**  
**Postkartenserie, Haus-Verlag, T 274 12 33**

## KUNST-PARCOURS

Jahresausstellung «Regionale 2000»

**An der ersten gemeinsam organisierten Jahresausstellung präsentieren verschiedene Kunsträume Werke von über hundert KünstlerInnen der Region.**

Tausende Quadratmeter Ausstellungsfläche. Sieben Kunsträume in Reinach, Muttentz, Klein- und Grossbasel. Wer dieses Jahr einen Überblick über das regionale Kunstschaffen gewinnen möchte, braucht gutes Schuhwerk oder kauft sich am besten ein Tramabo. Statt wie bisher eigene Ausstellungen zum Jahresende zu organisieren, haben sich die drei traditionellen Veranstalter Ausstellungsraum Klingental, Kunsthalle Basel, Kunsthhaus Baselland zusammengerauft und bieten den KünstlerInnen der Region eine gemeinsame Plattform an. Zu ihnen sind neue Orte wie die Gundeldinger Kunsthalle oder der Projektraum M54 gestossen. Die «Regionale 2000» ist keine – auch nur temporäre – Fusion der Institutionen, sondern es herrscht das föderalistische Prinzip: Alle eingegebenen Dossiers wurden zwar zentral gesammelt, doch dann hat jeder Kunstort mit eigenen Schwerpunkten Arbeiten selektiert.

Insgesamt 454 Dossiers wurden dieses Jahr eingereicht. Für den grössten Ausstellungsraum, das Kunsthhaus Baselland, hat eine dreiköpfige Jury Arbeiten von 55 Kunstschaaffenden ausgewählt. Wie es sich für eine Ausstellung gehört, die die Region im Titel führt, stammen sie aus Basel und den angrenzenden Kantonen, dem Elsass und Südbaden. In der Kunsthalle Basel werden Beiträge von 44 KünstlerInnen gezeigt. Die Jury hat einen Schwerpunkt auf installative Werke gelegt. Da sie das schon im Vorfeld klar gemacht hatte, wurden einige Arbeiten explizit für die Kunsthalle konzipiert. Mit der Ausstellung «Blumen, Landschaft, Stadtschaft – Greenhouse» reagiert der Projektraum M54 auf Themen, die in vielen der Eingaben auftauchten. Das Klingental hingegen hat dieses Jahr wie auch die Gundeldinger Kunsthalle ein breit gefächertes Programm ohne thematischen Schwerpunkt. Die Galerie Werkstatt in Reinach konzentriert sich auf Werke von Matthias Frey und Claudia Walther. In der Cargo Bar werden diverse Videoarbeiten präsentiert, daneben sind alle 454 Eingaben während 15–20 Sekunden auf Video zu sehen. Ein Performanceprogramm veranstaltet der Kaskadenkondensator.

### Konzentration und Profilierung

Mit der bisherigen Form von mehreren parallel laufenden Ausstellungen mit ähnlicher Ausrichtung war kaum jemand glücklich. Ein Problem stellte auch die stetig wachsende Zahl der eingereichten Arbeiten dar. Seit einigen Jahren versuchte die Kunsthalle Basel deshalb, die Vielzahl der Eingaben durch Spartenentrennung zu strukturieren, was nicht nur auf Anklang stiess. Die Weihnachtsausstellung im Klingental gab jeweils ein Thema vor. Das Kunsthhaus Baselland bot mit der «Selection» die freieste Form an. Doch wurde dort eine Überlast der baselstädtischen KünstlerInnen auf Baseli-bieter Boden moniert. Tatsächlich waren in den einzelnen Jahres- und Weihnachtsausstellungen häufig die gleichen Namen anzutreffen. Diese Doppelspurigkeiten waren denn auch ein Hauptgrund für die im letzten Jahr einsetzenden Gespräche über eine Neuorganisation der Jahresausstellungen. Peter Pakesch, Direktor der Kunsthalle, betont, dass die Initiative von den Kunstschaaffenden selbst ausgegangen ist. Überschneidungen sind dieses Jahr tatsächlich weg gefallen, und so kommen nun mehr KünstlerInnen zum Zug. Eine optimale Präsentation ihrer Arbeiten nennt Andreas Baur vom Kunsthhaus Baselland als Ziel der Zusammenarbeit.

Im September wurden im Kaskadenkondensator die Dossiers durch die Jurys gesichtet. Dann folgte die Auswahl. Interessierten sich mehrere Ausstellungsorte für die gleiche Arbeit, begann die Ausmarchung. Sie mussten Argumente sammeln, warum diese gerade bei ihnen gezeigt werden sollte. Nicht nur die KünstlerInnen mussten sich also bewerben, sondern auch die Institutionen und Jurys, präzisiert Annina Zimmermann, Mitglied der Jury des Kunsthhauses Baselland, und fügt an, dass so auch das Profil der einzelnen Kunsträume schärfer erkennbar werde. Es scheint also, dass durch diese gemeinsame Veranstaltung nicht Vereinheitlichung droht, sondern dass sich die Räume im Gegenteil diversifizieren. Noch ist allerdings die definitive Form für die Jahresausstellung nicht gefunden: Andreas Baur sieht die «Regionale 2000» als Versuch an, der durchaus verändert oder intensiviert werden kann, etwa indem man eine gemeinsame Jury bestimmt. | Dora Imhof

**«Regionale 2000»: Sa 2.12. (Open House in allen Institutionen) bis So 7.1.01. Infos → S. 32, 33.**  
**Abbildung S. 13 unten: Werner von Mutzenbecher, Burg II, 2000 (Kunsthalle)**





## BILDER DER VERGÄNGLICHKEIT

Totentanz-Motive

**Das Tinguely-Museum zeigt Totentanz-Darstellungen vom Mittelalter bis Jean Tinguely.**

1972 kaufte das Ehepaar Utzinger ein verlassenes Pfarrhaus westlich von Chartres. In der zugehörigen, spätgotischen Kirche entdeckten sie an den Seitenwänden Malereien eines figurenreichen «Danse macabre». Diese Bilderfolge faszinierte sie so nachhaltig, dass sie ganz Europa nach weiteren Beispielen absuchten. Dabei lernten sie Gleichgesinnte kennen und gründeten 1986 in Willisau die Europäische Totentanz-Vereinigung. Rasch entstanden etliche Landesgruppen, die sich alle zwei Jahre zu einem internationalen Kongress treffen, wo neue Erkenntnisse und Entdeckungen ausgetauscht und publiziert werden.

Die rund 80 Mitglieder der Schweizer Gruppe kommen regelmässig für Exkursionen und Vorträge zusammen und setzen sich für die Erhaltung der noch vorhandenen Denkmäler des Todes ein. In einer 1999 erschienenen Broschüre werden über 80 Orte vorgestellt, in denen sich Bilder und Figuren des Todes befinden, sei es an Kirchen, Türmen, auf Brücken oder in Museen der Schweiz. Basel hat am meisten zu bieten, allem voran die im Historischen Museum aufbewahrten Fragmente des berühmten, um 1440 entstandenen und 1805 zerstörten Totentanzes, der die Friedhofmauer der Predigerkirche zierte.

### Memento mori

Mit diesem Totentanz haben sich schon viele beschäftigt, auch der Plastiker Jean Tinguely. Der war ganz generell dem Sujet zugetan, wie die aktuelle Sonderausstellung des ihm gewidmeten Museums belegt. Schon die Zitate im Treppenhaus verraten das: «Die <Idee> des Todes ist für hoffnungsvoll lebendige Menschen stimulierend», steht da, oder: «Mit der Vergänglichkeit war ich schon immer auf gutem Fuss» oder: «Das Sterbenmüssen ist eine lebenslustige und wichtige Sache». Diese Aussagen spiegeln sich unter anderem in der Installation «Mengele-Totentanz». Sie besteht aus 14 Skulpturen, die der Künstler aus dem Fundus eines abgebrannten Bauernhofes zusammengetragen hat: verkohltes Holz, rostiges Metall, Tierschädel – zu skurrilen Gestalten montiert, mit ruckhaften Bewegungen und gespenstisch beleuchtet: Tanz des toten Materials. Ernst und Humor begegnen sich in einer sakralen Atmosphäre – eine berührende Mischung!

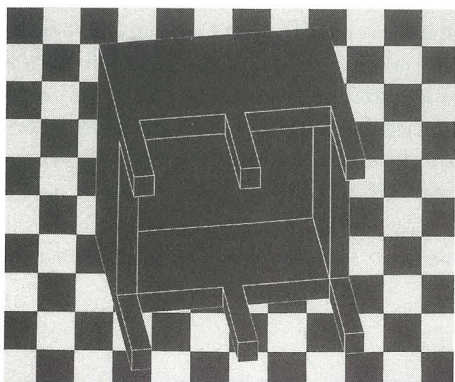
Begleitet werden Tinguelys Todes-Bilder von Werken anderer KünstlerInnen, die sich mit dem Thema auseinander gesetzt haben: von Holbein, Schellenberg, Rethel über Klinger, Kubin, Masereel bis zu HAP Grieshaber, Eva Aeppli und Pawel Althamer, dessen beeindruckendes Video «The Dancing» eine Gruppe von Obdachlosen zeigt, die einen Reigen tanzt: nackt, mit vom Leben gezeichneten Körpern. Gerade diese Arbeiten, die noch durch Musikbeispiele diverser Komponisten – von Saint-Saëns bis Holliger – ergänzt werden, machen die Ausstellung besonders anregend. | Dagmar Brunner

**Sonderausstellung «In Basel lebte ich mit dem Totentanz»:** bis 22.4.01, Museum Jean Tinguely, Grenzacherstrasse. Mi bis So 11.00–19.00.

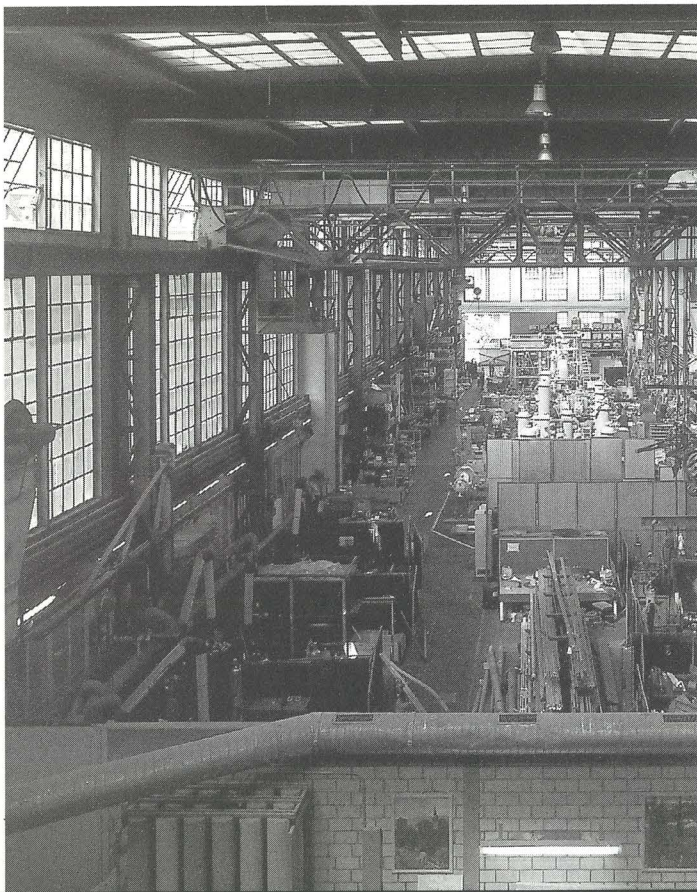
Katalog, hrsg. von Heinz Stahlhut, ca. CHF 30 (erscheint ca. Januar).

Die Broschüre «Makaber-Tanz» ist erhältlich bei der Europäischen Totentanz-Vereinigung Gruppe Schweiz, Josef Wüest, Fadenstrasse 12, 6300 Zug, T 041/711 24 72, CHF 12.

Abb.: Véronique Filozof-Sandreuter, La Danse macabre. Offizin Bopp und Schwabe im Pharos Verlag, Basel 1976 (nicht in der Ausstellung).







## PROSIT NEUJAHR IM GUNDELI!

Gundeldinger Feld vor dem Start

**Die nachhaltige Umnutzung des Sulzer-Burckhardt-Areals wird das Gundeldinger Quartier aufwerten. Zum Auftakt wird am Jahresende gross gefeiert.**

Die ehemalige Maschinenfabrik Sulzer-Burckhardt ist derzeit das grösste bebaute Areal innerhalb der Stadtgrenzen, das einer neuen Nutzung zugeführt wird. Wie bei den anderen Umnutzungen, die mittlerweile über das ganze Stadtgebiet verteilt liegen (Warteck, Mitte, Goldzack etc.) erweist sich die Raumnuteilung als besonders heikle Aufgabe. Für das über 12 000 Quadratmeter grosse Gebiet haben sich rund 260 Leute mit unterschiedlichsten Platzbedürfnissen gemeldet. Noch ist kein Vertrag unterschrieben. Im Auftrag der Investoren (Pensionskasse Baselland, Stiftung Abendrot, Sozialfonds-Stiftung und drei Private) ist eine Betreibergruppe, bestehend aus Barbara Buser, Eric Honegger, Irene Wigger, Pascal Biedermann und Matthias Scheurer) mit dem sinnigen Namen «Kantensprung AG» daran, eine ausgewogene und dem Nutzungskonzept entsprechende Auswahl vorzunehmen. Noch ist es zu früh für Auskünfte über die genaue Aufteilung unter den Aspekten Arbeiten, Freizeit und Wohnen, doch ein fiktiver Spaziergang versucht, davon ein klareres Bild zu schaffen.

Die Gebäudeaufstockungen an der Längsseite des Areals gegen die Bruderholzstrasse hin sind zwar noch nicht ganz fertig gestellt, Kinder spielen jedoch schon viele im grossen Innenhof zur Dornacherstrasse. Das eiserne Schiebetor ist verschlossen, damit keines auf die offene Strasse rennt. Dort befinden sich



Fotos: Martin Zeller

auch die zahlreichen bedachten Fahrradstandplätze und die drei Parkplätze für die Mobility-Fahrzeuge, die allen Interessierten zur Verfügung stehen. Wer einen Tag verreisen will, erhält an der Pforte ein übertragbares Generalabonnement.

### **Zukunftsorientiertes Miteinander**

Wir befinden uns in einem Pilotprojekt, das vom Basler Tiefbauamt mitgetragen wird. Denn wer sich hier bewegt, hat sich den Kriterien des nachhaltigen Bauens verschrieben und gehört mit zur 2000-Watt-Gesellschaft. Mit dieser (täglichen) Menge an Energie würden wir eigentlich gut leben können, tatsächlich brauchen wir dreimal mehr. Auf dem Gundeldinger Feld soll demonstriert werden, dass es auch anders geht. Zentrale Punkte sind die Schonung der natürlichen Ressourcen, die Minimierung der Materialflüsse – etwa durch die Wiederverwendung von gebrauchten Bauteilen –, die Verwendung ökologisch unbedenklicher Baumaterialien und die Aufbereitung des Warmwassers mit Wärme-Kraftkoppelung. Inmitten eines dicht besiedelten Viertels entsteht unter der Federführung von «Kantensprung» ein ausstrahlendes Zentrum, das uns ein sinnvolles und zukunftsorientiertes Miteinander vorleben will.

Unser Gedankenspaziergang führt zur Halle 8, Basilika genannt. Hier findet wöchentlich der Quartiermarkt statt, hier befindet sich aber auch die Platzbeiz. Gekocht und konsumiert wird in Räumen der Seitenschiffe, die der kirchenartige Bau aufweist. Das Mittelschiff ist eine Art Fussgängerpassage; je nach Bedürfnis und Besucherandrang werden die Bistrotische und Stühle dorthin gestellt. Bemerkenswert ist auch die Begrünung, die hier und dort im Innern sichtbar ist. Sie wurde auf dem gesamten Gelände in Zusammenarbeit mit der Quartierbevölkerung und der Stadtgärtnerei realisiert.

Die Eindrücke sind vielfältiger Art und reizen zur aktiven Beteiligung. Eines der Projekte wird bereits diesen Silvester umgesetzt: In den Hallen 7 und 8 geht ein Riesenfest für Gross und Klein über die Bühne, ein Fest für die Leute im Gundeli und die Stadtbevölkerung. Feierlich und gepflegt mit Kerzenlicht soll es werden, das Essen, das Rahmenprogramm mit Tafelmusik, urchigen Alphornklängen oder verblüffenden Darbietungen eines Vorstadtzaubers. Doch auch wer das Tanzbein schwingen will, soll auf die Rechnung kommen; es hat Platz für rund 2000 Leute, und alles Nötige wird für diesen Anlass aus dem Boden gestampft und aufgebaut. Interessierte erhalten so die Gelegenheit zu einem öffentlichen Besuch, der sich lohnt. | Simon Baur

**Gundeldinger Feld: Kantensprung AG, Dornacherstrasse 192.**

**Silvesternacht: So 31.12. ab 19.00. Infos und Anmeldungen T 333 70 70**



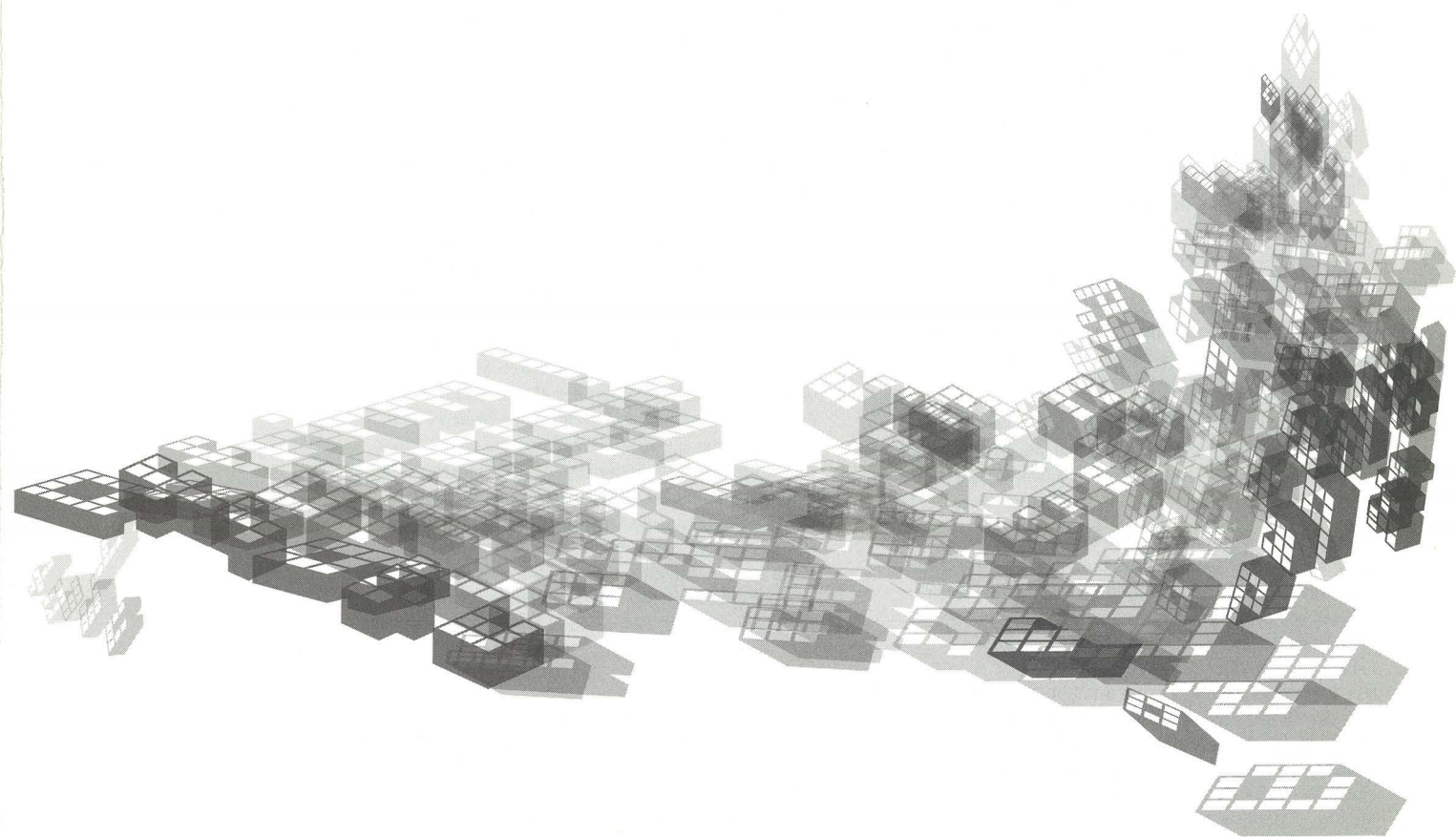
Jung zu sein ist nicht leicht. Es ist mehr ein qualvoller Zustand. Deshalb widmen wir diese Ausgabe den Jungen. Jungen, den alten Jungen und den auch schon toten Jungen, den Schreibenden mit Zöpfen und Knikkebocker.

Jugendperspektiven,

Die Zeitschrift für das Literaturhaus Basel/ Dezember/  
Januar/

2000/2001: Jugendperspektiven

haus:schrift,  
no.02





In Deiner Art Dein Wesen zu verschenken  
In Tönen ist etwas das man nicht mehr vergisst  
Es zwingt an Dich als einen Freund zu denken  
Der traurig ist.

Ich sehe Dich ein grosses Segel breiten  
Und Deine Blicke auf das Meer gewandt  
Vom Ufer lassen und der Bucht entgleiten  
Und allem Land.

Du weisst es nicht dass Stürme sich bereiten  
Nur dass Dein Spiel sich wunderbar erregt  
Bis Dir der Bogen klingend von den Saiten  
Der Sturmwind schlägt.

(Bollschweil 1919)

Gedichte aus dem Nachlass, in: Gesammelte Werke, Bd. 5, hrsg. v.  
Christian Büttrich und Norbert Miller, Frankfurt a. M. Insel, 1985, S. 591.

## Zum 100. Geburtstag von Marie Luise Kaschnitz (1901–1974)

Klara Stračuk

Wie die Gedichtabschriften aus den Jahren 1914–1920 des Teenagers Marie Luise Kaschnitz bezeugen, spielte die Welt der poetischen Sprache schon in der Jugend der Dichterin eine wichtige Rolle. Zu ihren Vorbildern zählten u. a. Goethe, Rilke, Baudelaire und Trakl. Eigene Schreibversuche unternahm Marie Luise Kaschnitz im Alter von 18 Jahren. In den frühen Gedichten und Erzählungen ist nichts mehr von der Angst und Zurückgezogenheit des «dicke[n] Kindes» zu spüren. Wie die Autorin im Werkstattgespräch mit Horst Bienek 1961 zugab, hatte sie in der Kurzgeschichte «Das dicke Kind» (1952) sich selbst geschildert: eine dicke, schläfrige, immerzu essende Kreatur, die im Schatten der graziösen und talentierten älteren Schwester Lonja dahinvegetierte. Doch gleich einem Schattengewächs entwickelte sich in dem kleinen Mädchen eine Beharrlichkeit, die es ihm erlaubte, sich aus dem Hintergrund herauszuarbeiten. In der erwähnten Erzählung wurde diese Entwicklung in das Bild der eigenständigen Befreiung des Kindes aus einem ein Meter tiefen Eisloch übersetzt.

Und es war ein langer Kampf, ein schreckliches Ringen um Befreiung und Verwandlung, wie das Aufbrechen einer Schale oder eines Gespinstes [...]. 1

Die Nichtbeachtung zerknirschte das Kind Marie Luise keineswegs, sondern weckte in ihm die Resistenz gegen das Urteil anderer und die Kraft an, die eigenen Fähigkeiten zu glauben. Hartnäckig folgte die junge Frau einer inneren Eingebung, die sie Zeit ihres Lebens nicht verlor.

Das Thema des Kampfes als unerlässlicher Teil besonders der künstlerischen Existenzbegründung taucht bereits in der «Skizze» Der Geiger auf, die 1919 in der «Badischen Presse» erschien. Die Achtzehnjährige schildert darin den Kampf eines jungen Geigers mit seinem Publikum. Dabei geht es dem Künstler nicht um die Gunst seiner ZuhörerInnen, sondern um die einnehmende Macht seines Spiels, das Publikum für einige Augenblicke dem irdischen Leid zu entreissen und in die Zauberwelt der Musik zu tragen. Diese frühe

Geschichte drückt bereits das Credo der Schriftstellerin Marie Luise Kaschnitz aus, dass ein vollkommenes Kunstwerk immer beglückende Schönheit in sich trage.

Jedes vollkommene Kunstwerk erfüllt uns ja – auch wenn es als «schwarze Poesie», als Gegenbild von Glaube und Hoffnung erscheint – mit Mut und mit Glück. 2

Die zeitlose Frage nach Bedeutung und Wirkung der Kunst verwebt sich in der «Skizze» mit der damals aktuellen Kriegsproblematik von Schuld, Sühne und Vergessen. Marie Luise Kaschnitz verband also bereits in ihren frühen Werken das aktuelle Geschehen mit zeitlosen Fragen. Ebenso ist in den frühen Kurzgeschichten Spätes Urteil und Dämmerung, die 1930 publiziert wurden, ihre scharfe Beobachtungsgabe und die überzeugende Psychologisierung der Figuren angelegt. In einer klaren und einfachen Sprache deutet die junge Autorin «[...] die wunderbaren Möglichkeiten und die tödlichen Gefahren des Menschen [...]» an. (3) Der Spannungsbogen zwischen diesen beiden Polen durchzieht das ganze spätere Werk von Marie Luise Kaschnitz, ebenso wie der Kampf der Figuren mit einer rationalistisch nicht zu erklärenden Macht. Die Debütantin scheute nicht vor der Konfrontation mit den finsternen Abgründen der menschlichen Existenz zurück. Auf dem Feld der Sprache begegnete sie in einer unerbittlichen und direkten Weise Extremsituationen, die Tod, Kampf und Liebe mit sich bringen.

1 Marie Luise Kaschnitz: Das dicke Kind. In: (Dies.) Gesammelte Werke, hrsg. von Christian Büttrich und Norbert Miller, Insel, Frankfurt a. M. 1983, Bd. IV, S. 65.

2 Marie Luise Kaschnitz: Rede zur Verleihung des Georg-Büchner-Preises. In: Marie Luise Kaschnitz. Materialien. Uwe Schweikert (Hrsg.), Suhrkamp, Frankfurt a. M. 1984, S. 280.

3 Ibidem., S. 279.



## Flucht nach vorn: Jugend gegen Literaturkanon

Luzia Michalcak

Was versteht man eigentlich unter Literatur? Mit einer so direkten Frage macht man sich bei Literaturwissenschaftlern nicht sehr beliebt. Das heisst, wenn man tatsächlich auf eine verbindliche Antwort besteht. Einmal in diese Klemme geraten, verweisen sie gerne auf den Kanon, der alle Titel der klassischen Literatur versammelt.

Leider kann man sich heute nicht mehr damit zufrieden geben. Die 70er Jahre kitzelten bei den Geisteswissenschaften das anthropologische Bewusstsein wach. Wie aus einem bösen Traum erwacht, schaute man um sich und fand sich inmitten von fremden Kulturen wieder, die mit ganz anderen Wertvorstellungen auf die Welt blickten. Der Schluss lag nahe, dass der Kanon bisher dazu beigetragen hatte, die Vormachtstellung westlicher Literatur, also letztendlich der westlichen Kultur, zu fördern. Literatur war Literatur auf Kosten der Texte, die aus dem Literaturkanon ausgeschlossen blieben. Da wurden die Tore des Kanons weit aufgestossen, und alles begann hinein zu drängen: die Frauen, die Indianer, die Schwulen und Lesben, die Schwarzen... um nur die geläufigsten zu nennen. Seither bahnt sich eine Randgruppeninvasion unaufhaltsam ihren Weg in sein Zentrum, das eine Legitimation ihrer Literatur zu versprechen scheint.

Unverständlich eigentlich, dass die Jugend mit ihrer Literatur an dieser Invasion nicht teilnimmt. In Nachschlagewerken oder im Internet fördert der Suchbegriff Jugendliteratur nur erbärmliche Ergebnisse zu Tage. Anscheinend gibt es den Jugendlichen nur als Leser. Von einer eigenständigen Jugendliteratur jugendlicher Autoren keine Spur!

Das erstaunt um so mehr, als gerade heute die Jugendkultur eine grosse Konjunktur erlebt: Man wirft sich in Streetwear, vergnügt sich bei Adventure-Sportarten, trägt die neusten Technologiegadgets mit sich und benutzt englische Ausdrücke(!). Seit den 50er Jahren, als der Rock n' Roll den Jugendlichen ins Blut fuhr, in den 60er Jahren die Hippies sich mit

LSD und Zen von der Bürgerlichkeit verabschiedeten und die Jugendrevolte herrschte, Punk und Rap sich die 80er teilten und die 90er von der Technowelle überschwemmt wurden, hat sich Jugendkultur als innovativ und zunehmend als erstrebenswert etabliert. Als innovativ gilt die Jugend in ihrem Verhältnis zur Gesellschaft schon lange. Eigentlich seit sich die Vorstellung von Jugend im 18. Jahrhundert mit Rousseaus Erziehungsroman «Emile» grundlegend geändert hat. Von nun an war den Jugendlichen ein gesellschaftlicher Freiraum gewährt, innerhalb dessen sie auf dem Weg zum Erwachsenenalter zu sich selber finden durften. Wen wunderts, dass sie bis heute versuchen, den Traditionen und Fehlern der älteren Generation mit eigenen Lebensformen entgegen zu treten, um sich diesen Freiraum zu bewahren. Das kommt nicht ungelegen. Beruhigt lehnt man sich zurück und überlässt die schwierige Aufgabe, die Welt zu verändern, den Jungen.

Im Literaturbetrieb erfüllen sie die gleiche Aufgabe: Neuerungen zu liefern, die anschliessend kanonisiert werden. Nur, so konnte bisher keine eigenständige Jugendliteratur entstehen. Sie war als Erneuerungsmechanismus immer Teil des Kanons! Die jugendlichen Neuerer werden in Schreibwerkstätten und Literaturwettbewerben herangezogen.

Welche jungen Autoren schaffen es schon, vom konventionellen Literaturbetrieb nicht als Innovationslieferanten missbraucht zu werden? Ein möglicher Weg führt über die kommerzielle, immerjunge Popkultur, welcher sich der Kanon konsequent verschliesst. Nach einem Artikel von Mathias Mertens in der Berliner Wochenzeitung Jungle World (15.3.2000) treibt der jugendliche Trotz die Generation der Popliteraten (v.Stuckrad-Barre, Kracht, v.Schönburg u.s.w.) zu einer ausgekochten List: Sie stellen in ihren Texten die unreflektierte Lebensweise der Älteren in Frage, indem sie sich ihr hingeben. Auf ein gutes Gelingen, Jungs!!!



# Geschichtenwettbewerb «Die Basler Eule» 2000

## zu Gast im Literaturhaus Basel

## «Kleine» grosse Erwartungen

Bereits zum achten Mal führt «Die Basler Eule» einen Geschichtenwettbewerb für Jugendliche aus der Region Basel durch. Die besten Geschichten der jeweiligen Altersgruppen werden prämiert und in einem Buch, das von der CMS herausgegeben wird, zusammengestellt. Die Buchvernissage wird im Januar erstmals im Literaturhaus Basel und nicht wie bis anhin im Jugendbücherschiff stattfinden.

**haus:schrift,** Sind die Wettbewerbsbeiträge keine «Jugendbücher» mehr, sondern Literatur?

**Felix Weber, Koordinator und Mitbegründer des Geschichtenwettbewerbes** Selbstverständlich hat der Geschichtenwettbewerb nicht den künstlerischen Anspruch eines Ingeborg Bachmann Preises und stellt auch keine gattungsspezifischen Kriterien, die eingehalten werden müssen. Aber gerade dieser offene Ansatz ermöglicht es den Jugendlichen, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen, so dass sich die Jury mit Texten unerwartet weitreichender Bandbreite konfrontiert sieht. Wesentlich ist es, aufzuzeigen, dass Jugendliche etwas zu sagen haben, und dass sie dies vielleicht naiver, aber auch freier und fantasievoller tun als Erwachsene.

**haus:schrift,** Was macht für Sie einen literarischen Wettbewerb aus?

**Margrit Manz, Intendantin des Literaturhauses Basel und Gastgeberin der Buchvernissage** Für mich ist wichtig, was hinter dem Gedanken eines solchen Wettbewerbes steht: Der Text sollte nicht mit dem Augenblick der Übergabe fertig sein, sondern – was ja für jedes literarische Schreiben gilt – weitergehen. Das Betreiben eines solchen Wettbewerbes birgt eine gewisse Verantwortung gegenüber dem Schreibenden: Das heisst, er sollte sorgsam an die Hand genommen, gestützt und gefördert werden, so wie es früher die Lektoren in den Verlagen gemacht haben. Denn Schreiben ist mehr als einen Wettbewerb gewinnen: Es muss ein innerer Auftrag da sein, damit auch der Text mehr als eine Geschichte erzählt und eine Aussage über seine Zeit tätigt.

**haus:schrift,** Welche Hoffnungen und Erwartungen setzten Sie in die Zusammenarbeit zwischen der «Basler Eule» und dem Literaturhaus Basel?

**Felix Werner** Zunächst freue ich mich auf einen tollen Abend, der nicht steif und trocken vonstatten gehen soll und aufzeigt, dass auch die arrivierte Literatur keine elitäre Haltung einnimmt und Tor und Ohren für die schreibende Jugend öffnet. Idee dieser Zusammenarbeit ist es aber auch, gemeinsam einen Wettbewerb ins Leben zu rufen, bei dem die Arbeiten etwas älterer Talente gefördert werden soll.

**Margrit Manz** Für literarische Wettbewerbe gilt immer, so auch für junge Erwachsene, sagen wir 19 bis 26jährige, dass ein Qualitätsanspruch zu stellen ist. Mal laut gedacht, könnte ich mir vorstellen, einen Lektor zu berufen, der die anonymen Beiträge nach literarischen Ansätzen durchforscht und dann knallhart aus vielleicht 400 Beiträgen 13 aussucht. Diese würden dann vorgelesen, und eine Jury hätte die Prämierung vorzunehmen. Preis sollte dann aber nicht die blosse Veröffentlichung des Werkes sein, sondern zum Beispiel ein Schreibkurs in einer guten Schreibwerkstatt, so dass der Akt des Schreibens nicht einfach abgeschlossen ist, damit auch die Auseinandersetzung mit dem Text weitergeht.

27. Januar 2001:

20 Uhr in der Halle des Unternehmen Mitte.

Noch vor hundert Jahren war es einem Schüler nicht erlaubt, seine eigenen Texte zu publizieren. Dieses Hindernis stellte sich auch dem Wiener Gymnasiasten Hugo von Hofmannsthal, der schon mit sechzehn Jahren eifrig Gedichte schrieb. Um seine Lyrik gleichwohl veröffentlichen zu können, versteckte sich Hofmannsthal hinter dem Pseudonym Loris. Unter diesem Decknamen erschienen seine ersten Arbeiten in der Beilage einer grossen Wiener Zeitung. Fortan unterzeichnete Hofmannsthal seine Gedichte mit Loris und fand unter diesem Pseudonym ganz besondere Anerkennung. So auch beim österreichischen Schriftsteller Hermann Bahr, der den Eindruck hatte, dass da einer am Werke sei, «der die ganze Zeit, wie tausendfältig sie sich widersprechen und bestreiten mag, in seinem Geiste trug.» Kurz darauf traf er Loris in einem Café. Dabei machte Bahr, wie er selbst behauptet, das wohl dümmste Gesicht seines Lebens. Er hatte einen Mann zwischen 40 und 50 Jahren erwartet, stattdessen stand ihm ein siebzehnjähriger Schüler gegenüber.

Es ist immer schwierig, einen Text vollständig von seinem Autor zu trennen. Lesen wir ein Buch, so machen wir uns bestimmte Vorstellungen von seinem Verfasser. Kennen wir den Autor bereits, so betrachten wir den Text mit anderen Augen. Diese Erwartungshaltung beeinflusst das Leseerlebnis durchaus, und häufig sind solche Erwartungen auch nicht ganz unberechtigt. Dass hinter Loris aber ein Mann zwischen 40 und 50 Jahren erwartet wurde, zeigt, dass wir uns auch gehörig täuschen können.

Laut Jurymitgliedern der «Basler Eule» besteht zwar grundsätzlich kein Qualitätsunterschied zwischen einer guten Jugendgeschichte und der eines erwachsenen Autors. Trotzdem scheinen Kinder und Jugendliche offensichtlich nicht als Schöpfer von Literatur, im Sinne von schöpferischem Schriftem, in Frage zu kommen. Die Vorstellung von reflektiertem Bewusstsein und reifem Geist, welche der Literatur anhaftet, wird einem Jugendlichen nicht wirklich zugetraut.

Dies mag auch ein Grund sein, wieso der Trägerverein der «Basler Eule» einen Geschichten- und keinen Literaturwettbewerb ausschreibt. Als Ziel des Geschichtenwettbewerbs «Die Basler Eule» ist definiert worden, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Umgang mit Texten, Sprache und Literatur zu fördern und ihnen dabei positive Erfahrungen im Zusammenhang mit Schreiben und Lesen zu ermöglichen. Damit bewegen wir uns in einem vage definierten Bereich von Sprache und Texten, wobei wir zwangsläufig auch mit dem Literaturbegriff konfrontiert werden. Man hütet sich jedoch davor, dieses Wort explizit zu gebrauchen. Zu ungenau ist die Definition von Literatur, und zu schwer lastet das Vermächtnis der grossen Literaten, als dass dieser Begriff leichtfertig benutzt würde. «Jugendgeschichten» klingt da unverfänglicher.

Welche literarischen Fähigkeiten von SchülerInnen erwartet werden können, ist letztlich nicht allgemein zu beantworten. Jugendgeschichten gewinnen auch nicht an Wert oder Qualität, wenn sie ausdrücklich als Literatur bezeichnet werden. Sie würden hingegen verlieren, wenn die Erwartungshaltung durch die Degradierung zur simplen Jugendgeschichte falsch beeinflusst würde. Es gibt gute Gründe, die Geschichten der «Basler Eule» nicht nur als herzige Versuche schreibender Kindern zu lesen, Literatur hin oder her.

Redaktion Silvia Scheuerer Daniela Zarnegin Gestaltung Patrick Juchli  
MitarbeiterInnen Matthias Affolter Isabel Friedli Lucia Michalcak Fiona Siegenthaler Lizzy Simon Klara Stracuk Angelika Wenzel  
Adresse «haus:schrift» c/o Literaturhaus Basel Gerbergasse 30 4001 Basel  
Tel. 061 261 29 53 Fax 061 261 29 51  
e-mail hausschrift@literaturhaus-basel.ch  
website www.literaturhaus-basel.ch  
Druck Schwabe & Co. AG, Basel/Muttenz

Die hausschrift wird in dieser Form für die laufende Saison 2000/2001 des Literaturhauses Basel alle zwei Monate erscheinen. Wir bedanken uns bei der Programmzeitung, der Universität Basel, der CMS, der Coop Versicherung und beim Literaturhaus Basel für die tatkräftige Unterstützung. Gegen einen Unkostenbeitrag von sFr. 15.– wird Ihnen die hausschrift regelmässig zugeschickt: PC 40–324836–1







## WETTBEWERB

Unter den Einsendungen bis am 10. Dezember 2000 verlosen wir

### **10 Tickets im Wert von je CHF 30 für <Herr Thiel & Herr Sassine>**

am Freitag 22. Dezember, 20.30 im Roxy Birsfelden

Geniessen Sie die Sprachartistik und Tastenkunst der Preisträger des Salzburger Stiers 99 (→S. 17).

- Ja, ich möchte ein Ticket für <Herr Thiel & Herr Sassine> gewinnen

Ausserdem möchte ich ein Abo der ProgrammZeitung bestellen:

- Abo für ein Jahr (11 Ausgaben) CHF 65/Ausland 69
- Abo für Leute in Ausbildung CHF 45 (mit Ausweiskopie)
- Förderabo zur Unterstützung der ProgrammZeitung ab CHF 150

Ich möchte ein Abo der ProgrammZeitung schenken:

- Ich möchte die ProgrammZeitung selber überreichen; senden Sie mir dazu die Dezember-Ausgabe
- Senden Sie die Dezember-Ausgabe mit Begleitbrief direkt an den/die Beschenkten

ProgramZeitung an:

Rechnung an:

Adresse

Adresse

Datum/Unterschrift

Abo gültig ab:

Wettbewerb bis 10. Dezember an: ProgrammZeitung, Gerbergasse 30, 4001 Basel, T 262 20 40, F 262 20 39  
info@programmzeitung.ch, www.programmzeitung.ch



KulturveranstalterInnen können in der Kultur-Szene ihr Programm zu einem Spezialpreis publizieren. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Redaktion oder auf: [www.programmzeitung.ch](http://www.programmzeitung.ch).

## THEATER BASEL

### FRAU VOM MEER

Schauspiel  
von Henrik Ibsen

Es ist Sommer. Für einige Wochen kehrt Leben ein in die kleine Fjordstadt im Norden Norwegens, in der Bezirksarzt Dr. Wangel mit seinen beiden Töchtern und seiner zweiten Ehefrau Ellida lebt. Ein Geheimnis belastet die Familie. Wangel stürzt sich in Alkohol und Arbeit während Ellida die Tage am Fjord verbringt, mit sehnsüchtigem Blick zum Meer, das eine magische Anziehungskraft auf sie auszuüben scheint. Um seine Ehe zu retten, lädt Dr. Wangel einen alten Bekannten Ellidas ein, in der Hoffnung, durch ihn wieder einen Zugang zu seiner Frau zu finden. Doch Ellida droht immer mehr unter den Einfluss des Meeres zu geraten und eines Tages wird sie von ihrer Vergangenheit eingeholt...

Leitung: Ricarda Beilharz, Esther Geremus

Mit: Vincent Crowley, Silvia Fenz, Kirsten Hartung, Vincent Leittersdorf, Christoph Müller, Jörg Schröder, Kathrin Wehlisch

Komödie: Mo 4./Sa 9./Mo 11.12., 20.00, So 17.12., 19.00, Fr 22./Fr 29.12., 20.00

### FRANZISKA

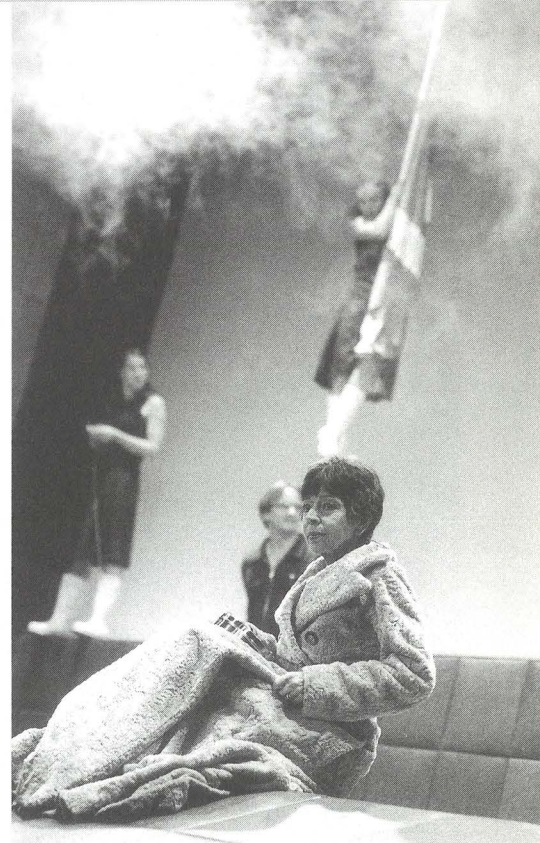
Ein modernes Mysterium  
in fünf Akten  
von Frank Wedekind

Franziska Eberhardt, achtzehn Jahre alt, verliert ihre Unschuld. Das ist nicht nur eine Schande, sondern ein Skandal. Denn Franziska denkt nicht im Traum daran, die verdiente Strafe für ein gefallenes Mädchen anzunehmen. Franziska hat mit Vergnügen ihre Unschuld verloren, und beim Vergnügen will sie nun bleiben. Da begegnet ihr Veit Kunz, Versicherungsagent und Abenteurer: Für zwei Jahre verwandelt er Franziska in Franz und zeigt ihr alle Ausschweifungen des männlichen Lebens. Nach Ablauf der Frist, das ist der Preis des Teufelspaktes, wird Franz wieder Franziska werden, Veit Kunzens «Weib, Leibeigene, Sklavin».

Leitung: Stefan Bachmann, Bettina Meyer, Annabelle Witt

Mit: Stefan Bachmann, Klaus Brömmelmeier, Bruno Cathomas, Iris Erdmann, Roberto Guerra, Melanie Kretschmann, Barbara Lotzmann, Markus Merz, Willem Menne, Tilo Nest, Michael Neuenschwander, Katja Reinke, Thomas Reisinger, Stefan Saborowski, Katharina Schmalenberg, Bettina Stucky

Grosse Bühne: So 3.12., 19.00, Do 7./Sa 9./Fr 15./Mi 27.12., 20.00



Silvia Fenz in Frau vom Meer

Theater Basel, Postfach, 4010 Basel

Reservation/Information: T 295 11 33, Mo–Fr 10.00–13.00, 15.30–18.45, Sa 10.00–18.45, [www.theater-basel.ch](http://www.theater-basel.ch)

## THEATER IM TEUFELHOF

### Michael Quast

Frankfurt am Main

«Hörsturz» Ein Kabarettsolo – CH-Premiere

Das lange erwartete neue Solo des quirligen Geräuschkünstlers Quast! Eine akustische Höllenfahrt voller Spass und Schrecken, inklusive Komikdiskurs und musikalischer Vergnügungsbeilage. «Das Ohr isst mit», heisst die Devise von Kabarettist Quast.

Do 30.11./Fr 1. & Sa 2.12., Do 7./Fr 8. & Sa 9.12., Do & Sa 20.00, Fr 21.30

### Christina Volk &

Gina Günthard, Basel

«2 Frauen bieten Meer» Zwei Frauen durchleuchten in humorvoll ironischer Weise die männliche Welt der Seefahrt. Daraus entstand der temperamentvolle Zweitling des seetüchtigen Basler Duos Christina Volk und Gina Günthard als abwechslungsreiche musikalische Reise!

Regie: Tom Ryser – Wiederaufnahme. Eine Hör- und Seefahrt  
Mi 13.–Sa 16.12., Mi/Do/Sa 20.00, Fr 21.30

### Silvester im Teufelhof

Nebst Essen und Trinken gibts «Männerlieder» mit Christine Lather, Gesang und Sergej Simbirev, Akkordeon sowie Musik zum Tanzen und Zuhören mit dem Salonorchester «Café Mondial».

Auskunft und Reservation: T 261 10 10.

So 31.12., ab 18.00



Christina Volk und  
Gina Günthard in  
«2 Frauen bieten Meer»

Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 49, 4051 Basel, Vorverkauf täglich ab 14.00: T 261 12 61, [www.teufelhof.com](http://www.teufelhof.com)



# THEATER ROXY

## THORGEVSKY & WIENER

Lady Macbeth aus dem Landkreis Mzensk

Mi 29.11., 20.30, Premiere  
Do 30.11.–Sa 2.12., 20.30/So 3.12., 19.00/  
Mi 6.–Sa 9.12., 20.30

Ein Drama nach einer Skizze von Nikolaj Leskow. Katerina Ismaelowa ist eingesperrt in ihrem Hof und ihren Wohlstand. Etwas Abwechslung verspricht ihr Verhältnis mit dem Knecht Sergej. Sie entdeckt ihre Liebe, ihre Selbständigkeit, verteidigt beides mit allen Mitteln, und gerät dadurch noch mehr in Abhängigkeit: Sie wird zur Mörderin und bekommt den Zunamen Lady Macbeth.

Mit Angelica Smirnova, Maria Thorgevsky & Dan Wiener  
Regie: Vladimir Rubanov; Bühne: Ambrosius Humm

## MUSIK FÜR DIE LETZTEN TAGE

### Baith Jaffe Klezmer Orchestra

Oifn Weg  
Do 14.12., 20.30

Ein Muss – nicht nur für Klezmer-Kenner: «Baith Jaffe» sind vier Vollblutmusiker, die mit Können, Gefühl und Intelligenz mit ihren teils selbst arrangierten, teils eigenkomponierten Werken unterwegs sind: Massel tov «Oifn Weg!»

Sascha Schönhaus: Taragot, Sax, Vocal; David Schönhaus: Bass; Andreas Wäldele: Violine, Gitarre, Mandoline, Mandola und Jean-Paul Brodbeck: Piano.

## Orkester Ben Jeger

Idraulica!  
Fr 15.12., 20.30

Das Orkester Ben Jeger hat sich gefunden, weil jeder mitwirkende Musiker eine sehr persönliche Affinität zum Werk Nino Rotas hat. Rota war vor allem bekannt als Filmmusikkomponist bei Federico Fellini, hat aber auch als unabhängiger Komponist eine äusserst spannende und eigenwillige Musiksprache entwickelt.

Ben Jeger: Farfisa, Glasharfe, Akkordeon; Shirley Anne Hofmann: Euphonium, Akkordeon, Gesang; Peter Schärli: Trompete, Flügelhorn; Michael Frey: Tuba; Fredy Flückiger: Schlagzeug, Perkussion.

## Ruben Juarez & Estufa Caliente

La Voz De Buenos Aires  
Sa 16.12., 20.30

Mit dem legendären Bandoneonisten und Sänger Ruben Juarez aus Buenos Aires und dem Tango Orchester Estufa Caliente einen heissen Abend verbringen!

«Das beste was die Schweiz in Sachen Tango zu bieten hat» (Moods Juli 1999).

Peter Gneist, Raphael Reber: Bandoneon; Annette Rüegg, Caroline Fahrni: Violine; Cornelia Kurth: Viola; Kathi Jacobi: Piano; Claudia Brunner: Kontrabass; Lorena & Daniel Ferro: Tanz; Ruben Juarez: Gesang und Bandoneon.

## SATIRE ROXY

### Georg Schramm

Ans Eingemachte  
Di 19.12., 20.30

In seinem bitterbösen Best-of-Solo holt Schramm seine Leichen aus dem Keller. Schramm gehört zur ersten Liga der deutschsprachigen Kabarettisten; er betreibt die Satire in reinster Form und operiert ungeschützt an der Schmerzgrenze. «Freut euch des Bösen, des nachtschwarzen Humors und der ungeheuerlichen Sarkasmen».

## Fatal Dö

High Nanny  
Mi 20.12., 20.30

«Die zwei superstarken Cowfrauen haben das Publikum schnell auf ihrer Seite, ob sie wie Hühner gackern, grosskotzig mit Colts herumwirbeln oder als desillusionierte Prinzessinnen über verlorene Versprechen weinen. Endlich wird es wieder einmal laut gesagt, was alles in einem turbulenten Familienalltag abgeht. Die Widersprüche, die Ideale, das permanente, alltägliche Kabarett in Küche, Beruf, mit Mann und Kindern».

Rosetta Lopardo und Ursula Portmann zeigen, dass nach Acapickels und Sophistocats engagiertes, feministisches, selbstkritisches Frauenkabarett lebt und lustvoll inszeniert werden kann.

## Geholten Stühle

The Stools Become Strong Men  
Do 21.12., 20.30

In atemberaubendem Tempo probt das Duo Andres Lutz und Gerhard Meister das Erwachsenwerden. Das heisst: sich Bewähren in Sport, Spiel und Philosophie. Skurril, absurd und wortgewaltig.

## Herr Thiel & Herr Sassine

Fr 22.12., 20.30

Herr Thiel ist der professorale Sprachdrechsler, ein Dandy von Kopf bis Sohle, der ständig seinen stummen Klavier-Begleiter Herr Sassine malträt. Dieser revanchiert sich mit sanfter Pianomusik und buhlt mit der Publikumsgunst. Gebündelte Sprachartistik und virtuose Tastenkunst erster Güte. Dabei werden die Messer des Dadaismus frisch gewetzt, auf dass der Unsinn von neuem Sinn produziere.



## Vorverkauf

Basellandschaftliche Kantonalbank  
(während den Geschäftszeiten), Filiale Birsfelden,  
am Schalter und T 319 31 42.  
Bider & Tanner, Aeschenvorstadt 2, Basel  
(keine telefonische Reservation)

links oben: Orkester Ben Jeger  
links unten: Baith Jaffe  
rechts: Herr Thiel & Herr Sassine





## VORSTADT-THEATER BASEL

**NERO**  
Enzo Scanzi, Zürich  
Fr 1.–So 3.12., 19.00

Die wunderbare Geschichte «Nero Corleone» von Elke Heidenreich, erzählt vom Kater Nero, der in der Version von Enzo Scanzi mit dem Urlauberpaar aus der Toskana nicht nach Köln, sondern nach Basel reist und dort als echter italienischer Kater Schweizer Verhältnisse kennenlernt. Mit minimalem technischen Aufwand und eindrucksvoller Behutsamkeit und Präzision erschliessen sich so die poetischen Dimensionen einer italienischen Emigrantenstory voll Witz, Wehmut und Leidenschaft. In seinem eigenwilligem schweizerdeutsch-italienischem Gemisch gelingt es Enzo Scanzi unter der Regie von André Becker die Erfahrungen unterschiedlicher Lebenswelten augenzwinkernd auf den Punkt zu bringen. Ab 12 Jahren.

**DAS DSCHUNGELBUCH**  
Michael Finger  
junges theater zürich

Mi 6.12., 15.00  
Sa 9.12., 19.00  
Mi 13.12., 15.00  
Sa 16.12., 19.00

Mowgli im Dschungel: Michael Finger spürt der Geschichte des Menschenjungen nach und erarbeitet so dessen Suche nach Identität zwischen den gegensätzlichen Welten des Menschen und des Dschungels. Die Inszenierung des langjährigen Vorstadt-Theater Ensemblemitglieds Christoph Moerikofer ist eine gelungene Adaption des bekannten Stoffes von R. Kipling. Ohne Bühnenbild und ohne Requisiten vertraut Michael Finger allein der Kraft der Worte und der Magie des Spiels. Und wirklich, der Dschungel stellt sich: Fingers körperliches Spiel ist von atemberaubender Präsenz. Ab 7 Jahren.

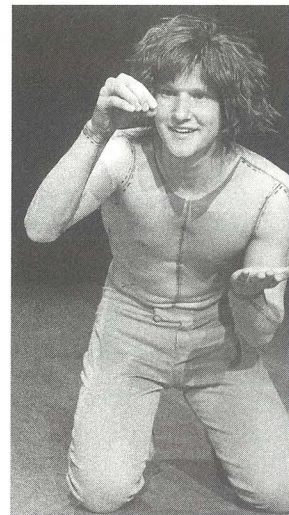


Enzo Scanzi in Nero

### TIERFILME IM VORSTADT-THEATER

**Tom und Jerry**  
In diesem Trickfilm mit rauhbeinigem Charme und hohem Tempo schliessen die beiden Lieblingsfeinde Tom und Jerry Waffenstillstand, um dem kleinen Robyn beizustehen. Eine turbulente Jagd beginnt.  
Regie: Phil Roman USA 1992, 84 Min.  
So 10.12., 16.00

**Rendezvous im Zoo**  
In dieser kleinen Kulturgeschichte des zoologischen Gartens wird mal heiter mal nachdenklich die Entwicklung des Zoos in den letzten 300 Jahren verfolgt. Ein faszinierender Blick hinter die Kulissen von Zooarbeit und dem Verhältnis von Mensch und Tier.  
Regie: Christoph Schaub, CH 1995, 82 Min.  
So 17.12., 16.00



Michael Finger  
in Dschungelbuch

Vorstadt-Theater Basel, St. Alban-Vorstadt 12, T/F 272 23 43/08, Infos: T 272 23 20, Vorverkauf: T 272 23 43, [www.vorstadt-theater.ch](http://www.vorstadt-theater.ch)

## OD-THEATER

**ROMEO UND JULIA**  
William Shakespeare  
1.–22.12.  
jeweils Di/Mi/Fr/Sa 19.30  
Spielort, Güterstrasse 144

**LIEDERABEND**  
von Thomas Hertel  
Liebesfreud und  
Liebesleid  
Do 7.12., 19.30, Premiere  
Do 14./Do 21.12., 19.30  
Spielort, Güterstrasse 144

**So einz'ge Lieb, aus grossem Hass entbrannt.**  
Acht junge Schauspieler spielen «Romeo und Julia» – die schönste und tragischste Liebesgeschichte der Weltliteratur. Spielort ist ein leerer Raum an der Güterstrasse beim Bahnhof SBB. Shakespeare's Geschichte ist 400 Jahre alt und schafft es doch, uns zu berühren. Was ist das Schöne? Dass zwei Menschen erkennen, dass sie füreinander bestimmt sind und ihre Liebe leben wollen. Und das Tragische? Dass die Welt um sie herum ihre Liebe nicht zulassen will. Der Hass zweier Familien aufeinander – jener der Capulets und der Montagues – prägt die Welt. Und unglücklicherweise ist Romeo ein Montague und Julia eine Capulet. Hass, Macht und Intrigen zerstören die Liebe, die vielleicht die Feindschaft hätte beenden können und mit ihr jene Menschen, die nur lieben wollten. Der leere Raum regt unsere Phantasie an und wir brauchen nur daran zu denken, wo Krieg ist auf dieser Welt, um Shakespeare's Geschichte als heutige, als unsere zu verstehen: eine Palästinenserin, die einen Israeli liebt, einen protestantischen Iren, der eine Katholikin liebt – und genau genommen müssen wir so weit gar nicht suchen. Doch Shakespeare macht uns auch Mut, aus der zerstörten Liebe eines Tages vielleicht doch zu lernen, dass Liebe stärker ist als Hass.

Die Spannweite zwischen Liebeslust und Leid wird im Dezember zudem Thema eines Liederabends sein, der die Aufführungen von «Romeo und Julia» ergänzt. Liebeslieder – vorgetragen vom Ensemble, arrangiert und inszeniert vom Komponisten Thomas Hertel – nehmen das Publikum mit auf eine Reise durch die verschiedensten Regionen Europas und besingen Höhen und Tiefen des Dings, das «Liebe» genannt wird.

Es spielen: Nina Langer, Henrik Zimmermann, Pascal Lalo, Lukas Schmockler, Martin Ostermeier, Monika-Margret Steger, Thomas Fuhrer, Juri Tanay

Regie: H.-Dieter Jendreyko; Dramaturgie: Manfred Weiss; Musik: Thomas Hertel; Gefechte: Charles Lang; Raum: Juri Tanay; Kostüme: Nicole Amsler und Katrin Baumberger; Technik: Mitch Jann; PR: Marcel Meier



Nina Langer, Monica Margret Steger  
Foto: Maria Gambino

Od-theater, Tanay Theaterproduktionen T 01 242 35 35, [jtany@access.ch](mailto:jtany@access.ch), Billettvorverkauf: BaZ am Barfi 281 84 84



# BURGHOF LÖRRACH

## ZWEI STIMMEN

Theatergroep Hollandia

Di 5./Mi 6.12., 20.00

In «Zwei Stimmen» porträtiert Jeroen Willems – unter Verwendung von Texten des italienischen Autors und Cineasten Pier Paolo Pasolini – vier Machthaber aus der heutigen Zeit: Intellektueller, Unternehmer, krimineller Topmanager und Kleriker. Die Theatergroep Hollandia gastierte mit dieser Produktion auf allen großen Theater-Festivals und wird nicht zuletzt deshalb gefeiert, weil der smarte junge Mann, Jeroen Willems, mit seiner phänomenalen Verwandlungskunst grundverschiedene Typen verkörpert. Ein Theaterabend der ganz besonderen Art.

## DE SOL A LUA

Compania Flamenco XXI  
Danza (Flamenco Fado)

Do 14.12., 20.00

«De sol a Lua» avancierte seit der Premiere zum gefeierten internationalen Erfolg. Flamenco und Fado brillieren hier mit Musikern, Sängern und Tänzern, die sämtliche iberische Register ziehen, die Tag und Nacht, Sonne und Mond, Lebenshunger und Schmerz perfekt verkörpern – und so leidenschaftlich darbieten, dass dieser neuartige Dialog von Flamenco und Fado ein einziges berausches Fest für Auge und Ohr wird.

## TRISTAN UND ISOLDE

Marcia Haydée und  
Ismael Ivo

Mi 20./Do 21.12., 20.00

Marcia Haydée, die große Primaballerina ihrer Generation, trifft auf Ismael Ivo, Star des Tanztheaters. In ihrer ersten gemeinsamen Inszenierung zeigen sie die alte Fabel um Liebe, Tod und Verrat. Nach Musik von Friedrich Liszt und Richard Wagner wird von den beiden Tänzern eine Auseinandersetzung über die Liebe und Leidenschaft erzählt. Zwei reife, in ihrer Persönlichkeit starke und eigensinnige Menschen mit gewachsenen Lebensentwürfen und Erfahrungen, begeben sich auf ein Versuchsfeld über zwischenmenschliche Verbindungen.



Ismael Ivo  
und Marcia Haydée

### PROGRAMM



Jeroen Willems  
in Zwei Stimmen

<b>Theatergroep Hollandia «Zwei Stimmen»</b>	Di 5.12., 20.00
<b>Theatergroep Hollandia «Zwei Stimmen»</b>	Mi 6.12., 20.00
<b>Compania Flamenco XXI Danza «De sol a lua» (Flamenco Fado)</b> Choreographie: Ricardo Franco	Do 14.12., 20.00
<b>Maria Bill singt und spielt «Piaf»</b> Szenen und Chansons aus dem Leben der Edith Piaf	Fr 15.12., 20.00
<b>Trio Obligat</b> Werke von Schubert, Lachner, Spohr	So 17.12., 11.00
<b>«Dido und Aeneas»</b> von Henry Purcell (halbszenische Aufführung) Opernschule Freiburg, Orchester der Musikhochschule Freiburg	Mo 18.12., 20.00
<b>Marcia Haydée und Ismael Ivo «Tristan und Isolde»</b>	Mi 20.12., 20.00
<b>Marcia Haydée und Ismael Ivo «Tristan und Isolde»</b>	Do 21.12., 20.00
<b>The Original Five Blind Boys of Mississippi</b>	Sa 23.12., 20.00
<b>«Der Zarewitsch»</b> Operetten-Tournee-Theater Hannover	Mi 27.12., 20.00
<b>«Die Winterreise»</b> von Franz Schubert Silke Marchfeld, Alt; Christian Wilm Müller, Klavier	Do 28.12., 20.00
<b>Silvester-Fest</b> mit «Tuxedo Dance Band»	So 31.12., 20.00

Burghof GmbH, Herrenstrasse 5, D 79539 Lörrach, [www.burghof.com](http://www.burghof.com), Infos & Tickets: T 0049/7621/940 89 11/12, [ticket@burghof.com](mailto:ticket@burghof.com)

## LYRIK IM OD-THEATER

### ERSTE DUINESER ELEGIE

von Rainer Maria Rilke  
dazu Briefzitate aus der Entstehungszeit  
So 3.12., 17.00

Ein einziges Gedicht,  
das mir gelingt,  
und meine Grenzen  
fallen wie im Winde.  
R. M. Rilke

Und bin ich es, der den Elegien die richtige  
Erklärung geben darf?  
Sie reichen unendlich über mich hinaus.  
R. M. Rilke

### NEUNTE DUINESER ELEGIE

von Rainer Maria Rilke  
dazu Gedichte  
aus «Sonnette an Orpheus»  
und Briefzitate  
So 7./So 14.1.2001, 17.00

Mittlerweile ist die Lyrikreihe des Od-theaters von G. Antonia Jendreyko und H.-Dieter Jendreyko im Winterhalbjahr schon Tradition geworden. Mit den beiden ersten Veranstaltungen legen die Interpreten ihr Augenmerk auf Rainer Maria Rilke.

Jeweils in der Allgemeinen Lesegesellschaft, Münsterplatz 8, Basel. Eintritt: CHF 20, bzw. 15 (Auszubildende und Mitglieder der Allgemeinen Lesegesellschaft). Vorverkauf: Buchhandlung D'Souza, Gerbergässlein 32, T 2612 00

Lyrik im Od-theater: H.-Dieter Jendreyko und G. Antonia Jendreyko, Eulerstrasse 53

## TANZ ENSEMBLE CATHY SHARP

### T.E.C.S-Dance 2

Fr 15.12., 20.00 Premiere/Sa 16.12., 19.00



Das gemischte Programm präsentiert die Arbeit drei sehr eigenwilliger ChoreographInnen. Gezeigt werden Nicolo Fonte's «Sometime Salvation» sowie Jennifer Hanna's «Torn Stone And Hiccup» und Cathy Sharp's «Lunula». Cathy Sharp hat auch für die Scala-Produktion eine neue Fortsetzung ihrer Choreographie-Reihe «Esirpus» kreiert.

Nathalie Frossard, Michael Langeneckert, Ismael Lorenzo, Brenda Marcus, Loya Molloy, Dirk Poschidajew, Petra Rusch, Kendra Walsh, Helena Zwiauer.

«... amazing versatility ...superb dancers.» (Irish Times)  
«... strong, admirable dancers.» (Dance Europe)

Mit diesem Programm beendet das T.E.C.S. Mitglied Loya Molloy ihre Tanzkarriere. Loya war 12 Jahre Mitglied des Basler Ballets und ist seit neun Jahren beim Tanz Ensemble Cathy Sharp aktiv. Die Vorstellung vom 16.12. ist Loya gewidmet (Beginn: 19.00).

Scala Basel, Freie Strasse 89, Basel. Vorverkauf Musik Hug, Freie Strasse 70, T 272 33 95



# WERKRAUM WARTECK PP

## SUDHAUS

<b>danzeria tanzabend</b>	fr 1.12., 21.00 und fr 15.12., 21.00
<b>sudfunk party mit vitto</b>	sa 2.12., 21.00
<b>hallenflohmarkt</b>	so 3.12./so 10.12. & so 17.12., 10.00
mit mittagessen, kaffee und kuchen	
<b>the starter meets</b> , after work party, buffet und bar	mi 6./do 14./do 21./do 28.12., 18.00–23.30
<b>bent-plattentaufe konzert</b> <a href="http://www.bent.ch">www.bent.ch</a>	fr 8.12., 20.00
<b>hefel konzert</b> seit über 10 jahre zementieren hefel ihren ruf als spektakuläre partyband (ihre 3-tägigen, immer ausverkauften atlantis-gastspiele sind legendär), was sie auch im sudhaus wieder einmal unter beweis stellen werden. man darf sich auf eine zumindest für basler verhältnisse einmalige show mit aberwitzigen musikalischen einfällen freuen.. hefel lässt niemanden kalt. man muss sie erlebt haben!	sa 9.12., 21.00
<b>nachtleben party</b> das nachtleben ende	sa 16.12., 22.00–04.00
mit dj's: uncle ed, superstef special decoration by connex	
<b>kitschball</b> der kitschball ist nach dem <frame to fame>	fr 22.12., 21.00
konzept choreographiert. es erleichtert dem partygänger den rollenswitch in dem er statt aus dem rahmen in diesen hinein fällt...	
frames: 70'er wohnzimmer, live act's, video, analog hour, miss diva, dj bernard, dj gent, dj peter gunn, v.i.p. afterhour. come dressed to impress! (es wird ein film gedreht) vorverkauf im fresh up (gerbergässli 3) oder im grenzwert (rhygasse 3) erhältlich.	
<b>sudfunk party mit vitto</b>	sa 23.12., 21.00
<b>black christmas</b> (gothic, ebm, industrial)	mo 25.12., 21.00

**stiller raum** innana-wiederkunft und erneuerung so 3.12., 16.30  
sumerischer mythos vom abstieg in die unterwelt.  
sprache, gesang, musik. mit gabriela swierczynska, jan flendrie.

## STILLER RAUM

## KURSE IM WARTECK

<b>TANZ IM WARTECK</b>	
<b>bewegung und improvisation</b>	mo 18.30–19.45
tanzraum im treberlager, 2. stock, burgweg 15	
kursleitung: silvia buol, tanzperformerin. bewegungsabfolge nach anna halprins <movement ritual>. improvisation.	
1 stunde: CHF 22, 1 monat: CHF 66	
anmeldung/auskunft: T 302 08 29	
<b>tanz facetten</b> leitung: hanna barbara	
<b>release technique</b>	jeden do 18.30–20.00
<b>craniosacral-arbeit</b>	termin nach absprache
interessentinnen für kontakt-improvisation & instant composition	
melden sich telefonisch. auskunft/anmeldung: T/F 381 80 14	

## KASKADENKONDENSATOR

<b>ausstellung</b> fr 1.–so 17.12	<b>kunststücke, ein galeriespiel</b> <b>liebe:</b> künstler brauchen liebe. die künstlerpersönlichkeit im zentrum des interesses. vernissage: fr 1.12. ab 18.00, ausstellung: sa 2./so 3.12., ab 16.00–19.00 <b>geld:</b> künstler brauchen liebe und geld. wer verhilft ihnen zu ruhm und erfolg. konzepte, wünsche, verhältnisse und geschäfte. ausstellung: fr 8.12., 19.00–21.00; sa 9.12., 16.00–19.00, vernissage: so 10.12. ab 11.00 <b>abenteuer:</b> künstler suchen geld, liebe und abenteuer und finden es beim grossen lottospiel. hauptgewinn ist ein auftritt an der liste 2001. ausstellung fr 15.12. ab 19.00; sa 16.12., 16.00–19.00, lottospiel so 17.12. ab 15.00
<b>regionale 2000</b>	während der regionale veranstaltet der kaskadenkondensator 5 performances: sa 2.12. ab 11.00 in folgenden kunsträumen: <b>kunsthaut baselland:</b> any affair (ab 11.00), bozena civic unterwegs in einem der kunstorte oder im tram dorthin ab 11.00 <b>kunstraum klingenthal:</b> art clay (ab 15.00) <b>kunsthalle:</b> irène maag und chen tan (ab 12.00) <b>cargobar:</b> balz raz (ab 20.00), 6.12. ab 20.30 im stadtkino. <b>gundeldinger kunsthalle:</b> do 14.12. ab 19.00 performanceabend mit allen (siehe regionaleprogramm)
<b>frontflipping</b> mo 4.12., 20.00 projektion: 27.11.–3.12. ecke rheingasse/ greifengasse 4	frontflipping ist eine reihe mit eventcharakter im kaskadenkondensator. diesen monat bei uns zu gast: franziska wüsten, basel & stefka ammon, berlin. statements der künstlerinnen werden im vorfeld im öffentlichen raum projiziert.
<b>performance</b> do 21.12., 20.00	<b>&lt;eiskalt und orange&gt;</b> verena schwab und markus hensler, bern wortgäste: muda mathis und fränzi madörin, basel unter dem label fondation schnab-henslin treten die beiden künstler als eine mischung eiskalter und oranger farben auf. ein atmosphärischer zustand, gezeichnet vom zufall.

## GESANG UND IMPROVISATION

**einzelarbeit atem-gesang-lied**  
kurse und einzelstunden  
wöchentliche gruppe: mi 18.30–20.00  
leitung: marianne schuppe  
auskunft/anmeldung: T 271 89 33

## DRUCKWERKSTATT

**kurse:** mo/di/mi/do jeweils 18.00–21.00  
pro abend CHF 40 inkl. material;  
verschiedene drucktechniken für anfängerInnen und fortgeschrittene. leitung/kontakt:  
marcel göhring, florian dammeyer T 681 20 07

**gesucht:** weitere werkstattbenutzerInnen, die selbständig arbeiten (litho, radierung, satz u.a.). monatliche mitbenutzung CHF 150, kontakt: heinke torpus T 382 69 02

## BURG AM BURGWEG 147m² für gross und klein

**eltern-kind-turnen** für 2-4-jährige mit eltern  
jeden mo und do 9.45–11.15

**labyrinth:** offener spieltreff für gross und klein  
jeden mo und do 15.00–17.00

**akrobatik-tanz-theater** für 10–14-jährige  
jeden mo 17.15–18.45

**spielgruppe** für 2-4-jährige, jeden di und fr  
8.45–11.30

**kinder-zirkus-theater pflotsch** für 7-10-jährige  
jeden di 16.30–18.00

**elbu-treff:** offener treff für eltern mit buschis  
jeden mi 9.30–11.30

**tanz mit märchen** für 6–10-jährige  
jeden mi 14.15–15.45

**mapri-theaterkurs**  
jeden mi 16.00–17.30 für 8–10-Jährige,  
jeden do 17.15–18.45 für 10–13-Jährige

**rhythmik** jeden fr 15.00–15.50 für 3–4-jährige,  
16.10–17.00 für 5–6-jährige

info & broschüre: lavinia pardey T 312 85 56

## STEINBILDHAUEN

mi 14.00–17.00, sa 10.00–13.00  
für alle, die interessiert sind, und zum kennen-  
lernen. einstieg jederzeit möglich.  
steinbildhauerei im werkraum wardeck pp

info und anmeldung, johanna tsering T 681 32 88



stiller raum:  
gabriela swierczynska



# WERKRAUM WARTECK PP

## KURSRAUM

info T 691 32 71

<b>zeichnen/malen</b>	kursleiterin claudia eichenberger T 691 77 08	mo 14.00–17.00
<b>authentische stimm- und schauspielerarbeit</b>	leitung und info claudie karfiol T 261 70 22	mo 19.30–21.00
<b>frauen zeichnen frauen</b>	kontakt christina heiniger T 311 02 90	di 9.30–12.00
<b>yoga</b>	kursleiterin sabina bürgin T 681 76 20	di 20.00–22.00
<b>malerei</b>	kursleiterin bea heller T 692 37 89	do 8.30–11.30
<b>feldenkraus bewusstsein durch bewegung (e/d)</b>	kursleiterin lynn voeffray T 691 32 71	do 18.00–19.00
<b>modellieren mit aktmodel</b>	für fortgeschrittene. kontakt rita walther T 761 34 69	1x/monat fr 10.00–15.00
<b>malerei</b>	kursleiterin verena schindler T 692 03 36	fr kurs a) 16.00–18.00, kurs b) 19.00–21.00
<b>stimme und bewegung</b>	kursleitung frau mayer-künzler T 321 48 57	2.12.–3.12.

## ZAP-RAUM

burgweg 15, 1. Stock

<b>butoh workshop</b>	mit imre thormann, CHF 450	1.12–6.12
-----------------------	----------------------------	-----------

Werkraum Wartec pp, Koordinationsbüro, Burgweg 15, 4058 Basel, T 693 34 39, F 693 34 38, [www.wartecpp.ch](http://www.wartecpp.ch)  
Kaskadenkondensator, Burgweg 7, T/F 693 38 37, [kasko@datacomm.ch](mailto:kasko@datacomm.ch), [www.kasko.ch](http://www.kasko.ch)

## KUPPEL

humorkuppel.ch  
präsentiert  
so 3.12., 20.00

**carte blanche für clown pello: «evergreens»** als clownduo pic-o-pello im circus roncalli oder durch seine zahlreichen soloprogramme wie «maskenschau» oder «clown-erwachen» bekannt: clown pello hat sich über die jahre in die Herzen der kleinen und grossen zuschauer gespielt. pello zeigt nun seine Lieblingsnummern in einem galaprogramm unter dem titel «evergreens»: carte blanche!

kuppelkonzert  
so 10.12., 20.00

**les reines prochaines: «hier kommt das mammut»** basels nächste königinnen haben ein weiteres feuerwerk an schräger musikultur und ungezügelter sprachakrobatik für uns zubereitet: «hier kommt das mammut» zwischen küchenlied, chansons und dadaistischem, honigschwer und tiefschürfend, radikal sparsam und luxuriös einfach. sie sind so unberechenbar stachelig und schön zugleich, dass es uns die tränen in die augen treibt!

café del lutz spécial!  
so 17.12., 20.00  
anschliessend chill-out  
mit moonroom5

**mãozinha** fado meets electronical pop, neues album «aerosferas». mãozina, das sind aussergewöhnliche, bezaubernde popsongs, eine wunderbare stimme und texte, denen die portugiesische sprache leidenschaft und exotik verleiht! nun stellt liliana mota ferreira mit mãozina ihr neues album «aerosferas» vor. zusammen mit gere stäuble und luk zimmermann aufgenommen und produziert. die perfekte verschmelzung von fado-gesang und elektronischen elementen!

flamencokuppel  
sa 23.12., 21.00

**5 jahre fiesta rociera** 5 jahre auf dem schlanken rücken und keinerlei tanz-müdigkeit zu spüren: flamenco-formationen aus aller welt, die den «tanz der heissen Herzen» zelebrieren. am 23.12. spendieren die rocieras einen spanischen geburtstagskuchen: von 21.00 bis 23.00 gibt's paella & sangria und anschliessend discoteca espanola! voranmeldung bis 15.12.

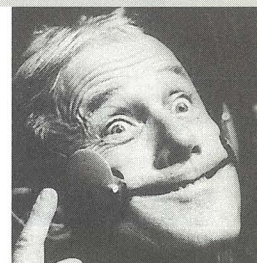
kuppelparty  
sa 30.12., 21.00

**let's abba mit den «dancing queens»** ein revival der superlative: blondiertes haar, glitzernde outfits, grelles make-up und der sound der in die musikgeschichte einging. «dancing queens» sind die zarteste versuchung seit es abba gab! und auch dj moz-art wird die «roaring seventies» noch mal so richtig aufleben lassen!

kinderkuppel

gleich zwei kinder-produktionen sind im dezember in der kuppel zu gast:  
**aladin:** das theater arlecchino spielt diese heitere aladin-geschichte um aladin, laila & den bösen zauberer sharsan im stile der märchen aus 1001 nacht, geschrieben und in scene gesetzt von peter keller für kinder ab vier jahren und die ganze familie.  
sa 2./sa 9.12., 14.00/16.30; so 3./so 10.12., 11.00/14.00

zirkus rägeboge zeigt:  
**circo, zirkus, cirque** die kinder des zirkus rägeboge entführen kleine und grosse zuschauerInnen in die phantastische zirkuswelt: jonglierende, flic-flac schlagenden akrobatikgruppe, einer trapeznummer zwischen seiltänzerinnen, zauberern, einradfahrerinnen, kugelläufern.  
do 28./fr 29./sa 30.12., 15.00



clown pello  
mãozinha



dancing queens

### specials

pump it up special! jamie lewis feat. «chance» live!	mi 6.12., 22.00
funky dance night special!	
vienna scientists vol. III (austria): cd-release	do 7.12., 21.00
sonnenwende-party:	
the colour is white, dj angelo & «the full whity»	sa 16.12., 22.00
xmas party: heavenly party mit dj angelo	24.12., 23.00
silvester-party: hell01 mit dj lou kash (aka van ögl)	so 31.12., 21.00

### ausserdem

black monday, r&b, hip-hop & soul mit dj el-q	mo ab 21.00
nu jazz: a compilation of no limits mit kat la luna & dj wolf	di ab 21.00
pump it up – die houseparty	mi ab 22.00
funky dance night mit raimund flöck (jazzhaus freiburg)	do ab 21.00
salsa-kuppel, tanzkurs mit horacio ab 18.30	fr ab 21.00

### weiter

oldies but goldies mit dj moz-art	sa 2.12.
fantastic plastic, die schrillen hits der 70er bis 90er	sa 9.12.



# KULTUR Basel-Stadt

# Theater in Basel

Nr. 308, Dezember 2000  
Herausgegeben von der GBK  
Genossenschaft Basler Kleintheater  
Sekretariat: Rheingasse 13  
Tel. 683 28 28, Fax 683 28 29

## Baseldytschi Bihni

Kellertheater im Lohnhof, Im Lohnhof 4  
Byyleereservation Mi-Fr 17.00-19.00 im Foyer vor dr  
Baseldytsche Bihni oder Tel. 261 33 12

bis Sa 16.12., jeden Do/Fr/Sa 20.15  
„Spurlos verschwunden“

E Kriminalstige vom Leslie Sands (England),  
gespielt vom Ensemble der Baseldytsche Bihni.

## Theater im Teufelhof

Leonhardsgraben 49, 4051 Basel  
Vorverkauf täglich ab 14.00, Tel. 261 12 61  
www.teufelhof.com

Do 30.11. bis Sa 9.12., Do/Fr/Sa 20.00, Fr 21.30

**Michael Quast (Frankfurt a.M.)**

„Hörsturz“. Ein Kabarettsoolo/CH-Premiere.

Mi 13.12. bis Sa 16.12., Mi/Do/Sa 20.00, Fr 21.30

**Christina Volk & Gina Günthard (Basel)**

„2 Frauen bieten Meer“. Eine Hör- und Seefahrt/WA.

So 31.12., ab 18.00,

**Auskunft und Reservation: Telefon 261 10 10**

**Silvester im Teufelhof**

Nebst Essen und Trinken gibts „Männerlieder“ mit  
Christine Lather (Gesang) und Sergej Simbirev (Ak-  
kordeon) sowie Musik zum Tanzen und Zuhören mit  
dem Salonorchester „Café Mondial“.

## Kleinkunstbühne Rampe

Eulerstrasse 9, Fon: 271 10 21, Fax: 271 17 04

Sa 9.12., 20.00

**„Deep Harmonie“**

Gospel und Besinnliches zum Advent.

## junges theater basel

Klybeckstrasse 1 B, 4057 Basel  
Büro / Vorverkauf: Wettsteinallee 40, 4058 Basel  
Tel. 681 27 80, Fax: 691 82 19

bis Sa 16.12., jeweils Mi/Do/Fr und Sa 16.12., 20.00,  
in der Villa Wettstein, Wettsteinallee 40, Kleinbasel

**„Das Herz eines Boxers“**

Von Lutz Hübner. Regie: Renat Safiullin.

## Zum Isaak

Cafe und Kellertheater, Münsterplatz 16, 4051 Basel  
Reservationen: Tel. 261 77 11

Fr 8.12. und Sa 9.12., 20.00

**„Das Zauberhölzchen“**

Märchen aus dem Orient erzählt von Gidon Horowitz.

## Od-theater Basel

Telefon 01 242 35 35, jtanay@access.ch  
Billetvorverkauf: BaZ am Barfi, Tel. 281 84 55

bis Fr 22.12., jeweils Di/Mi/Fr/Sa 19.30,  
am Spielort Güterstrasse 144

**„Romeo und Julia“**

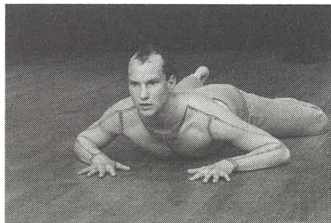
Von William Shakespeare. Regie: H.-Dieter Jendreyko.

## Vorstadt-Theater

St. Alban-Vorstadt 12, Büro/Vorverkauf Tel. 272 23 43.  
Ausführliche und aktuelle Programminformationen  
ab Tonband: 272 23 20

Mi 29.11. bis So 3.12.: Mi/Do/Fr/Sa 19.00, So 16.00  
**Enzo Scanzi „Nero“**

Mi 6/Do 7/Fr 8/Sa 9/Mi 13/Sa 16.12.: Mi 15.00,  
Do/Fr 10.15\*, Sa 19.00, (\* = nur mit Voranmeldung)  
**„Das Dschungelbuch“**  
theater an der sihl zürich.



So 10. und 17.12., jeweils 16.00

**Tierfilme im Vorstadt-Theater**

Zusammen mit dem neuen Kino basel.

So 10.12.: „Tom und Jerry“, USA 1992, 84 Min.

So 17.12.: „Rendezvous im Zoo“, CH 1995, 82 Min.

## parterre

bar/bühne café restaurant  
Klybeckstrasse 1b, 4057 Basel, Tel. 695 89 89  
Fax 695 89 90, E-Mail info@parterre.net

Fr 1.12., 20.30

**Melting °Point**

In der Konzertreihe Melting °Point treten MusikerInnen  
aus verschiedensten Kulturen zum ersten und einzigen  
Mal zusammen auf.

Sa 2.12., 21.00

**Sherley Grimes „New Waters“**

Die bewegendste Frauenstimme der Schweiz.



Mo/Ton: Mo 4.12., 18.00 + 21.00

**Vernissage „urbanpulse“ / Niki Neecke**

18.00: Fotografien von Comenius Rötliberger.

21.00: Niki Neecke ...electronic soundscapes.

Mi 6.12., 20.30

**Balders Ross**

Lieder von Brecht, Piaf, Albers ...

Do 7.12., 20.30

**Haugaard & Heirup**

Traditional & contemporary Danish roots music for  
violin and guitar.

Mo/Ton: Mo 11.12., 21.00

**marsevenuskonfusion**

Philipp Schwarz und Marcel Forrer.

La satire continue präsentiert:

Fr 15.12. und Sa 16.12., 21.00

**ZytDruck- die monatliche Satire!**

Mit Ueli Ackermann, Jost Auf der Maur, Aernschd Born,  
Daniel Buser, Myrtha Hübrli, Silvia Jost, Sandra Moser,  
Jürg Seiberth, Roland Suter, Josef Zindel.

Mo/Ton: Mo 18.12., 21.00

**jununternehmer köhler & NOKIA 3210**

Do 21.12., 20.30

**Wiesner - Wehinger - Buser**

Fr 22.12., 21.00-02.00

**Sounds!**

## Marionetten Theater

Im Zehntenkeller, Münsterplatz 8, Tel. 261 06 12  
Vorverkauf: Musik Wyler,  
Schneidergasse 24, Tel. 261 90 25

So 3.12., Mi 6/13/20.12., Sa 9.12., jeweils 15.00  
**„Peter und der Wolf“**

Von Sergej Prokofjew. Für Kinder nicht unter 5 Jahren.

Für Erwachsene: Fr 1./Sa 2./Fr 8.12., 20.15,  
Silvestervorstellung So 31.12., 21.30

**„Der Dood im Epfelbaum“**

Von Paul Osborn.

Sa 16./Di 19./Fr 22./Sa 23.12., jeweils 20.15,  
So 17.12., 17.00

**„Triptychon“**

Von Felix Timmermans und Eduard Vettermann.

Forum: Do 21.12., 20.15

**Des Dudels Kern**

Geschichten, Gedichte und Musik aus alter und neuer  
Weihnachtszeit.

## Fauteuil

Spalenberg 12, Tel. 261 26 10 und 261 33 19  
Vorverkauf ab 15.00, Märli-Nachmittage ab 13.00

tätlich 20.00 (ohne So/Mo; ohne 23. & 26.12.),  
Silvester 3x: 16.45 + 19.45 + 22.45

**„Ganz e feini Familie“**

Musikalische Dialekt-Gaunerkomödie mit Inigo  
Gallo, Colette Greder, Renato Salvi, Mirjam Buess,  
Peter Richner und der Fauteuil-Live-Band.

für Kinder: jeden Mi/Fr/Sa/So je 2x, 14.00 + 16.15  
(für Schulen und Gruppen Zusatzvorstellungen an  
anderen Tagen und/oder zu anderen Zeiten möglich)  
**„Rumpelstilzli“**

Sa 23.12., 20.00

**Märli für  
Erwachsene**

„Rumpelstilzli“.



## Neues Tabouretti

Ein Cabarett mit Konsumation - Spalenberg 12  
Tel. 261 26 10 / 261 33 19, Vorverkauf täglich ab 15.00

bis Sa 2.12., täglich 20.00 (ohne So/Mo)

**„Magrée“ Hautnah...!**

ab Di 5.12., täglich 20.00 (ohne So/Mo),

Silvester 2x: 20.00 + 23.00

**Almi „Last Minute“**

In 2 Stunden um die Welt!

## Figurentheater Vagabu

Werkstatt/Information: Obere Wenkenhofstrasse 29  
4125 Riehen, Tel. 601 41 13, Fax: 601 41 31

Wir bereiten ein neues Stück für Kinder und Erwach-  
sene vor in Zusammenarbeit mit dem Theater Tuch-  
laube Aarau. Arbeitstitel: „Bist du schon wach?“ nach  
den beiden Büchern „Bist du schon wach?“ und „Der  
Füsch“ von Hanna Johansen und Rotraut Susanne  
Berner. Ab 14. März 2001 im Vorstadt-Theater Basel.  
Christian Schuppli gestaltete Figuren für die neue  
Produktion „Schär, Holder & Meierhofer“ von Lorenz  
Keiser. Ab 1. Mai 2001 im Fauteuil Basel.

## Im Sudhaus

Werkraum Wartek pp, Burgweg 7, Tel. 693 35 02

fr 01. und 15.12., 21.00: danzeria tanzabend  
sa 02. und 23.12. 21.00: sudfunk party mit vitto  
sa 16.12., 22.00-04.00: das nachtleben ende mit dj's:  
uncle ed, supersteff; special decoration by connex  
so 03./10./17.12., jeweils 10.00: hallen-flohmarkt  
mit mittagessen, kaffee und kuchen  
mo 25.12., 21.00: black christmas

konzert: fr 8.12., türöffnung 20.00

**bent-plattentaufe**

support: honey for petzi (lausanne), -midnight groove  
with sharp shot cru. infos: www.bent.ch

konzert: sa 9.12., 21.00

**hefel**

seit über 10 Jahren die spektakuläre partyband.

„frame to fame“: fr 22.12., 21.00

**kitschball**

come dressed to impress!! (es wird ein film gedreht).  
vorverk.: fresh up, gerbergässli 3/ grenzwert, rhygass 3

## Häbse-Theater

Mit Konsumation Klingentalstrasse 79, Tel. 691 44 46  
Vorverkauf jeweils ab 15.00 bis eine Viertelstunde vor  
Spielbeginn, an Märchenpieltagen bereits ab 13.00

tätlich 20.00 (ohne Mo; ohne 22./23./24./25./26.12.),  
So jeweils 18.00 mit Familienrabatt

**„Granada olé, oh je!“**

Dialektswank der Spitzenklasse mit Häbse und  
Ensemble. Regie: Häbse H.J. Hersberger.

20 Jahre Ufers Märli-Theater:

jeden Mi/Sa/So 14.30

**„Tischlein deck dich“**

## Atelier-Theater Riehen

Baselstrasse 23, Tel. 641 55 75  
Vorverkauf: Bivoba, Tel. 272 55 66  
La Nuance-Männernode in Riehen, Tel. 641 55 75

Fr 1./8./15./22.12. und Sa 2./9./23.12., jeweils 20.00

**„Abendstunde im Spätherbst“**

Von Friedrich Dürrenmatt.

Produktion und Regie: Dieter Ballmann.

## Basler Kindertheater

vis-à-vis Feuerwache, Schützengraben 9  
Tel. 261 28 87

bis Sa 23.12., jeden Mi/Sa/So, 16.00  
(Sa 2. und 9.12. geschlossene Vorstellungen)

**„Der verzauberte Kuchen“**

Ein Märchen für Kinder und Erwachsene von 4-104 J.

## die kuppel

theater-bar-club, binningerstrasse 14, fon: 270 99 33  
fax: 270 99 30, ticketreservationen 270 99 34

jeden mo ab 21.00: hotqpl: black monday  
jeden di ab 21.00: jazzql: nu jazz  
[xmas-special! 26.12.: a compilation of no limits]  
jeden mi ab 22.00: houseql: pump it up!  
[special! 06.12.: jamie lewis & live house-singer]  
jeden do ab 21.00: funkyql: funky dance night  
[special! 07.12.: vienna-night vol. 3]  
jeden fr ab 21.00: salsa-kuppel: salsa, merengue,  
cumbia... tanzkurs mit horacio ab 18.30

sa 02.12. ab 21.00: oldies but goldies mit dj mozzart  
sa 09.12. ab 21.00: qplparty: fantastic plastic  
sa 16.12. ab 22.00: winter-sonenwende  
sa 23.12. ab 21.00: fiesta rociara special,  
5 jahre rociara (anmeldung bis 15.12.:  
tel/fax 281 16 31 oder e-mail pn@arte-flamenco.ch)  
sa 30.12. ab 21.00: let's abba!: „dancing queens“

so 24.12. ab 23.00: xmas-party

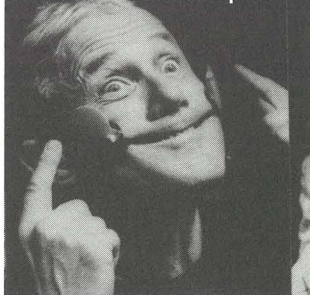
so 31.12. ab 21.00: silvester-party

qplmatinée: so 3.12., 11.00

**pat's big band**

swinging sunday mit patrick dill und seinem orchester.

humorkuppel.ch präsentiert: so 3.12., 20.00  
(vorverkauf: alle ticketcorner-verkaufsstellen)  
**carte blanche für clown pello**



qplkonzert: so 10.12., 21.00  
**les reines prochaines**  
„hier kommt das mammut“.

café del lutz special!: so 17.12., 20.00

**mãozinha**

fado meets electronical pop & chill-out lounge.

kinderqpl: sa/so 2./3.12. und 9./10.12.,

sa 14.00 + 16.30, so 11.00 + 14.00

**„aladin und s drachekrutt“**

theater arlecchino spielt das neue aladin-märchen für  
die ganze familie.

kinderqpl: do 28.12. (premiere), fr 29./sa 30.12.,  
jeweils 15.00 (weitere vorstellungen im januar)

**„circo, zirkus, cirque“**

mit dem zirkus räbeboje.

# AUF TRITT UND SCHRITT THEATER

das kann man aus der beschreibung sehen



# JAZZ BY OFF BEAT | JSB

## JUBILÄUMSPROGRAMM 2001

25 Jahre Jazz in Basel

Das Dreiländ Basel soll im Jahr 2001 Schauplatz eines denkwürdigen Jubiläums- und Festivaljahres werden. Jazz by off beat/JSB hat in dieser Hinsicht grosse Pläne, will aber nicht bloss Altstars und grosse Namen querbeet präsentieren, sondern eine interessante Palette von Konzerten mit zeitgenössischer Musik, Jazz, Worldmusic, Piano-Recitals und vermehrt auch Avantgarde-Jazz zusammenstellen. Wir arbeiten derzeit intensiv daran, Neuentdeckungen des zeitgenössischen Jazz präsentieren zu können. Wir versichern Ihnen schon jetzt, dass Sie als Abonnent und Gönner wieder in den Genuss von aussergewöhnlichen Jazz-Acts kommen werden. Neu ab dem Jahre 2001 können Sie Mitglied des Vereins Jazz by off beat/JSB werden. Ihr Beitrag unterstützt unsere Bemühungen für hochwertige Jazzkonzerte und fördert die Kontinuität eines der wichtigsten Jazzpromotoren der Schweiz.

Auf ein swingendes Jubilee-Jazz-Programm 2001:

<b>2001 Opening Event</b>	Theater Basel, Foyer
Percussion Total – Four in Time	15.1.2001, 20.15
Pierre Favre/Daniel Humair/Freddie Studer/Fritz Hauser	CHF 44
Das Schlagzeug-Ensemble Europas!	

<b>Jazzkonzert</b>	Theater Basel
Off Beat-Now – Silvie Courvoisier's New York-Trio	16.2.2001, 21.00
Die erfrischende Pianistin mit ihrem	CHF 39
New Yorker Trio zum ersten Mal in Basel!	

<b>Beginn des Jazzfrühlings 2001</b>	Volkshaus Basel
James Carter Acc.-Group	16.3.2001

<b>Vorpremiere des Festivals 2001</b>	5.4./6.4.2001
---------------------------------------	---------------

<b>Internationales Jazzfestival von Jazz by off Beat/JSB</b>	23.4.–6.5.2001
--	----------------

Werden Sie Gönnermitglied – Bestellen Sie jetzt Ihr Jazz-Abo! Sichern Sie sich schon jetzt Ihren Platz, und werden Sie Gönnermitglied von Jazz by off Beat/JSB! Sie unterstützen mit Ihrem Abo den für Basel wichtigen Jazzveranstalter. Sie fördern mit Ihrem Beitrag einen Teil des spannenden Kulturangebots der Stadt Basel.



Percussion Total –  
Four in Time

Anmeldung an: off beat/JSB, S. Salathé, Reinacherstrasse 105, 4053 Basel. Zahlungen an: Jazz by off beat/JSB, Reinacherstrasse 105, 4053 Basel: 87-502843-0

## PARTERRE

### PROGRAMM



Shirley Grimes  
«New Waters»

**Melting °Point:** Vier Kulturen, ein einziges Konzert! S. A. Hoffmann Tuba/Euphonium/Voice (Kanada), I. Poffet Akkordeon/Voice (Deutschland), S. Zytynska Vibraphon/Percussion (Polen), G. Alfeo Frameddrums/Tamorre (Italien) Fr 1.12., 20.30

**Shirley Grimes «New Waters»:** Die bewegendste Frauenstimme der Schweiz! Shirley Grimes (voc, guit), Oli Hartung (guit), Wolfgang Zwiauer (eb), Fabian Kurattli (dr) Sa 2.12., 21.00

**Balders Ross «Lieder von Brecht, Piaf, Albers, Dietrich ...»:** Mit M. Beckstein (Pianist) und J. Batliner (Gesang) Mi 6.12., 20.30

**Haugaard & Høirup «Traditional & contemporary Danish roots music»:** Harald Haugaard (viol) und Morten Alfred Høirup (guit): zwei der Besten auf ihren Instrumenten! Do 7.12., 20.30

**La satire continue präsentiert: ZytDruck – die monatliche Satire!** Fr 15.12., 21.00 (Premiere), Sa 16.12., 21.00  
Neues aus der ZytDruck-Redaktion! Mitwirkende: Ueli Ackermann, Jost Auf der Maur, Aernschd Born, Daniel Buser, Myrtha Hürbi, Silvia Jost, Sandra Moser, Jürg Seiberth, Roland Suter, Josef Zindel

**Wiesner – Wehinger – Buser:** Stimmungsvolle und spannende Musik zwischen Klassik und Jazz mit Urs Wiesner (vib), Günter Wehinger (fl), André Buser (eb) Do 21.12., 21.00–02.00

Parterre, Klybeckstrasse 1B (Kasernenareal), 4057 Basel, T 695 89 91, F 695 89 90  
Vorverkauf: Roxy Records, Reservationen: 698 89 92, info@parterre.net, www.parterre.net

## KARO FEATURING LITTLE MUFF

### VERNISSAGE

Karo Agenda 2001  
Sa 9.12., 16.00

Forscherin, Sachverständige, Bergarbeiterin, Tüftlerin, Gestalterin, Macherin, Künstlerin: Das sind die sieben erforderlichen Verkörperungen, um KünstlerIn zu werden, die auch gleichzeitig das Thema der Karo Agenda 2001 bilden. Im Rahmen von «portes ouvertes» feiert der Karo Verlag sein achtjähriges Bestehen mit einer gemütlichen Wein-Bar mit Montmirail-Weinen und einer Live-Performance von Little Muff. Dieses viel versprechende Duo ist ein Ableger der (noch) unbekannten Basler Rockband Big Muff.

Michael Eppelheimer (acoustic guitar, backing vocals) und Susan Knapp (two-finger guitar, voice) spielen classic love songs von Joy Division bis Elvis. Mit Überraschungsgästen aus Nashville, Tennessee... don't miss it!



Little Muff

Karo Grafik und Verlag, St. Johannis-Vorstadt 19, 4056 Basel, T/F 261 5 261, karo.basel@access.ch



## CROUCHING TIGER, HIDDEN DRAGON

Von Ang Lee

[www.crouchingtiger.com](http://www.crouchingtiger.com)

Ang Lee, der für seine modernen und scharfgezeichneten Familienporträts (z.B. Ice Storm/Sense and Sensibility) bekannt ist, hat einen für ihn ganz ungewöhnlichen Film gedreht, eine Mischung aus Liebes-, Abenteuer-, Degen- und Kung-Fu-Film, den Lee mit sichtbarem Spass, Charme und Witz inszeniert hat.

Zwei wundersame Liebesgeschichten verknüpft in einem bildgewaltigen, actionreichen Romantik-Epos vor der exotischen Kulisse des alten Chinas. Da gibt es zum einen den Martial-Arts-Künstler Li Mu Bai und seine ebenso in der Kampfkunst versierte Freundin Yu Shu Lien. Sie verbindet eine unglückliche, heimliche Liebe.

Zum anderen gibt es die schöne junge Gouverneurstochter Jen, die sich von den Zwängen der Tradition befreien will und vom Gian Hu, dem freien Leben der Martial-Arts-Kämpfer, träumt. Ihre Eltern haben bereits eine passende Ehe arrangiert, aber Jen liebt Lo, einen verwegenen Banditenanführer. Die Hochzeit platzt und Jen verschwindet...

Die Verfolgung der ruchlosen Mörderin Jade Fox bringt die beiden Liebespaare in einem fulminanten Showdown am Ende der Zivilisation zusammen. In einer Entscheidung über Leben und Tod kann nur die Liebe siegen.

«Ang Lees romantisches Kampfballet dürfte der erste Schwertkämpferfilm der Welt sein, der bei Frauen noch besser ankommt als bei Männern! [...]»

«Crouching Tiger, Hidden Dragon» ist das schönste Beispiel für ausgelassenes, intelligentes und populäres Kino seit langem. Den träumerisch fantastischen Kampfszenen von Matrix-Experte Yuen Wo-ping hat Ang Lee einen derart wahrhaftigen emotionalen Hintergrund gegeben, dass selbst aus der wildesten Prügelei noch eine versteckte Zärtlichkeit herauslacht.» (Film Nov 00)

China/Taiwan/USA 2000. Mit Chow Yun Fat, Michelle Yeoh, Zhang Ziyi, Chang Chen, Lung Sihung u.v.a. Drehbuch: John Schamus, Wang Hui Ling, Tsai Kuo Jung. Kamera: Peter Pau. Musik: Tan Du. Verleih: Rialto.



## FAST FOOD FAST WOMEN

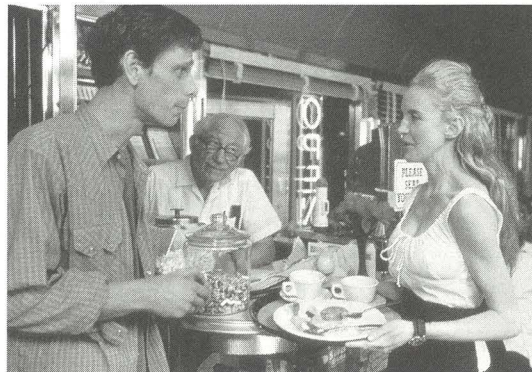
Von Amos Kollek

[www.fastfoodfastwomen.ch](http://www.fastfoodfastwomen.ch)

Für die Coffee-Shop-Kellnerin Bella ist ihr 35. Geburtstag ein Horror. Sie träumt von einer Familie, dabei ist sie seit Jahren mit einem verheirateten Mann zusammen. Aus Frust trifft sie sich mit dem jungen Taxifahrer und Möchtegern-Autor Bruno, aber um ihn nicht zu vergraulen, erzählt sie ihm cool, sie hasse Kinder. Pech für den Frauenheld, denn seine Ex-Frau hat gerade ihre zwei kleinen Kinder bei ihm abgeladen. Auch Bellas Stammgäste, der schüchterne Witwer Paul und der starrsinnige alte Seymour, kämpfen mit ihren romantischen Wünschen und der nüchternen Realität. Doch Bella entdeckt, dass Märchen Wirklichkeit werden können – sogar in New York City.

«Feinfühlig spinnt Regisseur Kollek vor dem stimmigen Hintergrund eines lebens- und liebenswerten New York neben dem Strang seiner zentralen Geschichte an weiteren Erlebnisfäden seiner Illusionen und Freuden nachjagenden Figuren und schaffte damit eine geistreiche, anrührende und humorvolle Grossstadtkomödie voll Herz und Menschlichkeit.» (Film demnächst Nov 00)

USA 2000. Dauer: 98 Minuten. Mit Anna Thomson, Jamie Harris, Louise Lasser, Robert Modica u.a. Kamera: Osnat Shale. Script: Seth Kramer. Musik-Mix: Alan Silverman. Verleih: Filmcoop



## LA BÛCHE

Von Danièle Thompson

Was für einen Kuchen isst man gewöhnlich an Weihnachten? Sollte man den Truthahn mit Trüffeln füllen oder mit Kastanien? Warum einen gefüllten Truthahn und nicht eine Gans? Kommen die Geschenke unter den Weihnachtsbaum oder neben das Cheminée? Und der Weihnachtsbaumschmuck? Nimmt man dafür Silber, Gold oder Engelhaar? Und wen lädt man ein? Es sollten doch nicht dreizehn Gäste am Tisch sitzen. Sollte man Grossmütter auch einladen? Und den Ex?

Und immer ist es Sonia, die einlädt. Doch dieses Jahr hat die Fassade grosse Risse bekommen. Das bemerken auch die beiden Schwestern, die stets abgebrannte Cabaretsängerin Louba, und Milla, die Rebellin, die die Weihnachtshysterie am liebsten mit der Fernbedienung ausknipsen würde...

Frankreich 2000. Dauer: 108 Minuten. Mit Sabina Azéma, Emanuelle Béart, Charlotte Gainsbourg, Claude Rich, Jean-Pierre Darroussin. Kamera: Robert Fraisse. Musik: Michel Legrand. Verleih: Frenetic Films

**ATELIER KINO**  
Theaterplatz  
T 272 87 81

**CAMERA**  
Claraplatz  
T 681 28 28

**CLUB**  
Marktplatz  
T 261 90 60

**movie**  
Claraplatz  
T 681 57 77

Studiokino, Postfach, 4005 Basel. Unser aktuelles Programm erfahren Sie aus der Tagespresse oder im Internet: [www.kino.ch/studiokino](http://www.kino.ch/studiokino) und [www.plus.ch/zauberlaterne-basel](http://www.plus.ch/zauberlaterne-basel)

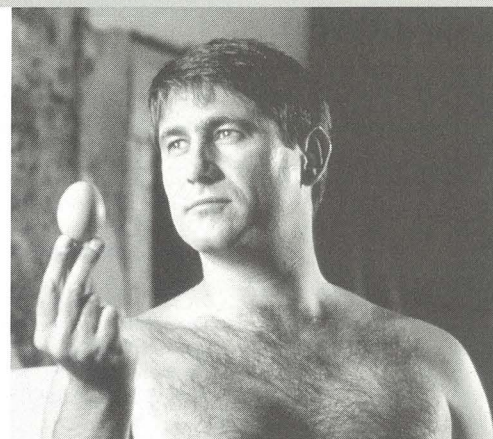


**HARRY, UN AMI QUI VOUS VEUT DU BIEN**  
Von Dominik Moll

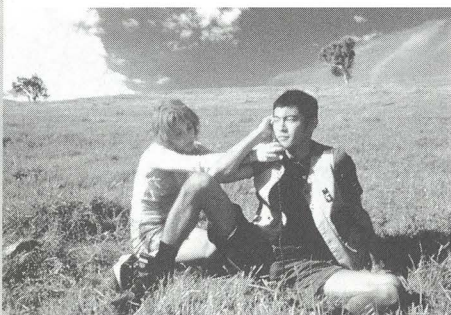
Eine junge Familie – von der Sommerhitze, dem Geschrei ihrer drei kleinen Mädchen und der unentwegten Arbeit am Ferienhaus völlig genervt. Ein Schulfreund des Mannes, der ihnen unverhofft begegnet, drängt seine Hilfe auf. Harry ist freundlich und hilfsbereit, er möchte überhaupt nicht zur Last fallen, und er benimmt sich einwandfrei. Trotzdem ist er nicht wieder loszuwerden – und ausserdem geht eine unerklärliche Bedrohung von ihm aus. Harry hat Lösungen jenseits von Moral, Gesetz und Konvention. Daraus entsteht ein seltsamer Schwebezustand, ein Spiel mit dem Sinistren, mit Horror und schwarzem Humor, bis Molls Film wie ein grosses Phantasma erscheint...

«Ein überraschendes, absurdes Vergnügen mit einem kräftigen Schuss Hitchcock gewürzt!»

Frankreich 2000. Dauer: 117 Minuten. Mit Sergi Lopez, Laurent Lucas, Mathilde Seigner, Sophie Guillemin. Kamera: Matthieu Poitrot-Delpech. Ton: François Maurel. Musik: David S. Whitaker. Verleih: Agora



**THE GODDESS OF 67**  
Von Clara Law  
[www.trigon-film.org](http://www.trigon-film.org)



Ein junger Japaner sucht im Film der Chinesin Clara Law via Internet seinen Traumwagen, einen Citroen DS. Die Abkürzung DS machte das Kultfahrzeug in Frankreich über Jahre hinweg zur Déesse, zur Goddess beziehungsweise Göttin. Der stilbewusste Japaner findet in Australien ein besonders schönes pinkiges Exemplar mit Jahrgang 1967 und reist unverzüglich hin, um es zu kaufen. Doch statt des Mannes, mit dem er in Online-Kontakt war, trifft er auf ein 17jähriges blindes Mädchen, das mit ihm zu einer Reise quer durch den australischen Kontinent aufbricht. Die fünftägige Fahrt mit der Déesse ist eine packend gestaltete Reise ins Innere der Familiengeschichte des Mädchens und des Wagens, eine Reise in archaisch anmutende Landschaften und Gefühlswelten. Unterwegs kommen sich der Japaner, der vom Topmodel Rikiyu Kurokawa gespielt wird, und die Australierin, welche durch die für ihre Rolle preisgekrönte Rose Byrne grossartig verkörpert wird, näher. Es entwickelt sich eine Liebesgeschichte, in der sich die beiden Jugendlichen von ihrer Vergangenheit befreien.

Hongkong/Australien 2000. Dauer: 110 Minuten. Mit Rikiyu Kurokawa, Rose Byrne. Kamera: Dion Beebe. Verleih: trigon



Studiokino, Postfach, 4005 Basel. Unser aktuelles Programm erfahren Sie aus der Tagespresse oder im Internet: [www.kino.ch/studiokino](http://www.kino.ch/studiokino) und [www.plus.ch/zauberlaterne-basel](http://www.plus.ch/zauberlaterne-basel)

irgendwo da draussen wartet die liebe

**der kriegler + die kaiserin**

nach lola rennt der neue film von tom tykwer

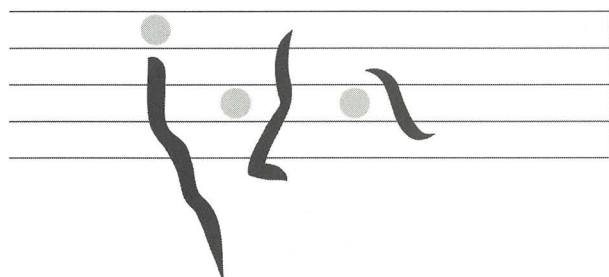
franka potente benno fürmann

[www.derkriegler.de](http://www.derkriegler.de) [www.diekaiserin.de](http://www.diekaiserin.de)

**Jetzt im Kino!**

Camera 2, Rebgrasse 1

**Kreativität ist Intuition und Präzision**



Ihre Spezialklinik für Ästhetische-, Plastische- und Wiederherstellungschirurgie, Handchirurgie, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Orthopädische Chirurgie, Allgemeinchirurgie sowie Anästhesiologie und Schmerztherapie.  
**Praxis-Klinik Birshof – Sie haben die Wahl.**



Reinacherstrasse 28  
CH-4142 Münchenstein, bei Basel

Telefon Praxis ++41 61 335 22 22  
Fax ++41 61 335 22 05  
eMail [info@klinikbirshof.ch](mailto:info@klinikbirshof.ch)  
[www.klinikbirshof.ch](http://www.klinikbirshof.ch)



## LANDKINO

Zum Abschluss des Jahres stehen im Dezember zwei Filme auf dem Landkino-Programm: Der letzte aus der im November begonnenen Reihe mit Werken von Joel und Ethan Coen sowie ein Bjiou des aktuelleren Schweizer Filmschaffens.

### RAISING ARIZONA

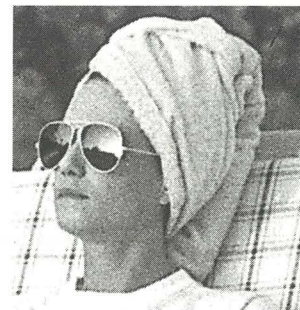
Do 7.12., 20.15

Ein tumber Dieb und eine Polizistin heiraten. Da die Ehe kinderlos bleibt, rauben sie einem reichen Möbelhändler einen seiner Fünflinge. So stehen Verwicklungen und Abenteuer ins Haus. Eine temporeiche, perfekte Satire, die unter anderem durch eine gelungene Kameraarbeit überzeugt.  
Regie: Joel und Ethan Coen, USA 1987. Mit Nicolas Cage, Holly Hunter, John Goodman.

### GRENZGÄNGE

Do 14.12., 20.15

Die filmische Recherche zum Sonderbundkrieg von 1847 verknüpft historische Figuren, Menschen von heute, Familiengeschichten, Dokumente und Erinnerungstücke zu einem komplexen Bild. So werden Hintergründe des historischen Ereignisses, aber auch Beziehungen zwischen damals und heute sichtbar. Ein geglückter Film, der sich seinem Thema auf sensible Weise nähert.  
Regie: Edwin Beeler, CH 1998. Mit Gregor Vogel, Walter Hess.



Raising Arizona

Landkino Baselland: im Kino Sputnik, Bahnhofplatz, 4410 Liestal, T 921 14 17

## STADTKINO

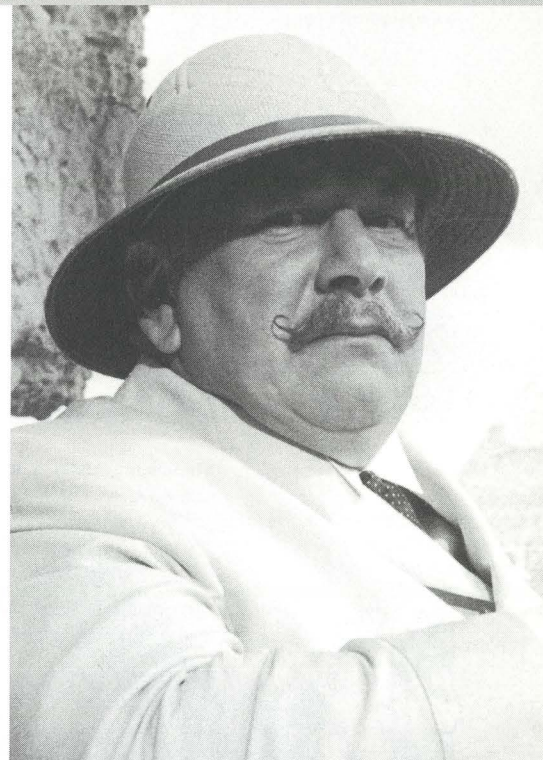
### AGATHA CHRISTIE UND DER ORIENT

Im Dezember begleitet das Stadtkino die Ausstellung «Agatha Christie und der Orient. Kriminalistik und Archäologie» im Antikenmuseum Basel mit einer Filmreihe, die dem Thema «Orient» auf drei Spuren nachgeht. Die erste legt Agatha Christie, die mit Leidenschaft an der Seite ihres Mannes an zahllosen archäologischen Ausgrabungen im Nahen Osten teilgenommen hat, gleich selbst: Der Orient in den Verfilmungen ihrer Kriminalromane wie «Death on the Nile» oder «Murder on the Orient Express». Die zweite nimmt die Faszination auf, die von der Archäologie im Allgemeinen und der Ägyptologie im Besonderen ausgeht und ihren Niederschlag in zahlreichen Mumienfilmen (wir zeigen «The Awakening»), aber auch Abenteuerfilmen wie «Raiders of the Lost Ark» gefunden hat. Die dritte schliesslich geht dem Leben und Reisen in Ägypten nach: zur Zeit von Christies Reisen («Das Lächeln des Effendi», angesiedelt im Kairo der Vierzigerjahre) und zur Zeit der Kaiserin Sissi, die vor 120 Jahren incognito ausgedehnte Reisen u.a. nach Ägypten unternahm. Der Dokumentarfilm «Ein flüchtiger Zug nach dem Orient» zeichnet diese in atmosphärisch dichten Bildern nach.

#### Weiter im Programm

Reprisen mit Alec Guinness: «The Ladykillers» und «Kind Hearts and Coronets». Filme von Peter Fischli und David Weiss  
Architekturfilme über Herzog & de Meuron und Peter Zumthor

Daten und Spielzeiten siehe Agenda ab Seite 38. Gesamtprogramm und ausführliche Texte zu den Filmen in unserer Programminformation oder über [www.stadtkinobasel.ch](http://www.stadtkinobasel.ch).



Peter Ustinov in «Death on the Nile», GB 1977

Kino: Klostersgasse 5, 4051 Basel (Eingang via Kunsthallengarten). Platzreservierungen: T 272 66 88, F 272 66 89. Stadtkino Basel, Postfach, 4005 Basel, T 681 90 40, [info@stadtkinobasel.ch](mailto:info@stadtkinobasel.ch), [www.stadtkinobasel.ch](http://www.stadtkinobasel.ch)

[www.lindertische.ch](http://www.lindertische.ch)  
info@lindertische.ch

**Lindertische**  
St. Johannis-Vorstadt 41  
4056 Basel  
Tel. 061 382 33 22

und Gussfüsse separat

**BEIZENTISCHE**

**Unterhalt oder unterhalten, das fragen wir uns immer öfter.**

Hecht und Meili Treuhand AG  
Delsbergerallee 74  
4053 Basel  
T 061 338 88 50  
F 061 338 88 59  
[hmt-basel@bluewin.ch](mailto:hmt-basel@bluewin.ch)





# UNTERNEHMEN MITTE

halle	<b>keine kultur ist auch eine</b> vortrag und gespräch mit martin heller, künstlerischer leiter der expo.02, veranstaltet vom nachdiplomstudium kulturmanagement der uni basel. do 30.11., 19.15	<b>regelmässig</b>
	<b>700 tage unternehmen mitte</b> 700 tage gibt es jetzt das unternehmen mitte schon. die ersten umbauetappen sind abgeschlossen. der betrieb läuft immer besser und entwickelt sich stetig weiter. die halle, ein kaffeehaus auf dem weg ins 21. jahrhundert. das alles soll nun mit einem schönen fest gebührend gefeiert werden. <b>fr 1.12. ab 18.00:</b> baufest mit aperitiv und essen für alle die an den sofortmassnahmen 1 bis 6 mitgearbeitet haben oder das projekt auf eine andere weise unterstützt oder gefördert haben. <b>fr 1.12. ab 21.00:</b> ein öffentliches fest mit allerlei surprisen, für alle die die halle gern bekommen haben.	<b>kaffeehaus, basels urbane lounge</b> die halle ist offen; sitzen, spielen, lesen, trinken, treffen, küssen, schauen... ein einmaliges ambiente zwischen raumstation und aquarium, mit barbetrieb, plattenlegern und surprisen. täglich ab 12.00 fr & sa bis 02.00
	<b>swinging christmas music – matinée</b> sa 3.12., 11.00 pat's big band präsentiert eine matinée voller satter bläusersätze, swingender tunes & wunderbaren stimmen. count basie, duke ellington & glenn miller sind nur einige der interpretierten komponisten. die sängerin katharina baur ergänzt das repertoire mit songs von nathalie cole, ella fitzgerald und vielen anderen. vorverkauf: bei allen ticketcorner-verkaufsstellen.	<b>morgensingen</b> kanons & rhythmisches kreissingen mit thomas reck mo 6.30–8.00
	<b>harmonic raking – art clay</b> ein projekt für die mitte. transformatorische gestaltungen auf schwarzem sand. bei tages- und abendlicht mit beiträgen von art clay, hans-ludwig hanau, franziska martinsen, brunone morandi, heinz schäublin und anderen bis sa 9.12. offen wie halle	<b>jour fixe</b> intime öffentliche gespräche di 20.30
	<b>roland dunkel – vorübergehend atelierbetrieb in der mitte</b> mo 11.12.–di 19.12. täglich 15.00–21.00 wer eine weile seinen kopf hinhält, kann sein von roland dunkel modelliertes ebenbild nach hause tragen.	<b>kindernachmittag</b> mi 14.00–18.00
	<b>die lange welle hinterm kiel – pavel kohout</b> ich weiss es nicht, darum frage ich. fr 15.12., 20.00 pavel kohout liest anlässlich der verleihung des «europäischen kultur-kommunikationspreis» aus seinem neuen roman. eine buchpremiereveranstaltung vom literaturhaus basel; moderation: jürgen braunschweiger.	<b>belcanto</b> opernarien und lieder live; musikalische leitung: christer løvold mi ab 21.00–01.00
	<b>tango fiesta mit el ensayo</b> orquesta típica de basel. basels all-star tango- musikerinnen spielen bis in die morgenstunden. cafe con leche y medialunas y sorpresa. eintritt für tanzende CHF 10, für zuschauer CHF 5 do 21.12. ab 21.00	<b>tango</b> tanz, ambiente und barbetrieb do 21.00–01.00
	<b>danzeria spezial in der mitte</b> fr 22.12. ab 20.30 ein etwas anderer weihnachtsabend mit wiener salonmusik, schmaus und überraschungen, für tanzliebhaber und jene die es noch werden wollen. 20.30 prickelnder cupli-empfang. 21.00, ein tanzkonzert mit musici volanti. 22.00 exotischer schmaus für ohren und magen mit marcel und simon. 23.00 tanzkonzert mit musici volanti. 24.00 surprise disco mit saskia und simon. eintrittspreise: CHF 40/mitglieder CHF 10/ab 23.00 CHF 10	<b>weinbar</b> erlesene weine in unkomplizierter gediegener atmosphäre. do–sa 21.00–01.00
	<b>sylvester sensitiv:</b> siehe tagespresse so 31.12. ab 21.00	<b>langer saal</b>
		<b>yoga mattinata mitte</b> meditation und yoga; leitung dominique dernes, di, mi & do jeweils 7.45–8.45
beletage	<b>café philo mitte</b> ruth federspiel lädt zur klassischen form des café philo ein: so 10.12. das gesprächsthema wird von den teilnehmerInnen bestimmt. einlass 16.30 leitung: detlev staude, praktizierender philosoph, bern und fribourg beginn 17.00	<b>mittagsmeditation</b> leitung hans-jörg daster mo–fr 12.30–13.00 & 13.00–13.30
	<b>rechtsextremismus in der schweiz</b> podiumsdiskussion über rechtsextremismus. fr 15.12., 20.00 von ihren erfahrungen erzählen kent lindahl, ehemaliger neonazi und gründer des schwedischen ausstiegsprojekts für neonazis «exit»; cecilia palmgren, sozialpsychologin und stellvertretende leiterin von «exit» und christoph ellinghaus, jugendbildungsreferent aus deutschland und gegner von verstärktem staatsschutz.	
	<b>unternehmen psychoanalyse – fassungen des unbewussten</b> sa 16.12. 13.00–15.00 die unbewusste phantasie bei melanie klein, das phantasma bei jaques lacan. mit helmut hinz, tübingen und christian kläuli, basel. referate und diskussion. moderation: julia pestalozzi	
	<b>mund-us erlebnisstudienreisen</b> ein informationstag. so 17.12. 11.00–13.30 & 15.00–17.30 die sieben gemeinden von kleinbasen 11.00. die urmutter im phrygischen hochland 15.00. mit ingrid klerk und christiane moreno. kontakt T 361 01 74	

Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30, 4001 Basel, für Anlässe T 262 21 05, F 263 36 64, [www.mitte.ch](http://www.mitte.ch), [unternehmen@mitte.ch](mailto:unternehmen@mitte.ch)

## VOLKSHOCHSCHULE



### Neue Kurse ab Januar

Über 100 Kurse in sieben Fachbereichen beginnen nach Weihnachten. Eine Auswahl:

<b>Sprachen</b>	Deutsch als Fremdsprache – alle Stufen	Beginn: 8. od. 9.1.2001
<b>Natur – Umwelt</b>	Spuren im Schnee	Beginn: Do 11.1.2001
<b>Gesundheit</b>	Naturheilkunde für zu Hause. Tagesseminar	Sa 20.1.2001
<b>Gestalten</b>	Atelierkurs. Individuelles Arbeiten	Beginn: Mo 8.1.2001
<b>Kunst – Kultur</b>	Auf den Spuren von Agatha Christie. Zur Ausstellung	Beginn: Di 9.1.2001
<b>Gesellschaft</b>	Sexueller Machtmissbrauch. Vortragsreihe	Beginn: Fr 12.1.2001
<b>Arbeit – Kommunikation</b>	Suchen im Internet	Beginn: Di 9.1.2001

Holen Sie sich das ausführliche Kursprogramm Winter 2000/2001. Es ist gratis erhältlich in den Geschäftsstellen der Volkshochschule beider Basel, in Bibliotheken, Buchhandlungen und den Filialen der Kantonalbanken.

Volkshochschule beider Basel, [www.vhs-basel.ch](http://www.vhs-basel.ch)

Basel: Freie Strasse 39, 4001 Basel, T 269 86 66, F 269 86 76, Liestal: Rathausstrasse 1, 4410 Liestal, T 926 98 98, F 926 98 99

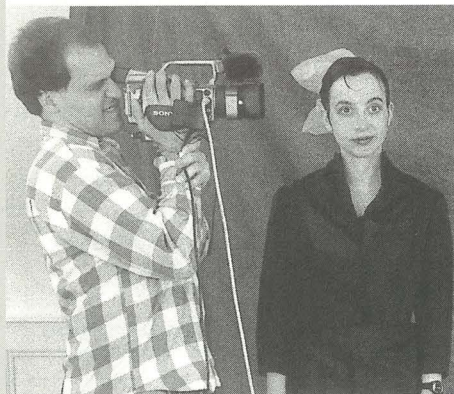


# FORUM FÜR ZEITFRAGEN

## MIT EIGENEN AUGEN

Film- und Diskussionsabend  
mit der Filmemacherin Sibylle Ott

Do 14.12., 20.00  
Forum für Zeitfragen



«Mit eigenen Augen», 1998  
Foto: Sibylle Ott und Dominik Labhardt

Unter dem weiten Himmel der Freiberge entdecken Menschen, denen die Macht der Worte fehlt, die Sprache der Bilder. Durch das Auge der Kamera halten sie Zwiesprache mit der Umgebung, entwerfen ihr eigenes Welttheater: Sie setzen sich gegenseitig oder selber in Szene und benutzen die Kamera neugierig als Spiegel, als Trickkiste oder als Zauberhut, der verblüffende Verwandlungen hervorbringt. Fünf Menschen mit einer geistigen Behinderung standen für den Film hinter der Kamera. Ihre Arbeit, ihre Begeisterung und ihr Ausbruch aus der Isolation wurden mit einer zweiten Kamera dokumentiert. So sind berührende Bilder mit Melancholie und Witz entstanden, die auf verschiedenen Ebenen von der Macht der Bildersprache zeugen.

## EINZELVERANSTALTUNGEN

### Andy Warhols Weihnachtskrippe

Führungen mit Claudia His, Kunsthistorikerin, und Viktor Berger, Pfarrer;  
Kosten: CHF 5 (exkl. Museumseintritt).  
Sa 2.12./23.12., 10.30–11.30, Kunstmuseum Basel

### Wenn das Essen zum Problem wird.

**Essstörungen bei Jugendlichen**  
Dr. med. Peter Streb leitete jahrelang als Oberarzt die Abteilung für Essstörungen in der PUK Basel.  
Do 7.12., 20.00, Forum für Zeitfragen

### Gedichte des 20. Jahrhunderts: Albrecht Goes «Leicht und schwer»

Lektüre und freier Austausch mit Ulea Schaub  
Fr 8.12., 20.00, Forum für Zeitfragen

### Durch sieben Tore

Für diese Silvesterveranstaltung bitte  
Detailprogramm anfordern.  
So 31.12., 21.00–2.00, Leonhardskirche

## KURSE

### Jacqueline Pascal – ein Brief

Lektüre und Gespräch über den Brief, den Jacqueline Pascal, Schwester von Blaise Pascal, drei Monate vor ihrem Tod an eine Ordensschwester schrieb. Leitung: Robert Leuenberger, ehem. Studentenpfarrer und Professor für Praktische Theologie/Uni Zürich, Kosten: CHF 25 bis 40 (nach Selbsteinschätzung).  
Sa 2.12, 10.00–12.30, Forum für Zeitfragen

### Aufbrüche von Frauen: zornige Damen

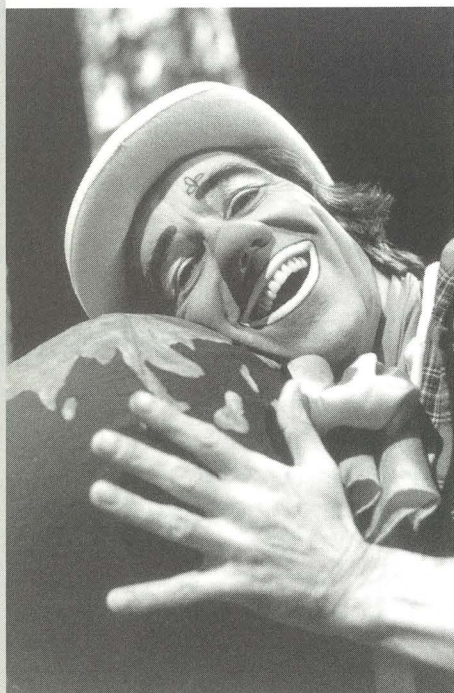
Feministisch-theologische Lese- und Gesprächsrunden über Frauen aus der Bibel, die durch ihren Ungehorsam, ihre Weisheit, ihren Mut oder ihre Wut Geschichte gemacht haben. Leitung: Anja Kruysse, Kirchliche Frauenstelle BL, und Agnes Leu, Projektstelle für Frauen im Forum für Zeitfragen, Kosten: CHF 100 bis 150 (nach Selbsteinschätzung).  
Sa 6./20.12.2001, 3.2.2001, 10.00–16.00, Forum für Zeitfragen

Detailliertere Information und Anmeldung:  
Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11, Postfach, 4001 Basel, T 264 92 00, F 264 92 19, forum@erk-bs.ch

# OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

## DIE WEISHEIT DES NARREN

So 3.12., 11.00



Lex van Someren

Gottesdienstliche Feier zum 1. Advent mit dem mystischen Clown Lex van Someren und Pfr. H. R. Felix Felix. Lex van Someren wird die Feier mit der Heilkraft des Humors erfüllen und Kinder wie auch Erwachsene zu einer Feier des Lebens und der Freude führen. Eintritt frei, Kollekte.

## PROGRAMM

<b>Voice-Vision-Mystery:</b> Adventskonzert mit Lex van Someren	Fr 1.12., 20.00
<b>Action – Réaction:</b> Ein Konzert mit Orgel (Susanne Kern) und Schlagzeug (Laurent de Ceuninck)	Sa 2.12., 20.00
<b>Segnungsfeier:</b> Mit Salbung und Handauflegen im Rahmen des grenzüberschreitenden Projekts «2000 nach Christus»	So 3.12., 17.00
<b>St. Nikolaus:</b> Stündlicher Besuch in der Elisabethenkirche	Mi 6.12., 15.00–17.00
<b>Feierabendkonzert in der Adventszeit:</b> The Glue	Do 7.12., 18.15–18.45
<b>Oldies but Goldies:</b> Benefizdisco für Fragile Suisse	Sa 9.12., 20.00–02.00
<b>Jugendchor Jitro aus Tschechien:</b> Konzert mit dem Mädchenchor aus Königsgrätz	So 10.12., 20.15
<b>I set my sail:</b> Konzert des Elisabethen-Chor	Mo 11.12., 20.00
<b>Das Buschorchester:</b> Konzert mit Rhythmen aus den Traditionen der Völker	Fr 15.12., 20.00
<b>Tag der Achtsamkeit</b>	Sa 16.12., 10.00–14.00
<b>Öffentlicher Gottesdienst der Lesbischen und Schwulen Basiskirche:</b> Mit Touching Voices	So 17.12., 18.00
<b>Offenes Singen:</b> Mit dem Elisabethen-Chor	Mo 18.12., 20.00
<b>FeierabendMahl – Frauen am Altar:</b> Lichtritual für Weihnachten und Winter	Fr 22.12., 17.00
<b>Weihnachts-Nacht mit Musik und Kerzen:</b> Mit Volker Biesenbender und Freunden, Pfr. H. R. Felix Felix	So 24.12., 23.00
<b>Wienacht allei:</b> Ein unkonventionelles Weihnachtsfest in der Elisabethenkirche	Mo 25.12., 13.00–16.30
<b>Arte Corale:</b> Gregorianische und russisch-orthodoxe Gesänge	Mo 25.12., 20.30
<b>Macht hoch die Tür:</b> Konzert mit Annett Kohsek, Frank Zimpel und Alexander Pfeifer	Di 26.12., 20.00
<b>Bach berühren:</b> Gesprächskonzert mit Volker Biesenbender	Mi 27.12., 20.15 und Fr 29.12., 20.15
<b>Alex Jacobowitz:</b> Musik auf dem Xylophon	Sa 30.12., 20.00
<b>Silvesterkonzert/Jazz in der Elisabethenkirche:</b> Swinging New Year's Eve	So 31.12., 17.00
<b>Feier der Erde:</b> Silvesterfeier	So 31.12., 19.00
<b>Mittwoch-Mittag-Konzert</b>	Jeden Mi, 12.15–12.45

Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 14, 4051 Basel, T 272 03 43 (9.00–12.00), oke@access.ch, www.offenekirche.ch



# STIFTUNG KLOSTER DORNACH

## KONZERTE

Advent im  
Kloster Dornach

### Kantaten zum Advent

B. Schneebeli, Sopran; Béatrice Mathez, Alt; Floraleda Sacchi, Harfe

So 3.12., 20.00, Klosterkirche

### Konzert mit dem Männerchor Liederkranz Dornach

Sa 9.12., 19.30, Klosterkirche

### Offenes Weihnachtssingen

So 17.12., 16.00, Klosterkirche

## SEMINARE/KURSE

### Meditativer Tanz – Weihnachtsoratorium getanzt

Fr 8.12., 18.00–So 10.12., 18.00  
Meditativer Kreistanz mit Tänzen von Wilma Vesseur zu Musik aus dem Weihnachtsoratorium von J. S. Bach. Leitung: Daisy Haberstick, Sacred Dance Leiterin (Findhorn 1983); seit 1996 in Tanzweiterbildung bei Wilma Vesseur. Kosten: CHF 200

### Einführung in das Jesus-Gebet

Kontemplative Exerzitien

Diese kontemplativen Exerzitien möchten einen ersten Zugang zum Jesus-Gebet ermöglichen. Wissensvermittlung aus der Tradition dieses Gebetes, Übungen der Stimme, Achtsamkeit und Zentrierung.

Leitung: Erika Prümm, lic. phil. Psychotherapeutin

Kosten: CHF 250 (+ CHF 60 pro Übernachtung inkl. Frühstück)

### Tai Ji und Qi-Gong

Leitung: Erika Dannenhauer, dipl. Bewegungspädagogin SBTG

Kosten: CHF 20 pro Lektion, Einstieg jederzeit möglich

### Yoga

Leitung: Paul Meier, dipl. Yogalehrer SYG

Kosten: CHF 200 für 11 Lektionen (1. Lektion kostenlos)

Einstieg jederzeit möglich

### Freies Malen

Leitung: Friedel Petitjean

Keine Vorkenntnisse erforderlich, Einstieg jederzeit möglich

Teilnahme kostenlos, freie Kollekte

Mi 14.00–16.00 und/oder Sa 10.00–12.00

## VORTRAG

### Einführung in das

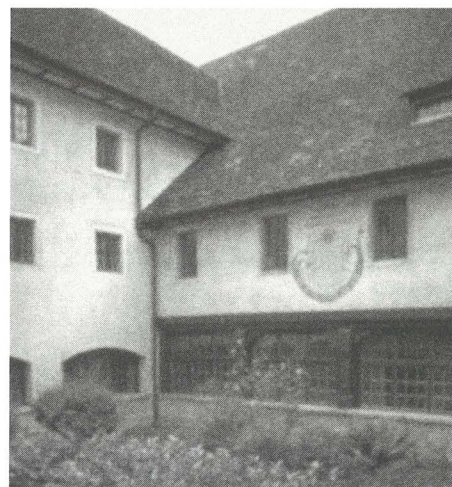
### Leben und Werk von Erich Fromm

Fr 1.12., 19.30  
Eingeladen sind Menschen, die von Erich Fromm gehört oder gelesen haben, aber mehr über die Entwicklung seines Denkens und seines Werkes erfahren möchten.

Referent: Jürg R. Zaugg,

Erwachsenenbildner, Psychologe.

Teilnahme kostenlos, freie Kollekte



Detaillierte Information und Anmeldung: Stiftung Kloster Dornach, Amtshausstrasse 7, Postfach 100, 4143 Dornach 1  
T 701 12 72, F 701 12 49, info@klosterdornach.ch, www.klosterdornach.ch

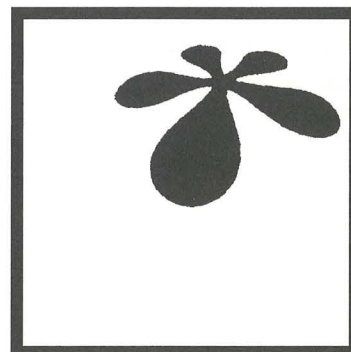
## DANZERIA LIVE

### DANZERIA SPEZIAL

im Unternehmen Mitte  
22.12., 20.30–02.00

Ein etwas anderer Weihnachtsabend für Tanzbegeisterte und solche, die es noch werden wollen: Mit Musici Volanti (Wiener Salonmusik), Disco Surprise sowie Schmaus und Überraschungen.

Eintritt: CHF 40 (danzeria Mitglieder CHF 10)



danzeria, C. Sidler, Chienbergreben 19, 4460 Gelterkinden, T 981 69 96

**Buchhandlung am  
Goetheanum  
Fachbuchhandlung für  
Anthroposophie**

Rüttiweg 45, 4143 Dornach  
Tel. 061 706 42 75, Fax  
061 706 42 76

**Sie haben ja auch nicht immer  
Lust auf Erdbeertörtchen.**

Ueli Bier gibts in vier Sorten.

### Ueli Bier:

Lager hell

Reverenz spezial

Robur dunkel

Weizen obergärig



In den Brauereirestaurant:

Linde und Fischerstube, Rheingasse 43+45  
oder zu Hause im Partyfass.

Partyfassreservierungen: Tel. 061 692 94 95

Ihre Brauerei Fischerstube AG

**Denn so fein  
kann Wein sein.**

**Überzeugen Sie Ihre Sinne  
von den Vorzügen und Qualitäten**

**unserer Bioweine. Wir beraten Sie gerne.**

**Quelle**

Biologische Lebensmittel und Delikatessen  
Hammerstrasse 105, 4057 Basel



## ASSENZA MALSCHULE

### MALEREI

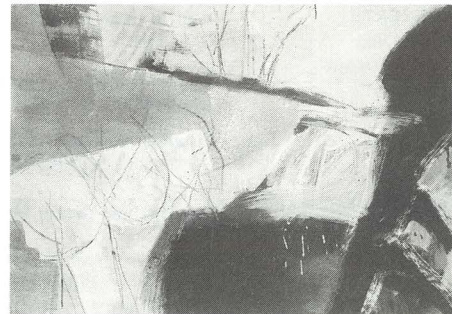
Ausstellung der  
Dozenten der Malschule  
10.12.2000–3.1.2001

Eröffnung  
So 10.12., 11.00

In den Räumen der Assenza Malschule an der Aliothstrasse 1 in Münchenstein zeigen Dozenten dieser Schule in einer umfangreichen Ausstellung Arbeiten des letzten Jahres.

Die Ausstellung dokumentiert, über das Anliegen des Einzelnen hinaus, die Qualität einer künstlerischen Zusammenarbeit, wie sie in den letzten Jahren immer weiter ausgebildet werden konnte. Der Betrachter erhält auch einen Eindruck einer Künstlergruppe, die in der Durchführung einer Malausbildung eine besondere soziale Aufgabe sieht.

Fredy Buchwalder, Charles Blockey, Greet Helsen, Andreas Durrer, Cornelia Friedrich

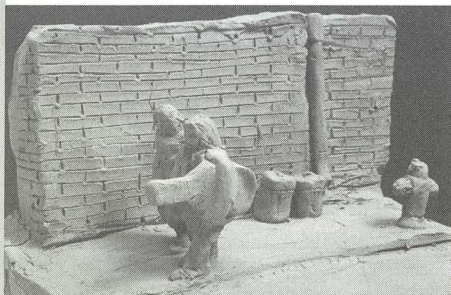


Assenza Malschule Münchenstein, Aliothstrasse 1, 4142 Münchenstein, T 411 61 86/80  
Öffnungszeiten: Mi 17.00–20.00, Sa 14.00–18.00, So 10.00–18.00

## MUSEUM FÜR GEGENWARTSKUNST BASEL

### PETER FISCHLI | DAVID WEISS

bis 4.2.2001



Mick Jagger und Brian Jones befriedigt  
auf dem Heimweg, nachdem sie  
«Can't Get No Satisfaction» komponiert haben

Foto: Iwan Schumacher, Zürich

Die Gegenstände und Situationen, die kleinen und grossen Themen, die Peter Fischli (\*1952, Zürich) und David Weiss (\*1946, Zürich) für ihre Kunstwerke auswählen, sind immer alltäglicher Natur und uns allen wohl vertraut. Die Perspektive allerdings, aus welcher sie auf die Gegenstände und Situationen blicken, unterzieht sie einer Verwandlung, die völlig unvorhersehbar und dabei voller Humor und Spannung ist. Die Verwandlung hat kaum etwas mit den Objekten selbst, dafür sehr viel mit unserer Vorstellung von ihnen zu tun. In dieser Ausstellung fällt der Blick von Fischli und Weiss auf Grosses, nämlich auf die ganze Welt und Wirklichkeit.

Mit der inzwischen legendären Ausstellung «Plötzlich diese Übersicht» in der Galerie Pablo Stähli in Zürich 1981/82 hatten die beiden Künstler ihren ersten grossen gemeinsamen Auftritt. Zu sehen waren ungefähr 220 kleine Tonplastiken, die «in einer Art Überschwemmung mit enzyklopädischem Charakter wichtige, vergessene, entscheidende oder nebensächliche Szenen und Situationen aus der Geschichte und der Gegenwart der Erde und des Menschen» (Fischli/Weiss) zeigten. Das Ergebnis dieser Übersicht ist überaus verwirrend und hat gleichzeitig eine befreiende Wirkung. Die Willkür in der Sujetwahl von Fischli und Weiss hat System, indem sie die Willkür von vermeintlich feststehenden Ordnungen offenlegt. Von heute aus gesehen erweist sich «Plötzlich diese Übersicht» als frühes Schlüsselwerk für das sich damals allmählich abzeichnende Bewusstsein um die Unübersichtlichkeit der Welt. («Plötzlich diese Übersicht» existiert nicht mehr als ganzes Ensemble. Erstmals seit 1981 sind in Basel wieder mehr als eine Handvoll, nämlich rund 130 Tonplastiken zu sehen.)

Fast zwanzig Jahre später realisierten Peter Fischli und David Weiss mit «Sichtbare Welt» noch einmal eine grossangelegte Übersicht. Jetzt sind es Hunderte von kleinformatigen Bildern, die sie vor unseren Augen auf Leuchttischen ausbreiten. Es ist nicht Geschichte und es sind nicht Geschichten, mit denen ein Überblick suggeriert wird, sondern Reisebilder von Städten, Landschaften und Sehenswürdigkeiten aus aller Welt. Keine Titel stören die globale Sicht. Nur zögernd nimmt man zur Kenntnis, dass es eine Pseudo-Übersicht ist, die in dieser Form weder mit der äusseren Wirklichkeit noch mit dem eigenen Erleben etwas zu tun hat.

Sponsor: Fonds für künstlerische Aktivitäten im Museum für Gegenwartskunst der Emanuel Hoffmann-Stiftung und der Christoph Merian Stiftung.

### VERANSTALTUNGEN

Führungen	Th. Vischer	Mi 29.11., 12.30–13.15
	D. Imhof	Mi 13.12., 12.30–13.15
Vorführungen	im Stadtkino Basel	Fr 8.12., 18.00 und So 10.12., 15.30

Öffentliche Kunstsammlung Basel, Museum für Gegenwartskunst mit Emanuel Hoffmann-Stiftung  
St. Alban-Rheinweg 60, T 206 62 62, [www.mgkbasel.ch](http://www.mgkbasel.ch)

Yoga üben – Yoga vertiefen – Yoga unterrichten

### Ausbildung zur Yogalehrerin in Basel

Leitung: Rosmarie Herczog, dipl. Yogalehrerin SYG

Einführungstag März 2001  
Beginn August 2001

Unterlagen und Infos:  
Sekretariat, Romy Hassler,  
Tel./Fax 01 997 22 86  
E-Mail [lotoszh@bluewin.ch](mailto:lotoszh@bluewin.ch)  
[www.yogaausbildung.ch](http://www.yogaausbildung.ch)



Lotos  
Yoga-Ausbildungsschule  
Basel

### Eurythmie-Ausbildung

### Akademie für Eurythmische Kunst Baselland

Künstlerische Leitung  
Christoph Graf

... und für  
Neugierige  
Freie  
Kurse

[www.eurythmie.ch](http://www.eurythmie.ch)  
[info@eurythmie.ch](mailto:info@eurythmie.ch)

Postfach 24 – CH 4143 Dornach  
Telefon: 061 / 701 84 66 – Fax: 061 / 701 85 58



Vollzeit-  
studium  
Dauer: 4 Jahre

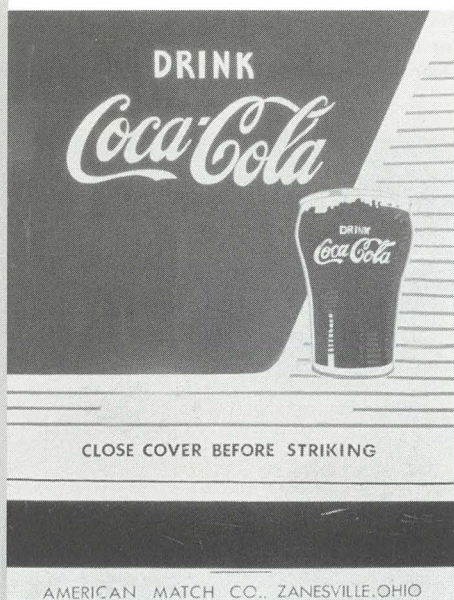
Teilzeit-  
studium  
Dauer: 5 Jahre

Neuer Kursbeginn  
2001



## FONDATION BEYELER

**Andy Warhol**  
series and singles  
bis 31.12.



«Close Cover Before Striking (Coca-Cola)», 1962  
Foto: Courtesy Louisiana Museum of Modern Art,  
Humlebaek, Dänemark

«Andy Warhol – series and singles» setzt den Schwerpunkt auf die serielle Arbeitsweise des Künstlers und konzentriert sich mit über hundert Werken aus internationalen Museen und bedeutenden Privatsammlungen auf seine wichtigsten Motivgruppen. Die Ausstellung zeigt unter anderem, wie Warhol das Prinzip der Serie, d.h. die Aneinanderreihung des gleichen Motivs, in einem Bild oder auf verschiedenen Bildern anwendet: 1961 entstehen mit den kleinformatigen Campbell's Soup Can-Bildern erste serielle Arbeiten. In anderen Bildern erprobte er in der gitterförmigen Reihung die serielle Komposition innerhalb des Bildes. Der Fotosiebdruck, den Warhol ab Sommer 1962 in seine Kunst einführte, gab ihm die Möglichkeit, das Prinzip der repetitiven Form schneller und effektiver sowohl im Einzelbild als auch in der Bilderfolge anzuwenden. In der Disaster-Reihe, einer der wichtigsten Werkgruppen, wurde die Uniformität der seriellen Komposition durch Überlappung und Verwischung durchbrochen, um eine scheinbar filmische Sequenz zu evozieren.

Die in die Ausstellung integrierten Filme wie Blow Job, Kiss, Sleep u.a., mit denen Warhol Filmgeschichte geschrieben hat, zeigen, wie die repetitive Folge der Filmsprache seine Bilder beeinflusst hat.

### GUIDE LINE: FÜHRUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

**Art + Brunch** Brunch mit anschliessender Führung durch die Sonderausstellung  
So 3.12., 10.00

**Art + Dinner** Exklusive Führung durch die Sonderausstellung mit 3-Gang Dinner  
Fr 1.12., 18.45

**Familienführung** Ein Rundgang für Kinder (ab 6 J.) mit Begleitung  
So 10.12., 10.30–11.30

**Architektortour**  
Architekturführung durch die Fondation Beyeler  
Mi 13.12., 18.30

**Tour fixe** Öffentliche Überblicksführung  
Sa/So, 12.30 & 14.30, Mi 18.00  
Di, Do, Fr franz./engl., 15.00

**Kunst am Mittag** freitags, 12.30–13.00  
Andy Warhol, «Mao und Marilyn» 1.12.  
Andy Warhol, «Self-Portrait Andy Warhol» 8.12.  
Andy Warhol, «Hammer and Sickle» 15.12.  
Andy Warhol, «Camouflage Beuys» 22.12.  
Andy Warhol, «Big Retrospective» 29.12.

**Montagsführung Plus**  
jeden 2. Mo, 14–15.00 mit Heinz Stahlhut  
Andy Warhol abstrakt 11.12.

Die Fondation bleibt am 24. und 25. Dezember 2000 geschlossen.

Fondation Beyeler, Baslerstrasse 101, 4125 Riehen, T 645 97 00, fondation@beyeler.com. Öffnungszeiten: täglich 10.00–18.00, Mi bis 20.00. Führungen und Veranstaltung auf Voranmeldung unter T 645 97 20, weitere Führungen unter www.beyeler.com

## KUNSTMUSEUM SOLOTHURN

**SOMMER 1940.  
LEUTE IM THAL:**  
**Fotografien  
von Georg Vogt**

Graphisches Kabinett  
5.11.–7.1.2001

Georg Vogt (1914–1999) lebte in Aedermannsdorf, einer kleinen Gemeinde im Solothurnischen Bezirk Thal. Dort gehörte der gelernte Maschinen-schlosser zu den ersten, die einen Fotoapparat besaßen. Als im Kriegsjahr 1940 das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement den Kantonen empfahl, allen Schweizer Bürgern ab dem 15. Altersjahr eine Identitätskarte mit «deutlicher Photographie neueren Datums» auszustellen, wurde Georg Vogt von den Behörden seiner Region mit der Herstellung der Passbilder beauftragt. Noch im selben Jahr machte Vogt rund 700 Aufnahmen von 450 Personen im Thal. Interessierte für die damaligen Ausweise nur gerade der Kopf der porträtierten Menschen, der aus einem Kleinbildnegativ herauskopiert und im Format 4 x 3 cm vergössert wurde, ist auf den rund 70 präsentierten Neuabzügen nun erstmals die gesamte Person, ja sogar ein Teil ihrer häuslichen oder dörflichen Umgebung sichtbar. Aus Vogts einstigem Mangel an einer für professionelle Nahaufnahmen geeigneten Kamera erwächst heute ein besonderer Vorteil: Mit dem weiteren Blick auf die damaligen Menschen und ihre nächste Welt werden historische und soziologische Aspekte sichtbar. Damit rücken Vogts Fotografien der Thaler Bevölkerung, wenn auch ungewollt und zufällig, in die Nähe von August Sanders berühmter, 1929 publizierter Porträtsammlung «Antlitz der Zeit». Zumeist fotografierte Vogt ganze Familien an denselben Orten, vor ihren Äckern und Feldern, zuweilen auch in ihren Bauernstuben. Dadurch ergibt sich in der Ausstellung, die nach Orten und Familien gruppiert ist, ein fast serieller Eindruck. Das damit verbundene Gefühl der Konzentration und Strenge korrespondiert mit dem Ernst des Anlasses und der damaligen Lage.

In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Stiftung für die Photographie Zürich

Zur Ausstellung erscheint im Limmat-Verlag Zürich das Buch:  
«Sommer 1940. Leute im Thal». Fotografien von Georg Vogt, herausgegeben von Albert Vogt und Martin Gasser, CHF 49.



Sommer 1940.  
Leute im Thal

Kunstmuseum Solothurn, Werkhofstrasse 30, 4500 Solothurn, T 032 622 23 07, F 032 622 50 01  
Di–Fr 10.00–12.00 & 14.00–17.00, Sa/So 10.00–17.00, Mo geschlossen



# AARGAUER KUNSTHAUS AARAU

## JAHRESAUSSTELLUNG

der Aargauer  
Künstlerinnen und  
Künstler

Gast: Sonja Feldmeier  
16.12.–14.1.2001

Vernissage  
Fr 15.12., 18.30

An der traditionellen Jahresausstellung können sich alle Künstlerinnen und Künstler bewerben, die im Aargau wohnen oder in diesem Kanton heimatberechtigt sind. Jedes Jahr gibt es rund 400 Anmeldungen für diesen Anlass. Eine jährlich wechselnde Jury, zusammengesetzt aus sieben Fachleuten und/oder interessierten Laien beurteilt die Einsendungen. Für diese Ausstellung steht das ganze Aargauer Kunsthaus zur Verfügung. Von der letztjährigen Jury wurde die 1965 geborene, in Basel lebende Künstlerin Sonja Feldmeier als Gast für die diesjährige Ausstellung eingeladen.

Im Rahmen der Jahresausstellung wird auch dieses Jahr zum fünften Mal der mit CHF 10 000 dotierte Förderpreis der Neuen Aargauer Bank vergeben. Die Preisträgerin oder der Preisträger wird erst kurz vor der Vernissage von einer eigenen Jury ausgewählt.

### Öffentliche Führungen

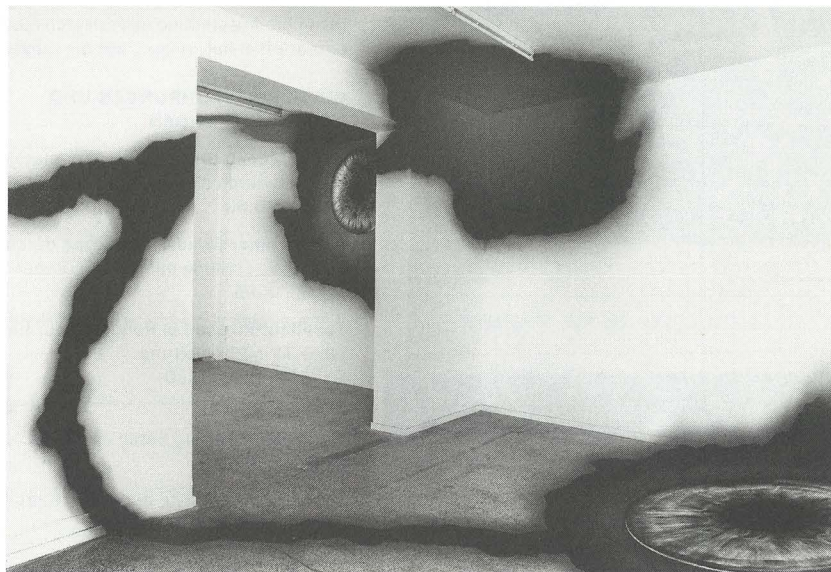
So 17.12., 10.30

Do 21.12., 18.30

Do 4.1.2001, 18.30

So 14.1.2001, 10.30

Sonja Feldmeier  
«Melted», Installation 1999  
Horten Düsseldorf



Aargauer Kunsthaus Aarau, Aargauerplatz, 5001 Aarau, T 062 835 23 30, F 062 835 23 29. kunsthaus@ag.ch, www.ag.ch/kunsthaus  
Di–So 10.00–17.00, Do 10.00–20.00, Mo geschlossen. 24./31.12., 10.00–12.00, 25.12. & 1. Januar geschlossen

## AUSSTELLUNGSRAUM KLINGENTAL

### REGIONALE 2000

2.12.–7.1.2001

Anstelle der Jahresausstellung der Kunsthalle, der Selection des Kunsthauses Baselland und der Weihnachtsausstellung des Ausstellungsraumes Klingental findet dieses Jahr erstmals die Regionale 2000 statt. Zu den erwähnten VeranstalterInnen kommen noch die Cargo Bar, die Galerie Werkstatt Reinach, die Gundeldinger Kunsthalle, und der Projektraum M54 dazu.

Im Sommer begutachteten die von den Veranstaltern delegierten Juries die eingereichten Dossiers. Jeweils nur ein Künstler oder eine Künstlerin ist bei einem Veranstalter vertreten, so dass insgesamt weit über 200 Künstlerinnen und Künstler an der Regionalen 2000 teilnehmen. Im Ausstellungsraum Klingental sind 45 KünstlerInnen aus der Region mit Werken aller Gattungen vertreten. Gemeinsam haben die Veranstalter die Einladungskarte geschaffen, die als Faltprospekt gestaltet ist und die alle Namen der Ausstellenden, die Ausstellungsorte und die Namen der Juroren aufführt. Gemeinsam ist auch der Katalog und gemeinsam ist das Plakat – die Juries hingegen agierten getrennt; einzig bei einigen umstrittenen Mehrfachnennungen musste sich der jeweilige Juryvertreter der Mehrheit der Gesamtjury unterwerfen.

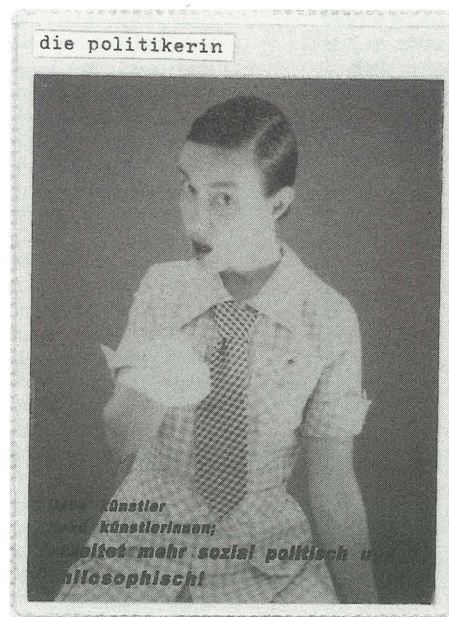
Teilnahmeberechtigt waren alle KünstlerInnen, die Bürger der beiden Kantone Basel-Stadt und Baselland oder die in der trinationalen Region niedergelassen sind, und auch alle Mitglieder der beteiligten Vereine und die Stipendiatinnen und Stipendiaten der IAAB-Ateliers.

Eröffnet wird die Regionale 2000 am 2. Dezember 2000 mit einem Open House, an dem alle beteiligten Veranstalter ihre Türen von 11.00–18.00 offen halten.

Der **Kleinbasler Kunstpreis** wird im Ausstellungsraum Klingental am Samstag, den 2.12.2000, um 16.00 übergeben.

Performance «Securitas» von Art Clay, Sa 2.12., 15.00–18.00

An den Freitagen, Samstagen und Sonntagen haben alle Veranstalter von 11.00–18.00 geöffnet, an den übrigen Wochentagen gelten die individuellen Öffnungszeiten. Die Ausstellung dauert bis 7. Januar 2001.



Anne Marie Sutter:  
Die Politikerin, Vorschlag für das Plakat der  
Jahresausstellung 2000/01.  
Pola 679, 8,5 x 10,8 cm, 2000

Ausstellungsraum Klingental, Kasernenstrasse 23, 4058 Basel, Mo–Fr 15.00–18.00, Sa/So 11.00–16.00



# KUNSTHALLE BASEL

**REGIONALE 2000**  
2.12.2000–7.1.2001



Marica Gojevic, aus «Ruke Haende»,  
Videoband 2000

Erstmals wird die Jahresausstellung der Basler Künstler und Künstlerinnen von mehreren Kunst-institutionen der Region gemeinsam getragen. Schon allein deshalb wird die Regionale 2000 als diesjährige Variante der Weihnachtsausstellung dem Besucher und der Besucherin ein wesentlich vielseitigeres Bild zeigen. Alle beteiligten Ausstellungsräume (Kunsthau Baselland, Ausstellungsraum Klingental, Kaskadenkondensator, Projektraum M54, Gundeldinger Kunsthalle, Galerie Werkstatt Reinach und Cargo Bar) treten mit einem gemeinsamen Katalog auf. Jede Jury hat jedoch ein eigenes Ausstellungskonzept entwickelt, wie es dem Profil ihres Raumes entsprach. Einerseits werden dadurch insgesamt mehr Beiträge zu sehen sein. Andererseits kann die Regionale 2000 in dieser Form den unterschiedlichen Bemühungen um das Kunstschaffen in der Region stärker Ausdruck verleihen.

Die Jury der Kunsthalle, bestehend aus Claudia Jolles (Chefredaktorin des Kunst-Bulletins), Claudia Müller (Künstlerin und Mitglied der Kommission des Basler Kunstvereins) sowie Martin Schwander (Kunsthistoriker), hat zur künstlerischen Zusammenarbeit animiert. Bevorzugt wurden hier Raum-konzepte, die spezifisch auf die Ausstellungsräume der Kunsthalle eingehen.

«Wir verstehen die Regionale als Ort der Debatte, wo auf persönlicher Ebene ein verbindlicher Austausch stattfindet, ein geistiges Biotop, dessen Vielfalt sich in der Ausstellung spiegeln wird: digital, technisch, floral oder malerisch – die einzelnen Positionen sollen aufeinander zutreiben, Konflikte provoziert, Dialoge gesucht und Entdeckungen ermöglicht werden. Wir wünschen uns Räume, die atmosphärisch aufgeladene Zonen bieten, Gravitationsfelder, die durch sich gegenseitig verdichtende, ineinander übergreifende und sich wieder voneinander absetzende Werkkonstellationen akzentuiert werden. Wir wünschen ein Neben- und Durcheinander von verschiedenen Frequenzen, ein Puls, der zeigt: die Regio lebt.»

Unter den 40 ausgewählten Beiträgen aus einem Pool von 454 eingereichten Dossiers sind sowohl Positionen der Malerei, der Grafik und Fotografie als auch installative Arbeiten, Video und Performance vertreten.

## VERANSTALTUNGEN

<b>Eröffnung:</b> Ansprachen – Peter Pakesch und ein Überraschungsgast auf Einladung von Hinrich Sachs. Performances von B. Civic, Copa & Sordes, I. Maag und C. Tang		Sa 2.12., 11.00
<b>Copa &amp; Sordes:</b> laden zur Teestunde ein		täglich 16.00–17.00
<b>Balz Raz</b> gestaltet das Programm im Stadtkino		Mi 6.12., 20.30
<b>Werkgespräche</b>	mit W. von Mutzenbecher	Mi 6.12., 18.30
	mit B. Hübsch, M. Kasper und M. Wehmer	Mi 13.12., 18.30
	mit B. Brogle und S. Buonvicini	Mi 20.12., 18.30
<b>Führungen</b>	Peter Pakesch	So 3.12., 11.00
	Christina Végh	So 10.12., 11.00
	Isabel Zürcher	So 17.12., 11.00
	Matthias Holliger	So 31.12., 11.00 und So 7.1.2001, 11.00

Kunsthalle Basel, Steinenberg 7, T 206 99 00, F 206 99 19, [www.kunsthallebasel.ch](http://www.kunsthallebasel.ch), Di–So 11.00–17.00, Mi 11.00–20.30, Mo geschlossen. 24./25.12. geschlossen, 31.12. und 1.1.2001 geöffnet.

# KANTONSMUSEUM BL

[leibundleben.bl.ch](http://leibundleben.bl.ch)

Vom Umgang mit  
dem menschlichen Körper

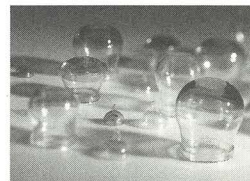
## Neue kulturhistorische Dauerausstellung im Kantonmuseum Baselland, Liestal

Was ist der Körper? Eine biologische Tatsache oder kulturelles Konstrukt? In letzter Zeit haben sich die Kulturwissenschaften mit dieser Frage intensiv auseinandergesetzt. Vorstellungen darüber, wie denn der Körper funktioniert und in welchem Verhältnis er zu seiner Umwelt steht, existieren schon lange.

Körperkonzepte – vergangene und aktuelle – werden einander gegenübergestellt. Angefangen bei der antiken Säftelehre, die den menschlichen Körper als Mikrokosmos im Makrokosmos begreift, zur anatomischen Sichtweise im 16. Jahrhundert hin zum Konzept des Menschen als Maschine bis zum heutigen Modell des genetisch entschlüsselbaren Codes. Die Exponate verweisen auf grundlegende Themen des menschlichen Körpers und wie im Alltag damit umgegangen wurde – Geburt, Tod, Liebe und Sexualität.


«leibundleben.bl.ch» zeigt anhand der Vorstellungen über und dem Umgang mit dem Körper, wie im Baselbiet geboren, geliebt, gegessen, geheilt und gestorben wurde. Die Besucherin, der Besucher ist gleichzeitig aufgefordert, Vergleiche zu heute und dem eigenen Körperverständnis zu ziehen, da gerade das scheinbar Selbstverständliche sich stetig gewandelt hat.

Besuchen Sie unsere Website: [www.leibundleben.bl.ch](http://www.leibundleben.bl.ch)




Das Schröpfen mit  
Schröpfgläsern war für den  
Ausgleich der Säfte wichtig.  
Foto: Serge Hasenböhler

Kantonmuseum Baselland, Zeughausplatz 28, 4410 Liestal, T 925 59 86. Öffnungszeiten: Di–Fr 10.00–12.00, Sa/So 10.00–17.00



## the bird's eye jazz club



**DIENSTAG/MITTWOCH** DIE BESTEN LOKALEN TRIOS 21 BIS 24 UHR  
EINMALIGER EINTRITT CHF 10.–, MITGLIEDER CHF 7.–

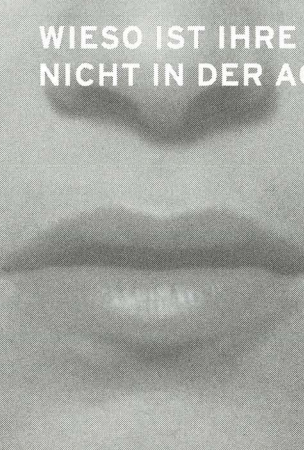
**DONNERSTAG BIS SAMSTAG** NATIONALE UND INTERNATIONALE FORMATIONEN,  
SETS UM 21.00, 22.30, 24.00 UHR  
EINTRITT PRO SET CHF 10.– BIS 12.–, MITGLIEDER CHF 7.–

**SONNTAG** EL CALDERON AFROLATINO MIT LIVE-MUSIK UND DJ AB 20 UHR  
EINMALIGER EINTRITT CHF 15.–, MITGLIEDER CHF 7.–

**MONTAG** GESCHLOSSEN

KOHLBERG 20, 4051 BASEL, 061-263 33 41,  
[WWW.BIRDSEYE.CH](http://WWW.BIRDSEYE.CH)

## WIESO IST IHRE VERANSTALTUNG NICHT IN DER AGENDA?



**Weil wir nichts davon wussten!**  
Schicken Sie uns Ihre  
Angaben bis zum 15. des Vormonats  
(Auswahl vorbehalten).  
Programmzeitung  
Gerbergasse 30, 4001 Basel  
T 262 20 40, F 262 20 39  
E-Mail: [luethi@programmzeitung.ch](mailto:luethi@programmzeitung.ch)



# MUSEEN BASEL | AUSSTELLUNGEN

## DIE MUSEEN

<b>ANATOMISCHES MUSEUM</b>	<b>Das Wunder des Lebens.</b> Von der Befruchtung bis zur Geburt (bis 13.5.2001)	® Pestalozzistrasse 20 So 10–14, Do 14–19	T 267 35 35
<b>ANTIKENMUSEUM UND SAMMLUNG LUDWIG</b>	<b>Agatha Christie und der Orient. Kriminalistik und Archäologie</b> (bis 1.4.2001)	® St. Alban-Graben 5 Di, Do–So 10–17, Mi 10–21	T 271 22 02
<b>ARCHITEKTURMUSEUM BASEL</b>	<b>Peter Märkli</b> (bis 31.12.)	® Pfluggässlein 3 Di–Fr 13–18 (vormittags: Anfrage), Sa 10–16, So 10–13	T 261 14 13
<b>AUSSTELLUNGSRAUM KLINGENTAL</b>	<b>Regionale 2000</b> (3.12.–7.1.2001)	® Kasernenstrasse 23 Mo–Do 15–18, Fr–So 11–18	T 681 66 98
<b>BASLER PAPIERMÜHLE</b>	<b>20 Jahre Basler Papiermühle</b> (bis 31.12.)	® St. Alban-Tal 37 Di–So 14–17	T 272 96 52
<b>FONDATION BEYELER, RIEHEN</b>	<b>Andy Warhol – series and singles</b> (bis 31.12.)	® Baselstrasse 101 täglich 10–18, Mi bis 20	T 645 97 00
<b>HISTORISCHES MUSEUM BASEL</b>			
<b>Haus zum Kirschgarten</b>	<b>Kleider für festliche Stunden.</b> Damenmode des 20. Jh. in Basel (bis 16.4.2001)	® Elisabethenstrasse 27/29 Di, Do, Fr, So 10–17, Mi 10–20, Sa 13–17	T 205 86 78
<b>Musikmuseum</b>	<b>Eröffnung:</b> 25.11.	Im Lohnhof 9 Di, Mi, Fr 14–19, Do 14–20, So 11–16, Mo/Sa geschl.	T 205 86 00/01
<b>KANTONSMUSEUM BASELSTADT</b>	<b>Sterne.</b> Ein Ausstellung zum Mitraten (3.12.–31.12.) <b>A la carte.</b> Fotoausstellung von Christian Roth (bis 7.1.2001) <b>leibundleben.bl.ch.</b> Umgang mit dem menschlichen Körper (Dauerausstellung)	Zeughausplatz 28 Di–Fr 10–12, 14–17, Sa/So 10–17	T 925 50 90 oder 925 59 86
<b>KARIKATUR &amp; CARTOON MUSEUM BASEL</b>	<b>Durch dick &amp; dünn.</b> Schönheitsideale und ihre Kuren (bis 13.5.2001)	St. Alban-Vorstadt 28 Mi/Sa 14–17.30, So 10–17.30	T 271 13 36
<b>KUNSTHALLE</b>	<b>Regionale 2000</b> (3.12.–7.1.2001)	Steinenberg 7 Di–So 11–17, Mi 11–20.30	T 206 99 00
<b>KUNSTHAUS BASELSTADT</b>	<b>Regionale 2000</b> (3.12.–7.1.2001)	St. Jakob-Strasse 170, Muttentz Di–So 11–17, Do 11–20	T 312 83 88
<b>KUNST RAUM RIEHEN</b>	<b>Christof Rösch:</b> Resonanz. Eine Intervention (bis 30.12.)	im Berowergut, Baselstrasse 71 Mi–Fr 13–18, Sa/So 11–18	T 646 81 11
<b>MUSEUM AM BURGHOF, Lörrach</b>	<b>Hermann Daur:</b> Gemälde, Grafik, Skizzen (ab 2.12.)	® Basler Strasse 143 Mi–Sa 14–17, So 11–13, 14–17	T 0049/7621 91 93 70
<b>MUSEUM der KULTUREN. BASEL</b>	<b>kunstvoll geflochten.</b> Originale aus der Sammlung (ab 8.12.) <b>Glimmer und Gloria.</b> Alte und neue Adventskalender (bis 14.1.)	® Augustinergasse 2 Di–So 10.00–17.00	T 266 55 00
<b>MUSEUM für GEGENWARTSKUNST</b>	<b>Peter Fischli David Weiss</b> (bis 4.2.2001)	® St. Alban-Rheinweg 60 Di–So 11–17	T 272 81 83
<b>MUSEUM JEAN TINGUELY</b>	<b>Jean Tinguely:</b> In Basel lebte ich mit dem Totentanz (bis 22.4.) <b>L'Esprit 60 de Tinguely</b> (bis 22.4.)	® Grenzachstrasse 210, Solitudepark Mi–So 11–19	T 681 93 20
<b>MUSEUM KLEINES KLINGENTAL</b>	<b>Facetten der Romantik.</b> Gemälde und Zeichnungen (bis 28.1.)	Unterer Rheinweg 26 Mi/Sa 14–17, So 10–17	T 267 66 25/42
<b>NATURHISTORISCHES MUSEUM</b>	<b>Geheimnisvoller Turmalin – Stein des Regenbogens</b> (bis 29.4.2001)	® Augustinergasse 2, Di–So 10–17	T 266 55 00
<b>PUPPENHAUSEMUSEUM</b>	<b>Humpty Dumpty Circus</b> (bis 27.5.2001)	® Steinvorstadt 1 Mo–So 11–17	T 225 95 95
<b>RÖMERSTADT AUGUSTA RAURICA</b>	<b>1900 Jahre unberührt!</b> Das unterirdische Gewölbe von Augusta Raurica	® Augst bei Basel Römermuseum: Mo 13–17, Di–So 10–12/13.30–17 Haustierpark, Schutzhäuser: tägl. 10–16.30	T 816 22 22
<b>SCHWEIZER SPORTMUSEUM</b>	<b>Sport-Appeal</b> am Beispiel Erich Schärer. Die Trophäen einer Bob Legende (1.12.–31.1.2001)	Missionsstrasse 28 Mo–Fr 10–12, 14–17, Sa 14–17, So 11–17	T 261 12 21
<b>VITRA DESIGN MUSEUM, WEIL</b>	<b>Besessen!</b> Ein Blick auf die Sammlung (bis 11.4.)	Charles Eames-Strasse 1 Di–So 11–18	T 0049 7621 702 32 00

® rollstuhlgängig

Ⓢ beschränkt rollstuhlgängig

Das komplette Programm mit allen Ausstellungen, Führungen und Veranstaltungen erhalten Sie bei den Museumsdiensten Basel, Postfach 1556, 4001 Basel,  
T 267 84 01, F 267 65 95, [www.museenbasel.ch](http://www.museenbasel.ch), [baselmuseums@bs.ch](mailto:baselmuseums@bs.ch)

## SPECIAL

Museumsnacht: Fr 19.1.2001, 18.00–02.00 in 23 Basler Museen sowie PAX-Versicherungen.  
Programm erhältlich bei: Museumsdienste Basel, Lohnhofgässlein 6, Postfach 1556, 4001 Basel,  
[www.museumsnacht.ch](http://www.museumsnacht.ch), T 267 84 01



## BASEL-STADT

Arté Wallhof	<b>The Presence of the Past:</b> A. Miranda & O. Urwyler (bis 27.1.2001)	Wallstrasse 14	T 273 39 60
Ausstellung i. öffentlichen Raum	-<scape> – Plakatausstellung (bis Januar 2001), David Meyle		T 383 11 05
Ausstellungshalle Kraft im Zollfreilager	<b>Fotografie/Ausstellungsprojekt Basler Galerien:</b> Cartier-Bresson, Flechtner, S. Hasenböhler, S. Chaput, R. Lichtsteiner, N. Miescher, D. Keiser, F. Wüsten, L. Hersberger (bis 1.12.)	Oslostrasse 8–10	T 337 92 34
Von Bartha	<b>Art Contemporain:</b> Peinture abstraite, sculpture et objets (bis 1.12.)	Schertlingasse 16	T 271 63 84
B&B Libros	<b>aloha puntos.</b> (bis 19.1.2001)	Rheingasse 69	T 683 12 22
Beyeler	<b>Art Light:</b> Nauman, Turrell, Merz, Flavin, Holzer, Sonnier, Kowanz...	Bäumleingasse 9	T 206 97 00
Bodenschatz Galerie	<b>Igor Ustinov:</b> Sculptures (bis 22.12.)	Gerbergässlein 2	T 263 17 20
business center basel	<b>Chris Rüesch</b> (bis 31.3.2001)	Türkheimerstrasse 6	T 308 75 55
Carzaniga & Ueker Galerie	<b>Bernd Völkle</b> Dominant Gelb (bis 2.12.) <b>Catherine Gfeller, Christian Lichtenberg</b> (7.12.–13.1.)	Gemsberg 8+7a Mo–Sa 9–17	T 264 96 96
derart Atelier/Galerie	<b>Ibrahim el Haddad: Abstract images about the earth</b> (bis 10.12.)	Mittlere Strasse 28	T 261 60 82
Freie Kunstakademie Basel	<b>Ausstellung: Mulhouse, France</b> (bis 14.12., Vernissage: 8.12., 19.00)	Leimgrubenweg 9	T 332 00 68
Galerie Zeitgenössische Kunst	<b>Nicolas Krupp, Christoph Büchel, Eric Hattan, Gianni Motti</b> Galerieröffnung: 8.12., 18.00, mit Nachtessen und Lounge-Bar	Erlenstrasse 15	T 683 32 65/272 65 67
Guillaume Daeppen Galerie	<b>Michel Pfister</b> (bis 23.12.)	Kirchgasse 2	T 693 04 79
Graf & Schelble	<b>Lina Furlenmeier:</b> Bilder; <b>Dieter Brönnimann:</b> Skulpturen (bis 22.12.)	Spalenvorstadt 14	T 261 09 11
Hilt Galerie & Art Shop	<b>Liuba Kirova &amp; Peter Fürst:</b> Malerei und Skulpturen (bis 6.1.2001) <b>Ethno Galerie: African Tribal Art</b> (bis 31.12.) <b>Kabinett: Hanspeter Kamm –</b> Drahtobjekte (bis 31.12.)	Freiestrasse 88 St. Alban-Vorstadt 52 St. Alban-Vorstadt 52	T 272 09 22 T 272 06 27
Hotelplan	<b>David Schulthess: Malerei, Objekte, Spiegelbilder</b> (bis 31.12.)	Gerbergasse 82, von Galerie Hilt organisiert	
Kaskadenkondensator	<b>Kunststücke, ein Galerispieler</b> (1.12.–17.12.) Burgweg 7		T 693 38 37
Werkraum Wardeck pp	Vernissage: 1.12., 18.00		
Kunst Raum Riehen	<b>Christof Rösch</b> Resonanz (bis 30.12., 2001)	Baselstrasse 71	T 646 81 11
Kunstforum Bâloise	<b>Katharina Fritsch – &lt;multiples&gt;</b> (bis 19.1.2001)	Aeschengraben 21	T 285 84 67
La Suisse	<b>Franklyn M. Spence:</b> Landscape Painter (bis 10.1.2001)	Elisabethenanlage 25 (Versicherungsgebäude)	
Gisele Linder	<b>Thomas Flechtner</b> (bis 16.12.); Ausstellungsh. Kraft (bis 1.12.)	Elisabethenstrasse 54	T 272 83 77
M54	<b>Regionale 2000</b>	Mörsbergerstrasse 54	
Franz Mäder	<b>Paul Suter:</b> Bronzezeit (bis 23.12.)	Claragraben 45	T 691 89 47
Anita Neugebauer	<b>Rudolf Lichtsteiner und René Mächler:</b> Grusskarten (Nov.–Jan.)	St. Alban-Vorstadt 10	T 272 21 57
Offene Kirche Elisabethen	<b>Minenfeld Erde</b> Fotografien und Texte (bis 31.12.)	Elisabethenstr. 14 Di–Fr 10–20, Sa 10–18	T 272 03 43
Galerie Orly	<b>Hanns Studer</b> Glasbilder (bis 17.12.)	St. Johannis-Vorstadt 33	T 322 07 28
portes ouvertes	<b>Orientierungsplan an allen Kunstorten erhältlich</b>		Infos: T 683 87 47
B. & J. Reinhard, Galerie 4	<b>Beatrice Steudler</b> (bis 23.12.)	Heuberg 24	T 261 99 20
Riehentor Trudi Bruckner	<b>Les préférés de la galerie</b> (9.12.–20.1.) <b>Les préférés...</b> (9.12.–23.12.)	Spalenberg 52	T 261 83 40
rising Art	<b>Neueröffnung:</b> vis-a-vis Kunstmuseum	auch ehem. Gewerbemuseum, Spalenvorstadt 2	
Volksdruckerei Basel	<b>Artificial Paradises</b> Foto-Gruppen-Ausstellung (27.1.–29.4.2001)	Dufourstrasse 5	T 283 11 33
Fabian & Claude Walter	<b>Surprise</b> (30.11.–Januar 2001)	St. Johannis-Vorstadt 19	T 261 50 80
Tony Wüthrich	<b>Frances Scholz</b> (bis 8.1.2001)	Wallstrasse 13	T 271 38 77
XIMO 43	<b>Menchu Suarez:</b> An der Schwelle meines Gedächtnisses (bis 15.12.)	Vogesenstrasse 29	T 321 91 92
Young Swiss Design	<b>Soroptimist International</b> (bis 3.12.)	Feldbergstrasse 43	T 411 18 17
		Schule für Gestaltung, Spalenvorstadt 2	

## BASELSTADT

Assenza Malschule, Münchenstein	<b>Ausstellung der Dozenten der Malschule</b> (10.12.–31.12.2001) siehe S. 30	Aliothstrasse 1	T 411 61 86
Galerie Roland Aphold, Allschwil	<b>Wulf Kirschner</b> (D) (bis 30.3.2001)	Storchweg 3	T 483 07 70
Brauerei Chäller, Laufen	<b>Wilma Arranto</b> (bis 17.12.)	Delsbergerstrasse 82	
Froschmuseum Münchenstein	jeden 1. Sonntag im Monat offen	Grabenackerstrasse 8	T 373 08 30
Kunsthaus Baselland, Muttentz	<b>Regionale 2000</b>	St. Jakob-Strasse 170	T 312 83 88
Ortsmuseum Trotte, Arlesheim	<b>Kunst – Handwerk – Design</b> (8.12.–17.12.)	Ermitagestrasse 19	T 701 56 56
Palazzo, Kunsthalle Liestal	<b>F. Moser, Ph. Schwinger, M. Schwander, G. Motti, S. Stucki</b> <b>stöckersellig:</b> Paroles/Paroles (bis 23.12.)	Poststrasse 2	T 921 50 62
Galerie Werkstatt, Reinach	<b>Regionale 2000:</b> Matthias Frey und Claudia Walther (bis 7.1.2001) Vernissage: 2.12., 11.00–18.00	Brunngasse 4/6 Fr/Sa/So 11.00–18.00	T 482 05 37
WBZ, Reinach	<b>Pietro Abt</b> (bis 2.1.2001)	Aumattstrasse 71	T 717 71 17

## ÜBERREGIONAL

Aargauer Kunsthaus, Aarau	<b>Jahresausstellung:</b> Gast: Sonja Feldmeier (16.12.–14.1.2001)	Aargauerplatz	T 062/835 23 30
Forum Flüh	<b>Jill Wäber:</b> Ortskunde (bis 14.1.2001)	Talstrasse 42A, 4112 Flüh	T 731 30 80
Musée de l'Elysée Lausanne	<b>Le siècle du corps</b> (bis 14.1.2001)	18, Avenue de l'Elysée	T 021 617 48 21
Villa Aichele Lörrach	<b>Interface:</b> M. Kasper, F. J. Chabrilat, J. Stäubli (bis 10.12.)	Baslerstrasse 122	T 0049/7621/8191
Kunstmuseum Solothurn	<b>Sommer 1940. Leute im Thal: Fotografien</b> (bis 7.1.2001)	Werkhofstrasse 30	T 032/622 23 07
Fotomuseum Winterthur	<b>Remake Berlin</b> (bis 14.1.2001)	Grünenstrasse 44	T 052 233 60 86
Kunsthalle Zürich	<b>Richard Philipps</b> (bis 31.12.)	Limmatstrasse 270	T 272 15 15
Landesmuseum Zürich	<b>Leonardo da Vinci –</b> Wissenschaftler, Erfinder, Künstler (bis 7.1.2001.)	Museumsstrasse 2 Di–So 10.30–18, Mo 14–18	T 01 218 65 11



## VERANSTALTUNGSORTE

<b>Allegra</b> (Salsa Club)	Hilton, Aeschengraben 31	T 275 61 49
<b>All. Lese-gesellschaft</b>	Münsterplatz 8	
<b>Alte Kanzlei</b>	Baselstrasse 43, Riehen	
<b>Alter Wiehrebahnhof</b>	Urachstrasse 40, D Freiburg	T 0049/761/70 95 95
<b>Atelierhaus Truedsson</b>	Terrassenweg 8, Röschenz	T 751 27 48
<b>Atelierhaus Sissach</b>	Bergweg 8a	T 973 20 33
<b>Ateliertheater Riehen</b>	Baselstrasse 23	T 641 55 75
<b>Atlantis</b>	Klosterberg 13	T 228 96 96
<b>Baggestooss</b>	Theaterraum Junges Theater Basel, Kasernenareal	
<b>Basler Kindertheater</b>	Schützengraben 9	T 261 28 87
<b>Basler Personenschiffahrt</b>	Abfahrt ab Schiffflände	T 639 95 00
<b>BaZ am Barfi</b> Vorverkauf	Kohlenberg 7	T 281 84 84
<b>Bird's Eye Jazz Club</b>	Lohnhof, Kohlenberg 20	T 263 33 41
<b>Birseckerhof</b> Restaurant	Binningerstrasse 15	T 281 50 10
<b>Borromäum</b>	Byfangweg 6	
<b>Bivoba</b> Billettvorverkauf	Auberg 2a	T 272 55 66
<b>Brauereihäller</b>	Delsbergerallee 82, Laufen	T 761 71 48
<b>Burg</b> im Warteck	Burgweg 7	T 312 85 56
<b>Burghof Lörrach</b>	Herrenstrasse 5	T 0049/7621/940 89 11
<b>Dance Experience Studio</b>	Spalentorweg 20	T 261 16 62
<b>Davidseck</b>	Davidsbodenstrasse 25	T 321 48 28
<b>Dorfkino Riehen</b>	Baselstrasse 43	
<b>Echo-Club</b>	Hagenastrasse 29	T 383 27 60
<b>Erica</b> Restaurant & Hotel	Erikaweg 7, Langenbruck	T 062/390 11 17
<b>E9</b>	Eulerstrasse 9	T 271 10 21
<b>E-Werk, AAK</b>	Eschholzstrasse 77 D Freiburg Res: T 0049/761/20 75 70 T 0049/761/20 75 747	
<b>Fauteuil Theater</b>	Spalenberg 12	T 261 26 10
<b>La Filature</b>	20, allée N. Katz, F Mulhouse	T 0033/389/36 28 28
<b>Filmpalast</b>	Binningerstr. 15, Hinterhaus	www.filmpalast.ch
<b>Fondation Beyeler</b>	Baslerstrasse 101, Riehen	T 645 97 00
<b>Forum für Zeitfragen</b>	Leonhardskirchplatz 11	T 264 92 00
<b>Frauenstadtrundgang</b>	Sekretariat	T 261 56 36
<b>Frauenzimmer</b>	Klingentalgraben 2	T 681 33 45
<b>Free Cinema Lörrach</b>	Flachsländer Hof, Tumringerstrasse 248	
<b>Freiburger Theater</b>	Bertoldstrasse 46, D Freiburg	T 0049/761/34 8 74
<b>Galerien</b>	siehe Adressen Galerien	
<b>Goetheanum Dornach</b>	Rüttiweg 45	T 706 42 42
<b>Häbse-Theater</b>	Klingentalstrasse 79	T 691 44 46
<b>Haus Salmegg</b>	Verein für Kunst und Geschichte, D 79618 Rheinfelden	T 0049/7623/95 237
<b>Haus der Vereine</b>	Kellertheater, Baselstrasse 43, Riehen	T 641 55 48
<b>Förnbacher</b>	Theater Company, Info & Vorbestellung:	T 361 9033
<b>Hirscheneck</b>	Lindenbergrasse 23	T 692 73 33
<b>zum Isaak</b>	Café & Kellertheater, Münsterplatz 16	T 261 77 11
<b>Isola Club</b>	Gempfenstrasse 60	
<b>Jazzclub 56</b>	Haagensteg 3, D Lörrach	
<b>Jazzclub Q4</b>	Quellenstrasse 4, CH Rheinfelden	T 831 16 56
<b>Jazzhaus Freiburg</b>	Schnewlinstrasse 1, D Freiburg	T 0049/761/349 73
<b>Junges Theater Basel</b>	Wettsteinallee 40 und Baggestooss, Kasernenareal	T 681 27 80
<b>Kaserne Basel</b>	Klybeckstrasse 1B	T 681 20 45
<b>Kaskadenkondensator</b>	Burgweg 7, 2. Stock	T 693 38 37
<b>Kath. Studentenhaus</b>	Herbergsgasse 7	T 264 63 63
<b>Kesselhaus Kunstzentrum</b>	Am Kesselhaus 5, Weil a. Rh.	T 0049/7621/793 746
<b>KIK/Kultur im Keller</b>	Bahnhofstrasse 11, Sissach	T 076/560 37 53
<b>Kino Atelier</b>	Theaterstrasse 7	T 272 87 81
<b>Kino Borri</b>	Zentrum Borromäum, Byfangweg 6	T 205 94 46
<b>Kino Camera</b>	Rebgasse 1	T 681 28 28
<b>Kino Club</b>	Marktplatz 34	T 261 90 60
<b>Kino Movie</b>	Clarastrasse 2	T 681 57 77
<b>Kino Sputnik &amp; Landkino</b>	im Palazzo Liestal	T 921 14 17
<b>Kiosk AG</b>	Güterstrasse 119	
<b>Kleintheater Liestal</b>	Kantonsmuseum BL, Zeughausplatz	T 927 27 80
<b>Kloster Dornach</b>	Amthausstrasse 7	T 701 12 72

<b>Kommunales Kino</b>	Alter Wiehrebahnhof Urachstrasse 40, D Freiburg	T 0049/761/70 95 94
<b>Konzerthaus Freiburg</b>	Konrad-Adenauer-Platz 1	T 0049 761 388 1150
<b>Kreuz Kulturbeiz</b>	Kreuzgasse 4, Solothurn	T 032 622 24 19
<b>Kulturcafé Kessler's</b>	Am Kesselhaus 13, Weil	T 0049 7621 792 557
<b>KulturWerkStadt Schützen</b>	Bahnhofstrasse 19, Rheinfelden	T 831 50 04
<b>Kulturzentrum Leimental</b>	Bahnhofstrasse 17/19, Witterswil	
<b>Kunsthalle Basel</b>	Steinenberg 7	T 272 48 33
<b>Kuppel</b>	Binningerstrasse 14	T 270 99 33
<b>Literaturhaus Basel</b>	Gerbergasse 30	T 261 29 50
<b>Marabu</b>	Schulgasse 5, Gelterkinden	
<b>Marionetten-Theater</b>	Münsterplatz 8	
<b>Messe Basel</b>	Messeplatz	
<b>Monti</b>	5070 Frick	T 871 04 44
<b>Mosquito Club</b>	Eichweg 1, Schildareal, Liestal	T 903 09 17
<b>Museen</b>	siehe Adressen Museen	
<b>Musical-Theater</b>	Messeplatz 1	T 699 88 99
<b>Musikwerkstatt Basel</b>	Theodorskirchplatz 7	T 699 34 66
<b>Musik-Akademie</b>	Leonhardsstrasse 6 Haus Kleinbasel: Rebgasse 70	T 264 57 57
<b>M 54 Projekttraum</b>	Mörsbergerstrasse 54	
<b>Nellie Nashorn</b>	Flachsländer-Hof-Areal Tumringerstrasse 248, D Lörrach	T 0049/7621/166 101
<b>Neues Kino</b>	Klybeckstrasse 247	T 693 44 77
<b>Neue Musik St. Alban 2000</b>	Weidengasse 5	T 313 50 38
<b>Neues Tabourettli Theater</b>	Spalenberg 12	T 261 26 10
<b>nt/Areal &amp; Verein k.e.i.m.</b>	Erlenstrasse 21-23	T 683 35 45
<b>Offene Kirche Elisabethen</b>	Elisabethenstrasse 10	T 272 03 43/272 12 25
<b>Online</b>	Leimgrubenweg 10	
<b>Palazzo Kulturhaus</b>	Poststrasse 2, Liestal (Bahnhofplatz) Theater: 921 14 01, Kunsthalle: 921 50 62, Kino Sputnik: 921 14 17	
<b>Parterre</b>	Kasernenareal, Klybeckstrasse 1B	T 695 89 92
<b>Plattform</b>	Brombacherstrasse 20	T 692 56 66/381 22 07
<b>Plaza Club</b>	Messeplatz	T 692 32 06
<b>Plug-In</b>	St. Alban-Rheinweg 64	T 283 60 50
<b>Raum 33</b>	St.Alban-Vorstadt 33	T 381 38 20
<b>Roxy Kulturraum</b>	Muttenerstrasse 6, Birsfelden	T 319 31 42
<b>Salon de Musique</b>	Ali Akbar College of Music Birmannsgasse 42(Kartenreservation)	T 272 80 32 T 273 93 02
<b>Scala Basel</b>	Freie Strasse 89	T 270 90 50
<b>Schmiedenhof</b>	Rümelinsplatz 6	T 261 58 46
<b>Schönes Haus</b>	Kellertheater, Englisch Seminar, Nadelberg 6	
<b>Sommercasino</b>	Münchensteinerstrasse 1	T 313 60 70
<b>Sprützhüsli</b>	Hauptstrasse 32, Oberwil	
<b>Stadtcasino</b>	am Barfüsserplatz	T 272 66 57
<b>Stadtkino Basel</b>	Klostergasse 5	T 272 66 88
<b>Stiller Raum im Warteck</b>	Burgweg 7	T 691 32 59
<b>Sudhaus im Warteck</b>	Burgweg 7	T 693 35 02
<b>Tanzbüro Basel</b>	Claragraben 139	T 681 09 91
<b>Tanzpalast</b>	Güterstrasse 82	T 271 12 37
<b>Teufelhof</b>	Leonhardsgraben 47-49	T 261 12 61
<b>Theater Basel</b>	Theaterstrasse 7 Komödie: Steinenvorstadt 63	T 295 11 33
<b>Theater im Hof</b>	Ortsstrasse 15, D Kandern	T 0049/7626 208
<b>Tresor</b>	Münchensteinerstrasse 1	T 313 60 70
<b>Trotte</b>	Theater auf dem Lande, Arlesheim	T 701 15 74
<b>Atelier Folke Truedsson</b>	Terrassenweg 8, Röschenz	T 751 27 48
<b>Utopia, Club</b>	Auf dem Wolf 4	
<b>Uni Basel</b>	Kollegienhaus, Petersplatz 1	
<b>Universitätsbibliothek</b>	Schönbeinstrasse 18-20	
<b>Unternehmen Mitte</b>	Gerbergasse 30	T 262 21 05
<b>Volkshaus</b>	Rebgasse 12-14	
<b>Volkshochschule BS</b>	Freie Strasse 39	T 269 86 66
<b>Volkshochschule BL</b>	Rathausstrasse 1, Liestal	T 926 98 98
<b>Volthalle</b>	Voltastrasse 29	
<b>Vorstadt-Theater Basel</b>	St. Alban-Vorstadt 12	T 272 23 43
<b>Werkraum Warteck pp</b>	Burg, Kaskadenkondensator, Stiller Raum, Sudhaus, Burgweg 7-15	T 693 34 39
<b>XS! Gallery</b>	Feldbergstrasse 40	T 079 452 33 23
<b>ZLF</b>	Hebelstrasse 20	T 265 25 25
<b>Z7</b>	Kraftwerkstrasse 7, Pratteln	T 821 48 00
<b>Zwinglihaus</b>	Gundeldingerstrasse 370	T 331 70 60





## AUSGEWÄHLTE BARS & RESTAURANTS

<b>Alpenblick</b>	Klybeckstrasse 29	
<b>Alter Zoll</b>	Elsässerstrasse 127	T 322 46 26
<b>Au Violon</b>	Im Lohnhof 4	T 269 87 11
<b>baragraph 4</b>	Petersgasse 4	T 261 88 64
<b>Bodega</b>	Barfüsserplatz 16	T 261 22 72
<b>Burgfelderhof</b>	Im Burgfelderhof 60	T 322 00 17
<b>Cantina Don Camillo</b>	Burgweg 7	T 693 05 07
<b>Campari Bar</b>	Theaterplatz, Steinenberg 7	T 272 83 83
<b>Capri Bar</b>	Inselstrasse 79	T 632 05 56
<b>Carambar</b>	St. Johannis-Vorstadt 13	
<b>Cargo Bar</b>	St. Johannis-Rheinweg 46	T 321 00 72
<b>Compasso</b>	St. Johannis-Vorstadt 13	T 261 97 77
<b>Des Art's</b>	Barfüsserplatz 6	T 273 57 37
<b>Erlkönig</b>	Erlenstrasse 21	T 683 33 22
<b>La Fonda</b>	Sattelgasse-Glockengasse	T 261 13 10
<b>fumare non fumare</b>	Gerbergasse 30	T 262 27 11
<b>Ganges Indisches Rest.</b>	Bahnhofplatz 8, D Lörrach	T 0049/762/1 16911
<b>Goldenes Fass</b>	Restaurant & Bar, Hammerstrasse 108	T 693 11 11
<b>Grenzwert Bar</b>	Rheingasse 3	T 681 02 82
<b>Hirscheneck</b>	Lindenberg 23	T 692 73 33
<b>Luftschloss</b>	Luftgässlein 1	T 272 54 72
<b>Manger et Boire</b>	Gerbergasse 81	T 262 31 60
<b>Platanenhof</b>	Klybeckstrasse 241	T 631 00 90
<b>Rio-Bar</b>	Barfüsserplatz 12	T 261 34 72
<b>Rollerhof</b>	Augustinergasse 2	T 266 55 00
<b>Rubin Thai</b>	Sperrstrasse 80	T 692 59 89
<b>Stoffero</b>	Stänzlergasse 3	T 281 56 56
<b>Templum</b>	Steinenring 60	T 281 57 67
<b>Valentino's</b>	Kandererstrasse 35	T 692 11 55

## IMPRESSUM

### Programm-Zeitung Nr. 147

Dezember 2000, 14. Jahrgang  
 Auflage: 5 500, erscheint monatlich  
 Einzelpreis: CHF 6.50/DEM 6,50.  
 Jahresabo (11 Ausgaben): CHF 65/Ausland CHF 69.  
 Ausbildungsabo: CHF 45 (mit Ausweiskopie).  
 ISSN 1422-6898

### Herausgeberin

ProgrammZeitung Verlags AG,  
 Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel  
 T 061 262 20 40, F 061 262 20 39  
 www.programmzeitung.ch  
 info@programmzeitung.ch

### Verlagsleitung

Klaus Hubmann, hubmann@programmzeitung.ch

### Redaktionsleitung

Dagmar Brunner, brunner@programmzeitung.ch

### Kultur-Szene

Susan Lüthi, luethi@programmzeitung.ch

### Administration und Agenda

Urs Hofmann, hofmann@programmzeitung.ch

**Korrektur** Karin Müller, Sprachauskunft, Uni Basel

### Konzept und Gestaltung

Susan Knapp, Karo Grafik, karo.basel@access.ch

### Umschlag

Filmstill aus «Der Krieger und die Kaiserin»  
 von Tom Tykwer (Franka Potente als Sissi) → S. 4

**Druck** Schwabe & Co. AG, Basel/Muttenz

### Inserate

Ruweba Kommunikation, Postfach, 4125 Riehen 2  
 T 606 96 96, F 606 96 95

### Redaktionsschluss Januar-Ausgabe

Redaktionelle Beiträge: Mo 4. Dezember  
 Kultur-Szene: Mo 4. Dezember  
 Inserate: Mo 11. Dezember  
 Agenda: Fr 15. Dezember  
 Erscheinungstermin: Fr 29. Dezember

### Verkaufsstellen ProgrammZeitung

Ausstellungsraum Klingental, Kasernenstrasse 23 |  
 Basel Tourismus, Schiffflände | Bider & Tanner  
 Buchhandlung, Aeschenvorstadt 2 | Biolade  
 Quelle, Hammerstrasse 105 | Burghof Lörrach,  
 Herrenstrasse 5, Lörrach | Comix-Shop,  
 Theaterpassage | Going Bananas, Universität,  
 Petersplatz 1 | Jäggi Bücher, Freie Strasse 32 |  
 Kantonsmuseum BL, Im alten Zeughaus,  
 Liestal | Kiosk AG (ca. 70 Verkaufsstellen in &  
 um Basel) | Labyrinth, Buchhandlung, Nadelberg 17  
 | Musik Hug, Freie Strasse 70 |  
 Das Narrenschiff, Buchhandlung, Schmiedenhof 10  
 | Schule für Gestaltung, Spalenvorstadt 2 |  
 Stadtkino Basel, Theaterplatz | Studiokino AG  
 (Atelier, Camera, Club, Movie) | Teufelhof,  
 Gasthaus, Leonhardsgraben 47-49 | Vorstadt-  
 Theater, St. Alban-Vorstadt 12

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos  
 übernimmt die Redaktion keine Haftung;  
 für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich.  
 Textkürzungen und Bildveränderungen behält  
 sie sich vor. Die AutorInnen verantworten ihre  
 Beiträge selbst. Fotos ohne Nachweis wurden zur  
 Verfügung gestellt. Die Abonnemente verlängern  
 sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.



## FREITAG | 1. DEZEMBER

FILM   VIDEO	<b>Kind Hearts and Coronets</b> Robert Hamer, GB 1949	Stadtkino Basel	15.30
	<b>And then there were none</b> René Clair, USA 1945	Stadtkino Basel	18.00
	<b>Murder on the Orient Express</b> Sidney Lumet, USA 1974	Stadtkino Basel	20.30
THEATER	<b>Spurlos verschwunde</b> Kriminalstück. Baseldytschi Bihni im Kellertheater	Lohnhof	20.15
	<b>Premiere: Die Fledermaus</b> Operette von Johann Strauss	Grosses Haus, D Freiburg	19.30
	<b>Romeo und Julia</b> Von William Shakespeare →S. 18	Od-Theater	19.30
	<b>Granada olé, oh je!</b> Dialektschwank	Häbse-Theater	20.00
	<b>Das Herz eines Boxers</b> ein Zweipersonenstück von Lutz Hübner; Regie R. Safiullin	Junges Theater Basel	20.00
	<b>Erreger</b> Von Albert Ostermaier. Produktion des Schauspiel Hannover	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	<b>Schloss</b> Von Tim Staffel	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
	<b>Ganz e feini Familie</b> Dialekt-Gaunerkomödie	Fauteuil Theater	20.00
	<b>Abendstunde im Spätherbst</b> Von Friedrich Dürrenmatt	Ateliertheater Riehen	20.00
	<b>Spurlos verschwunde</b> Kriminalstück in Baseldytsch	Lohnhof	20.15
	<b>Der Dood im Epfelbaum</b> Von Paul Osborn	Marionetten-Theater	20.15
	<b>Pfannestil Chammer Sexdeet</b> <Chronisch>	Palazzo, Theater, Liestal	20.30
	<b>Thorgevsky &amp; Wiener</b> Lady Macbeth aus dem Landkreis Mzensk →S. 6/17	Roxy, Birsfelden	20.30
	<b>Hörsturz</b> Kabarett solo von Michael Quast, Frankfurt →S. 16	Teufelhof Theater & Gasthaus	21.30
	<b>Autorennacht III</b> Mit Albert Ostermaier	Theater Basel, Foyer	23.00
	<b>Kunst am Mittag</b> Andy Warhol, Mao und Marilyn	Fondation Beyeler Riehen	12.30-13.00
	<b>Vernissage: Kunststücke, ein Galerispieler</b> →S. 20	Kaskadenkondensator	18.00
KUNST	<b>Art + Dinner</b> Führung mit 3-Gang-Dinner →S. 31	Fondation Beyeler Riehen	18.45
	<b>Vernissage: Künstler der Werkstatt des WWB</b>	Davidseck	19.00
	<b>1400. Orgelspiel</b> Susanne Doll und Ensemble Pure	Leonhardskirche	18.15-18.45
MUSIK	* <b>Blues- &amp; Rockfestival Depot im Exil</b>	Sommercasino	
	Excentric	Sommercasino	20.00
	Pure Yeast	Sommercasino	20.45
	Marc Storage & China	Sommercasino	22.00
	Abtanzen	Sommercasino	24.00
	<b>Silke Marchfeld und Basler Bach-Chor</b> Messe in H-Moll von J.S. Bach →S. 8	Martinskirche	20.00
	<b>Adventskonzert Voice – Vision – Mystery</b> Mit Lex van Someren	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	<b>Birth control</b>	Z7, Pratteln	20.00
	<b>Diplomkonzert der Musikhochschule</b> T. Korsunskaja, Klavier	Musik-Akademie Basel	20.15
	<b>Melting Point</b> Verschiedene MusikerInnen & Stilrichtungen auf der Bühne →S. 23	Parterre	20.30
	<b>Stiller Has</b>	Atlantis	20.30
	<b>New Formation feat. Sandra Williams</b> mit ca. 40 SängerInnen: Jazz, Blues, Gospel	Jazzclub 56, D Lörrach	20.30
	<b>Tiziri</b> Poesie aus Kaby. Weltmusik	La Filature, F Mulhouse	20.30
	<b>Sinfonieorchester Mulhouse</b> Mit A. Dumay, Geige. Werke von Mozart, Berg, Dvorak	La Filature, F Mulhouse	20.30
	<b>Dave Samuels/Michael Sagmeister</b>	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	<b>Appetite</b> Tanzproduktion von Meg Stuart und Ann Hamilton	Le-Maillon, F Strasbourg	20.30
TANZ	<b>Peeping</b> Video Tanz Musik	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30
	<b>Danzeria Disco</b> mit DJ Beat →S. 20	Sudhaus im Wardeck	21.00
	<b>Controllo No. 16</b> Mit John Lemon und Jakobert	Carambar	21.00
PARTY	<b>Weekend Feeling</b>	Plaza Club	21.00
	<b>Rocksteady to Ragga</b>	Cargo Bar	21.00
	<b>Salsa-Kuppel mit Horacio</b> →S. 21	Kuppel	21.00
	<b>700 Tage Unternehmen Mitte</b> Öffentliches Fest →S. 27	Unternehmen Mitte	21.00
	<b>Crunched Ice   DJ Drtomprod. u.a.</b>	nt/Areal	23.00
	<b>Clubbing</b> Partybeats mit DJ Vitamin S	Atlantis	23.30
	<b>Electrolounge</b>	E-Werk, AAK, D Freiburg	23.30
	<b>Rumpelstilzli</b>	Fauteuil Theater	14.00
	<b>Buthoh Workshop</b> Mit Imre Thormann	Werkraum Wardeck pp	9.30
	<b>Words from the edge</b> Lesung & Gespräch mit indianischen Ureinwohnern	Museum der Kulturen, Basel	19.00
KINDER	<b>Erich Fromm</b> Einführung in Leben und Werk. Vortrag →S. 29	Kloster Dornach	19.30
	<b>Magrée Hautnah...</b> Zaubershow	Neues Tabouretli Theater	20.00
ET CETERA			

## SAMSTAG | 2. DEZEMBER

FILM   VIDEO	<b>Kind Hearts and Coronets</b> Robert Hamer, GB 1949	Stadtkino Basel	15.30
	<b>Sélection Le Bon Film: Die Bücher und die Nacht</b> T. Bauer, Arg./Sp. 99 →S. 5/26	Stadtkino Basel	18.00
	<b>Balz Raz</b> Filmtagebücher	Cargo Bar	20.00   21.00
	<b>Death on the Nile</b> John Guillermin, GB 1977	Stadtkino Basel	20.30
	<b>Cry-Baby</b> John Waters, USA 1990	FilmPalast	21.30   23.30
	<b>To catch a thief</b> Alfred Hitchcock, USA 1955	Stadtkino Basel	23.00
THEATER	<b>Romeo und Julia</b> Von William Shakespeare →S. 18	Od-Theater	19.30
	<b>Granada olé, oh je!</b> Dialektschwank	Häbse-Theater	20.00
	<b>Ganz e feini Familie</b> Dialekt-Gaunerkomödie	Fauteuil Theater	20.00
	<b>Abendstunde im Spätherbst</b> Von Friedrich Dürrenmatt	Ateliertheater Riehen	20.00
	<b>Spurlos verschwunde</b> Kriminalstück in Baseldytsch	Lohnhof	20.15
	<b>Der Dood im Epfelbaum</b> Von Paul Osborn	Marionetten-Theater	20.15
	<b>Thorgevsky &amp; Wiener</b> Lady Macbeth aus dem Landkreis Mzensk →S. 6/17	Roxy, Birsfelden	20.30
	<b>Hörsturz</b> Kabarett solo von Michael Quast, Frankfurt →S. 16	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	<b>Die schmutzigen Hände</b> Von J.P. Sartre	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
	<b>Das Bazilikonmädchen</b> Erzähltheater von Bea von Malchus	Brauereichäller Laufen	20.15
LITERATUR	<b>Nero</b> Enzo Scanzì erzählt Nero Corleone von Elke Heidenreich →S. 18	Vorstadt-Theater	19.00
	<b>Fiese Fische</b> Lesung schwarzhumoriger Geschichten	Alter Wiehrebahnhof, D Freiburg	20.00



KUNST	<b>Andy Warhols Weihnachtskrippe</b> Führung mit Pfarrer V. Berger und C. His, Kunsthistorikerin →S. 28	Kunstmuseum Basel	10.30
	<b>* Regionale 2000</b>		
	<b>Eröffnung</b> Ansprache von Peter Pakesch und Performances →S. 14/33	Kunsthalle Basel	11.00
	Open House Jahresausstellung der Basler KünstlerInnen →S. 14/32	Ausstellungsraum Klingental	11.00–18.00
	Performance zur Regionale 2000 Daniel Reichmuth und Sibylle Hauert	Kunsthhaus Baselland Muttentz	11.00
	Performance zur Regionale 2000 Irene Maag und Chen Tan	Kunsthalle Basel	12.00
	Performance zur Regionale 2000 Art Clay	Ausstellungsraum Klingental	15.00
	<b>Werkbetrachtung</b> Töne und Klänge	Museum Jean Tinguely	14.00
MUSIK	<b>Silke Marchfeld und Basler Bach-Chor</b> Messe in H-Moll von J.S. Bach →S. 8	Martinskirche	20.00
	<b>Stiller Has</b>	Atlantis	20.30
	<b>Tiziri</b> Poesie aus Kabyl. Weltmusik	La Filature, F Mulhouse	19.30
	<b>Sinfonieorchester Mulhouse</b> Mit A. Dumay, Geige. Werke von Mozart, Berg, Dvorak	La Filature, F Mulhouse	20.30
	<b>Dave Samuels/Michael Sagmeister</b>	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	<b>Musik für die chinesische Zither Qin</b>	Musik-Akademie Basel	19.30
	<b>Blow Up</b> Jazzkonzert	Altes Rathaus, D Weil am Rhein	20.00
	<b>Ensemble Erzebebt</b> Musik des russischen Komponisten Evgueni Chtcherbakov	Leonhardskirche	20.00
	<b>Harlem Gospel Singers</b>	Musical-Theater	20.00
	<b>Symphony X</b>	Z7, Pratteln	20.00
	<b>Regio-Chor Binningen/Basel</b> Mit Sinfonieorchester Basel. Giuseppe Verdi – Requiem	Stadtcasino	20.15
	<b>Ko Streiff Sextett</b> Jazz	Kreuzkultur Solothurn	20.30
	<b>Plommon</b> Die schwedische Girlgroup mit Hot Folk Music	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
	<b>Shirley Grimes</b> New-Waters-Konzert →S. 23	Parterre	21.00
	<b>Burra drummin'</b> Feat. Tempo al Tempo, Cerchio Vizioso u.a.	Kaserne Basel	21.00
	<b>Prozesskostenfest</b> Mit Gabardine (ZH), Men from S.P.E.C.T.R.E. (ZH), Oocaburra (BS)	Hirschenkeck	21.00
	<b>Bass &amp; Bass &amp; Beamer (BS)</b>	nt/Areal	23.30
TANZ	<b>Appetite</b> Tanzproduktion von Meg Stuart und Ann Hamilton	Le-Maillon, F Strasbourg	20.30
PARTY	<b>Peeping</b> Video Tanz Musik	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30
	<b>Free Mumia!</b> Benefizkonzert mit Famara, Black Tiger, Unchained u.a.	Sommercasino	20.00
	<b>Saturday Night Fever</b>	Plaza Club	21.00
	<b>Jazzy Latin Loungecore</b>	Cargo Bar	21.00
	<b>Sudfunk Party mit Vitto</b> →S. 20	Sudhaus im Warteck	21.00
	<b>Oldies but Goldies</b> Mit DJ Moz-Art →S. 21	Kuppel	22.00
	<b>Disco Planet</b> House/Techno Party, u.a. mit DJ Aston Martinez, DJ Antoine	Konferenzzentrum UBS	22.00
	<b>French-Kiss Party</b> DJ's Talstef, Vinicious, Jihell, Nico	Echo-Club	23.00
	<b>Clubbing</b> Funk'y'house by Mr. Lou Kash	Atlantis	23.30
KINDER	<b>Rumpelstilzli</b>	Fauteuil Theater	14.00
	<b>Aladin</b> Mit dem Theater Arlecchino →S. 21	Kuppel	14.00   16.30
	<b>Tischlein deck dich</b> Urfers Märli-Theater	Häbse-Theater	14.30
ET CETERA	<b>Magrée Hautnah...!</b> Zaubershow	Neues Tabouretli Theater	20.00
	<b>Führung</b> Peter Märkli. Suche nach Ausdruck	Architekturmuseum Basel	11.00

## SONNTAG | 3. DEZEMBER

FILM   VIDEO	<b>And then there were none</b> René Clair, USA 1945	Stadtkino Basel	20.30
	<b>Murder on the Orient Express</b> Sidney Lumet, USA 1974	Stadtkino Basel	15.30
	<b>Sélection Le Bon Film: Die Bücher und die Nacht</b> T. Bauer, Arg./Sp. 1999 →S. 5/26	Stadtkino Basel	12.30
	<b>Tate Modern   Klangkörper</b> Beat Kuert, CH 2000   Bruno Moll, CH 2000	Stadtkino Basel	18.00
THEATER	<b>Granada olé, oh je!</b> Dialektschwank	Häbse-Theater	18.00
	<b>Thorgevsky &amp; Wiener</b> Lady Macbeth aus dem Landkreis Mzensk →S. 6/17	Roxy, Birsfelden	19.00
	<b>Franziska</b> Ein modernes Mysterium von Frank Wedekind →S. 16	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	<b>La question d'argent</b> d'Alexandre Dumas fils	Theater Basel, Komödie & Klub	19.30
	<b>Carte Blanche für Clown Pello</b> Evergreens →S. 21	Kuppel	20.00
LITERATUR	<b>* Total Global? Vom Umgang mit nicht-westlicher Literatur</b> Öffentliches Gespräch. Leitung: Alexandra Stäheli	Museum für Gegenwartskunst	12.00–13.00
	<b>Die Erste Duineser Elegie</b> Von Rilke. Gelesen von G.A. und H.D. Jendreyko →S. 6/18	Od-Theater	17.00
KUNST	<b>Art + Brunch</b> Brunch mit anschliessender Führung →S. 31	Fondation Beyeler Riehen	10.00
	<b>Führung</b> →S. 33	Kunsthalle Basel	11.00
	<b>Ask-me-Day</b>	Museum für Gegenwartskunst	12.00–17.00
	<b>Familienführung</b>	Museum Jean Tinguely	12.00
	<b>Führung</b> Durch die Ausstellung Hermann Daur	Museum am Burghof, D Lörrach	15.00
	<b>Vernissage: Gleiszeichen 7</b> Installation von Thomas J. Hauck (BS)	nt/Areal	18.00
MUSIK	<b>Stiller Has</b>	Atlantis	20.30
	<b>Matinée zum Welt-AIDS-Tag</b> Mit S. Bornand (Flöte) und L. Rössner (Fagott)	Hirschenkeck	11.00
	<b>Swinging Christmas</b> Matinée mit Pat's Big Band →S. 27	Unternehmen Mitte	11.00
	<b>Meisterzyklus</b> B. Creswick, Violine; S. Griffiths, Viola. Zürcher Kammerorchester	Stadtcasino	11.00
	<b>Adventskonzert</b> Kammerchor, Vokalensemble und Orchester des Gym. Leohnhard	Marienkirche	16.00
	<b>Akademie-Konzert: J.S. Bach, Weihnachtsoratorium</b> Solisten, Chor und Orchester der Schola Cantorum Basilensis	Martinskirche	17.00
	<b>Sonntagabend-Konzert</b> Jugendsymphonieorchester der Regio	Hotel Radisson SAS Basel	17.15
	<b>La capella</b> Viola d'amore: Werke von Wolta, Grobe, Couperin und Biber	Schmiedenhof	18.00
	<b>Kantaten zum Advent</b> →S. 29	Kloster Dornach	20.00
	<b>El Calderón Afrolatino</b> Samambaia (Brasil)	The Bird's Eye Jazz Club	20.00
	<b>Gesänge und Volkslieder aus Russland</b> Männerchor Ermitage, St. Petersburg	Kirche St. Stephan Therwil	20.00
	<b>The Mason's</b>	Hirschenkeck	21.00
TANZ	<b>Der Nussknacker</b> Von Tschairowsky. Eurythmie-Aufführung	Goetheanum Dornach	16.30
PARTY	<b>Peeping</b> Video Tanz Musik	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30
	<b>Buenos Aires Tango</b>	Tanzpalast	20.00
	<b>Love-Mail – Sunday the Dance</b>	Plaza Club	21.00
KINDER	<b>Rumpelstilzli</b>	Fauteuil Theater	14.00
	<b>Aladin</b> Mit dem Theater Arlecchino →S. 21	Kuppel	11.00   14.00
	<b>Tischlein deck dich</b> Urfers Märli-Theater	Häbse-Theater	14.30
	<b>Peter und der Wolf</b> Für Kinder ab 5 Jahren	Marionetten-Theater	15.00
	<b>Der verzauberte Kuchen</b>	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	<b>Führung: Glimmer und Gloria</b>	Museum der Kulturen, Basel	11.00
	<b>Die Weisheit des Narren</b> Gottesdienstliche Feier mit Clown Lex van Someren →S. 28	Offene Kirche Elisabethen	11.00
	<b>Inanna – Sumerischer Mythos</b> in Sprache, Musik und Gesang	Werkraum Warteck pp	16.30



## MONTAG | 4. DEZEMBER

FILM   VIDEO	<b>Film nach Ansage</b> in der Bar; Infos unter 079 452 33 23	XS! Gallery	21.00
	<b>Sélection Le Bon Film: Die Bücher und die Nacht</b> T. Bauer, Arg./Sp. 1999 →S. 5/26	Stadtkino Basel	18.30   20.30
	<b>Frauenfilmtage</b> Veranstalter: Frauen helfen Frauen ev.V. & Frauenberatungsstelle	Free Cinema, D Lörrach	
	Rosa Luxemburg v. Margarethe von Trotta, D 1985	Free Cinema, D Lörrach	20.00
THEATER	<b>Erreger</b> Von Albert Ostermaier. Produktion des Schauspiel Hannover	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	<b>Frau vom Meer</b> Schauspiel von Henrik Ibsen →S. 16	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
LITERATUR	<b>Das Geschenk der Weisen</b> Weihnachtliche Lesung	Stadtbibliothek, D Weil am Rhein	19.00
KUNST	* <b>Vernissage: Urbanpulse</b> Fotografien von Comenius Röttlisberger	Parterre	18.00
	<b>Frontflipping</b> Franziska Wüsten & Stefka Ammon →S. 20	Kaskadenkondensator	20.00
MUSIK	<b>Macht hoch die Tür</b> R. Lutz improvisiert über gegebene und mitgebrachte Themen.	Clarakirche	18.15
	<b>Arné Domnerus Quartet, Schweden</b>	Jazzclub Q4, Rheinfelden	20.00
	<b>Michaela Paetsch, Violine</b> J.S. Bach, Solo-Sonaten und -Partiten	Martinskirche	20.15
	<b>Martin Schenkel</b>	Atlantis	20.30
PARTY	<b>Mo-Ton</b> Mit Nike Neecke (BS). Electronic Soundscapes	Parterre	21.00
	<b>Postillion d'amour</b>	Plaza Club	21.00
	<b>Jazz Beats</b>	Cargo Bar	21.00
	<b>Black Monday</b> R&B, Hip-Hop, Soul mit DJ El-Q →S. 21	Kuppel	21.00
ET CETERA	<b>Morgensingen</b> →S. 27	Unternehmen Mitte	06.30
	<b>Menschen im Kosmos: Was ist der Mensch?</b> MGU-Ringvorlesung mit Ernst P. Fischer und B. von Wartburg	Uni Basel, ZLF	18.15

## DIENSTAG | 5. DEZEMBER

FILM   VIDEO	<b>Frauenfilmtage</b> Veranstalter: Frauen helfen Frauen ev.V. & Frauenberatungsstelle.	Free Cinema, D Lörrach	
	Rosa Luxemburg v. Margarethe von Trotta, D 1985	Free Cinema, D Lörrach	20.00
	<b>Die leere Mitte</b> Film von Hito Steyerl, BRD 1998	nt/Areal	20.00
	<b>Romeo und Julia</b> Von William Shakespeare →S. 18	Od-Theater	19.30
THEATER	<b>Granada olé, oh je!</b> Dialektswank	Häbse-Theater	20.00
	<b>Ganz e feini Familie</b> Dialekt-Gaunerkomödie	Fauteuil Theater	20.00
	<b>Schlitzohr Anna</b> Ess-Theater	Swissôtel Basel	18.30
	<b>Zwei Stimmen</b> Theatergroep Hollandia →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
	<b>La Périchole</b> Opéra bouffe von Jacques Offenbach	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	<b>Almi (Last Minute)</b>	Neues Tabourettli Theater	20.00
	<b>Het Dikke Schrift   Het Bewijs</b> Theater nach Agota Kristof	Le-Maillon, F Strasbourg	20.30
	<b>Buchpremière: Cees Noteboom: Nootebooms Hotel</b> Lesung.	Hotel Drei Könige Basel	20.00
MUSIK	<b>Martin Schenkel</b>	Atlantis	20.30
	<b>Klangwelten im Advent vereint</b> Swiss Army Brass Band mit Chor Rustavi, Tiflis	Martinskirche	20.00
	<b>Basler Solistenabend</b> mit Gidon Kremer, Violine und Oleg Maisenberg, Klavier	Stadtcasino	20.15
	<b>Fernando Fontanilles Trio</b>	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
PARTY	<b>Karaoke</b>	Plaza Club	21.00
	<b>Nu Jazz: A Compilation of No Limits</b> Mit Kat La Luna →S. 21	Kuppel	21.00
KINDER	<b>Die kleine Hexe</b> Märchen von Otfried Preussler	Theater Basel, Kleine Bühne	14.00
ET CETERA	<b>Führung: Schicksalsbegleiter und Weltenbäume</b> Die fast unsichtbare Welt der Maya	Museum der Kulturen, Basel	12.30
	<b>Museumsapéro</b> Sternenzauber, Poesie und Spielereien mit K. Linker	Kantonsmuseum Baselland Liestal	17.30–18.00
	<b>UN-Charta der Menschenrechte</b> Vortrag von Prof. Fatna El Bouih	Uni Basel, Kollegiengebäude	18.15–20.00
	* <b>Basel Kultur Führung</b> mit Corinne Siegrist	Stadtkino Basel	18.30
	<b>Diner Surprise</b> Mit Zauberkünstler Roberto Giobbi	Basler Personenschiffahrt	19.30
	<b>Jour Fixe</b> Intime öffentliche Gespräche →S. 27	Unternehmen Mitte	20.30

## MITTWOCH | 6. DEZEMBER

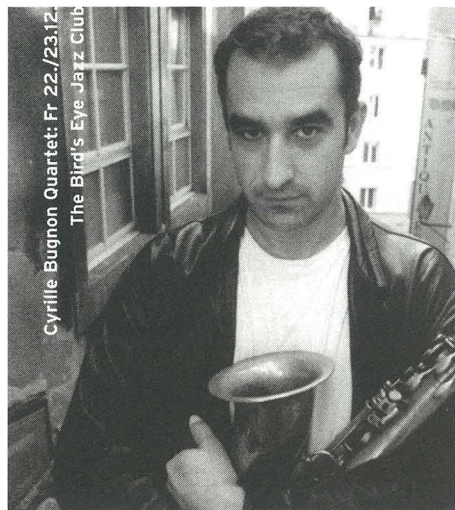
FILM   VIDEO	<b>Kind Hearts and Coronets</b> Robert Hamer, GB 1949	Stadtkino Basel	18.00
	<b>Balz Raz</b> Zeigt Filmtagebücher	Stadtkino Basel	20.30–21.30
THEATER	<b>Romeo und Julia</b> Von William Shakespeare →S. 18	Od-Theater	19.30
	<b>Granada olé, oh je!</b> Dialektswank	Häbse-Theater	20.00
	<b>Das Herz eines Boxers</b> ein Zweipersonenstück von Lutz Hübner; Regie R. Safiullin	Junges Theater Basel	20.00
	<b>Ganz e feini Familie</b> Dialekt-Gaunerkomödie	Fauteuil Theater	20.00
	<b>Thorgevsky &amp; Wiener</b> Lady Macbeth aus dem Landkreis Mzensk →S. 6/17	Roxy, Birsfelden	20.30
	<b>Schlitzohr Anna</b> Ess-Theater	Swissôtel Basel	18.30
	<b>Zwei Stimmen</b> Theatergroep Hollandia →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
	<b>Almi (Last Minute)</b>	Neues Tabourettli Theater	20.00
	<b>Het Dikke Schrift   Het Bewijs</b> Theater nach Agota Kristof	Le-Maillon, F Strasbourg	20.30
	<b>Hänsel und Gretel</b> Oper von Richard Strauss	Opéra national du rhin, Strasbourg	15.00
KUNST	<b>Führung</b>	Kunst Raum Riehen	18.00
MUSIK	<b>Werkgespräch</b> Mit W. von Mutzenbecher →S. 33	Kunsthalle Basel	18.30
	<b>Fernando Fontanilles Trio</b>	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	<b>César Franck. Das Orgelwerk</b> Juval Rabin spielt die Prière	Offene Kirche Elisabethen	12.15–12.45
	<b>Mittagskonzert der Musik-Akademie Basel</b> (Mit Pauken und Trompeten)	Karthäuserkirche Basel	12.30
	<b>Adventskonzert</b> Mit Iris Benesch und Musica Antiqua Basel	Altes Rathaus, D Weil am Rhein	15.00
	<b>Allgem. Musikgesellschaft Basel</b> F.P. Zimmermann, Violine. Werke von Schubert, Ligeti, Beethoven	Stadtcasino	19.30
	<b>Swiss Chamber Concerts</b> Musik von Beethoven, Woelfl, Kurtág, Haydn	Musik-Akademie Basel	20.15
	<b>Balders Ross</b> Lieder von Brecht, Piaf, Albers, Dietrich... →S. 23	Parterre	20.30
	<b>Belcanto</b> Opernarien und Lieder Live →S. 27	Unternehmen Mitte	21.00
	* <b>Flying Pickets</b> A Capelle-Live	Atlantis	21.00
	<b>Play</b> Jazzsession	Nellie Nashorn, D Lörrach	21.00
	<b>The Strollers</b>	Hirscheneck	21.00
PARTY	<b>Jam Session</b>	Carambar	21.00
	<b>Taxi Dancer's</b>	Plaza Club	21.00
	<b>Pump it up</b> Die Houseparty →S. 21	Kuppel	22.00



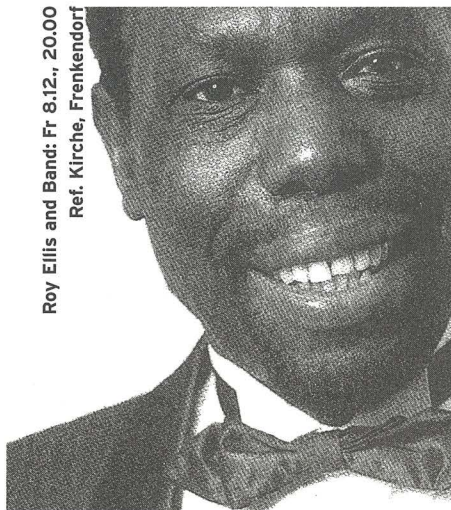
KINDER	<b>Rumpelstilzli</b>	Fauteuil Theater	14.00
	<b>Tischlein deck dich</b> Urfers Märli-Theater	Häbse-Theater	14.30
	<b>Peter und der Wolf</b> Für Kinder ab 5 Jahren	Marionetten-Theater	15.00
	<b>Der verzauberte Kuchen</b>	Basler Kindertheater	16.00
	<b>Die kleine Hexe</b> Märchen von Otfried Preussler	Theater Basel, Kleine Bühne	10.30
	<b>Kinderfilmclub   Zauberalterne</b>	Kino Movie	14.00   16.00
	<b>Kinderclub</b> In der Maschinenwelt Jean Tinguelys experimentieren. T 688 92 70	Museum Jean Tinguely	14.00
	<b>Mein Museum!</b> Im Museum entdecken, experimentieren, spielen. T 925 62 23	Kantonsmuseum Baselland Liestal	14.30–17.00
	<b>Das Dschungelbuch</b> Theater an der Sihl →S. 18	Vorstadt-Theater	15.00
	<b>Von Feen, Nixen und Hexereien</b> Reise durch die märchenhafte Welt der Oper	Theater Basel, Kleine Bühne	17.00
	<b>Führung: Glimmer und Gloria</b>	Museum der Kulturen, Basel	18.00
	<b>Tafort Museum.</b> Führung durch die Ausstellung	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	14.00
	<b>Open Jazz Workshop</b>	Carambar	19.00
	<b>Frauen im Buddhismus</b> Vortrag von P. Baumann, Religionswissenschaftler	Uni Basel, Kollegiengebäude	20.15

## DONNERSTAG | 7. DEZEMBER

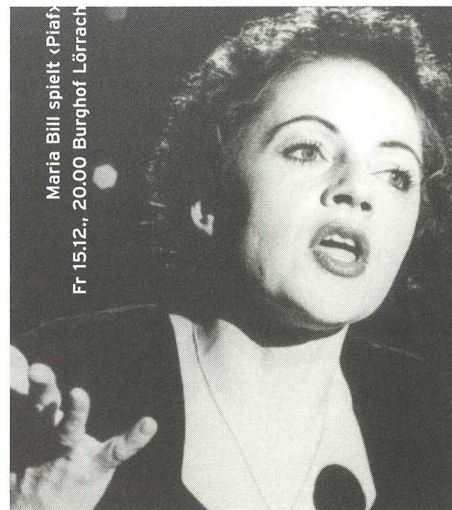
FILM   VIDEO	<b>Kind Hearts and Coronets</b> Robert Hamer, GB 1949	Stadtkino Basel	18.00
	<b>Darf ich mal schreien</b> Film von Jeanne Bertoud, CH 1998	nt/Areal	20.00
	<b>Raising Arizona</b> Joel & Ethan Coen, USA 1987	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	<b>Das Lächeln des Effendi</b> Asma El Bakri, Ägypten 1991	Stadtkino Basel	20.30
	<b>Personne ne m'aime</b> Marion Vernoux, F/CH 1993	Neues Kino	21.00
THEATER	<b>Das Herz eines Boxers</b> ein Zweipersonenstück von Lutz Hübner; Regie R. Safiullin	Junges Theater Basel	20.00
	<b>Ganz e feini Familie</b> Dialekt-Gaunerkomödie	Fauteuil Theater	20.00
	<b>Spurlos verschwunde</b> Kriminalstück in Baseldytsch	Lohnhof	20.15
	<b>Thorgevsky &amp; Wiener</b> Lady Macbeth aus dem Landkreis Mzensk →S. 6/17	Roxy, Birsfelden	20.30
	<b>Hörsturz</b> Kabarettsoolo von Michael Quast, Frankfurt →S. 16	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	<b>Franziska</b> Ein modernes Mysterium von Frank Wedekind →S. 16	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	<b>Schlitzohr Anna</b> Ess-Theater	Swissôtel Basel	18.30
	<b>Almi «Last Minute»</b>	Neues Tabouretti Theater	20.00
	<b>Het Dikke Schrift   Het Bewijs</b> Theater nach Agota Kristof	Le-Maillon, F. Strasbourg	19.30
	<b>Der Messias</b> Von Patrick Barlow. Es spielt das Basler LehrerInnen theater	Leonhardskirche	19.00
	<b>Granada olé, oh je!</b> Dialektschwank	Häbse-Theater	20.00
	<b>* Bücherzettel Basel: Vexierspiele</b> Mit Sibylle Leitscharoff und Oleg Jurjew	Literaturhaus Basel	20.00
	<b>Werkbetrachtung über Mittag</b>	Kunstmuseum Basel	12.30
LITERATUR	<b>Vernissage: Studierende stellen aus</b> →S. 15	Le Quai, F. Mulhouse	18.00
KUNST	<b>Allgem. Musikgesellschaft Basel</b> F.P. Zimmermann, Violine. Werke von Schubert, Ligeti, Beethoven	Stadtcasino	19.30
	<b>Feierabendkonzert mit TheGlue</b>	Offene Kirche Elisabethen	18.15–18.45
	<b>Liederabend</b> Liebesfreud und Liebesleid →S. 18	Od-Theater	19.30
	<b>Mungo Jerry</b>	Z7, Pratteln	20.00
	<b>Haugaard &amp; Hoirup</b> Traditional & contemporary Danish music →S. 23	Parterre	20.30
MUSIK	<b>Peter Eigenmann Trio</b>	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	<b>Le Jardin lo lo Ito Ito</b> Tanzstück der Kompanie Montalvo/Hervieu	La Filature, F. Mulhouse	19.30
	<b>Ladies Night</b>	Plaza Club	21.00
	<b>DJ's from mondo universale</b>	Cargo Bar	21.00
	<b>Funky Dance Night</b> →S. 21	Kuppel	21.00
TANZ	<b>Tango</b> Tanz, Ambiente, Barbetrieb →S. 27	Unternehmen Mitte	21.00
	<b>Die kleine Hexe</b> Märchen von Otfried Preussler	Theater Basel, Kleine Bühne	10.30
	<b>Eröffnung Weihnachtsmarkt</b>	Alter Marktplatz, D. Lörrach	17.00
	<b>Führung mit Experimenten</b>	Naturhistorisches Museum	18.00
	<b>Führung</b>	Puppenhausmuseum	18.00
PARTY	<b>Führung: Hören und Sehen</b>	Musikmuseum	18.15
	<b>Zigeunerabend</b> Ungarische Spezialitäten und Musik	Basler Personenschiffahrt	19.30
	<b>Wenn das Essen zum Problem wird</b> Vortrag von Dr. P. Strebel →S. 28	Forum für Zeitfragen	20.00
	<b>Das islamische Bilderverbot und seine Auswirkungen</b> Vortrag von Dr. G. Schuber	Uni Basel, Kollegiengebäude	20.15
	<b>Volksstimme Nachtcafé mit -minu</b>	KiK / Kultur im Keller, Sissach	21.00



Cyril Bugnon Quartet: Fr 22./23.12.  
The Bird's Eye Jazz Club



Roy Ellis and Band: Fr 8.12., 20.00  
Ref. Kirche, Frenkendorf



Maria Bill spielt «Piaf»  
Fr 15.12., 20.00 Burghof Lörrach



## FREITAG | 8. DEZEMBER

FILM   VIDEO	<b>Kind Hearts and Coronets</b> Robert Hamer, GB 1949	Stadtkino Basel	15.30
	<b>And then there were none</b> René Clair, USA 1945	Stadtkino Basel	20.30
	<b>Der geringste Widerstand   Der rechte Weg</b> Fischli/Weiss, CH 1981   1983 →S. 30	Stadtkino Basel	18.00
	<b>Le Million</b> René Clair, F 1931. Filmgespräch	La Filature, F Mulhouse	20.00
	<b>Und alle Schiffe Brücken...</b> Filmlesung von und mit Alex Silber und Rolf Winnewisser	Palazzo, Theater, Liestal	20.30
THEATER	<b>Romeo und Julia</b> Von William Shakespeare →S. 18	Od-Theater	19.30
	<b>Das Herz eines Boxers</b> ein Zweipersonenstück von Lutz Hübner; Regie R. Safiullin	Junges Theater Basel	20.00
	<b>Schloss</b> Von Tim Staffell	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
	<b>Abendstunde im Spätherbst</b> Von Friedrich Dürrenmatt	Ateliertheater Riehen	20.00
	<b>Spurlos verschwunde</b> Kriminalstück in Baseldytsch	Lohnhof	20.15
	<b>Der Dood im Epfelbaum</b> Von Paul Osborn	Marionetten-Theater	20.15
	<b>Hörsturz</b> Kabarettsolo von Michael Quast, Frankfurt →S. 16	Teufelhof Theater & Gasthaus	21.30
	<b>Schlitzohr Anna</b> Ess-Theater	Swissôtel Basel	18.30
	<b>Almi (Last Minute)</b>	Neues Tabourettli Theater	20.00
	<b>Het Dikke Schrift   Het Bewijs</b> Theater nach Agota Kristof	Le-Maillon, F Strasbourg	20.30
	<b>Hänsel und Gretel</b> Oper von Richard Strauss	Opéra national du rhin, Strasbourg	15.00
	<b>Der Messias</b> Von Patrick Barlow. Es spielt das Basler LehrerInnen-theater	Leonhardskirche	20.00
	<b>Granada olé, oh je!</b> Dialektswank	Häbse-Theater	20.00
	<b>Macbeth</b> Oper von Giuseppe Verdi	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	<b>Ganz e feini Familie</b> Dialekt-Gaunerkomödie	Fauteuil Theater	20.00
	<b>Wer will mich</b>	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	<b>Thorgevsky &amp; Wiener</b> Lady Macbeth aus dem Landkreis Mzensk →S. 6/17	Roxy, Birsfelden	20.30
LITERATUR	* <b>Nachtkafé: John Lennon</b>	Theater Basel, Kleine Bühne	23.15
	<b>Gedichte des 20. Jahrhunderts</b> Albrecht Goes: Leicht und schwer →S. 28	Forum für Zeitfragen	20.00
KUNST	<b>Kunst am Mittag</b> Andy Warhol, Self-Portrait	Fondation Beyeler Riehen	12.30–13.00
	<b>Vernissage: Studierende stellen aus</b> →S. 12	Freie Kunstakademie Basel	19.00
MUSIK	<b>Orgelspiel zum Felerabend</b> Es spielende Studierende der Schola	Leonhardskirche	18.15–18.45
	<b>Piano Classic Show</b> Mit dem Pianisten Maldemar Malicki	Badenweiler Thermen	19.30
	<b>Roy Ellis &amp; Band</b> Gospel-Konzert	Ref. Kirche Frenkendorf	20.00
	<b>John Welby</b> Musik aus Irland	Davidseck	20.00
	<b>Axxis   Pink Cream 69   Edenbridge</b>	Z7, Pratteln	20.00
	<b>Things to come in 2001</b> Schallplattenabend als Ausblick in die Konzertsaison 01	Jazzclub 56, D Lörrach	20.30
	<b>Herwig Gradischnig Quartet</b>	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	<b>Bent</b> Konzert und Plattentaufe →S. 20	Sudhaus im Warneck	21.00
	<b>Le Jardin lo lo Ito Ito</b> Tanzstück der Kompanie Montalvo/Hervieu	La Filature, F Mulhouse	20.30
	<b>Fast gefunden</b> Tanz-Performance	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30
PARTY	<b>Weekend Feeling</b>	Plaza Club	21.00
	<b>Salsa-Kuppel mit Horacio</b> →S. 21	Kuppel	21.00
	<b>Electrolounge</b>	E-Werk, AAK, D Freiburg	23.30
	<b>Galerie-Eröffnung</b>	Nicolas Krupp Contemporary Art Gallery	18.00
	<b>Frauentischo</b>	Hirschenneck	21.00
	<b>Dancefloor mit DJ IB</b>	Carambar	21.00
	<b>Just a Gigolo</b> Dänu Bömler	Cargo Bar	21.00
KINDER	<b>Mute Session</b> DJ Mad Marshal u.a.	nt/Areal	23.00
	<b>Clubbing</b> Belited by lukeJLITE	Atlantis	23.30
	<b>Rumpelstilzli</b>	Fauteuil Theater	14.00
ET CETERA	<b>Das Zauberhölzchen</b> Märchen aus dem Orient, erzählt von Gidon Horowitz	zum Isaak: Café & Kellertheater	20.00

## SAMSTAG | 9. DEZEMBER

FILM   VIDEO	<b>Death on the Nile</b> John Guillermin, GB 1977	Stadtkino Basel	20.30
	<b>To Catch a Thief</b> Alfred Hitchcock, USA 1955	Stadtkino Basel	23.00
	<b>Tate Modern   Klangkörper</b> Beat Kuert, CH 2000   Bruno Moll, CH 2000	Stadtkino Basel	18.00
	<b>Kind Hearts and Coronets</b> Robert Hamer, GB 1949	Stadtkino Basel	15.30
THEATER	<b>Abendstunde im Spätherbst</b> Von Friedrich Dürrenmatt	Ateliertheater Riehen	20.00
	<b>Spurlos verschwunde</b> Kriminalstück in Baseldytsch	Lohnhof	20.15
	<b>Hörsturz</b> Kabarettsolo von Michael Quast, Frankfurt →S. 16	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	<b>Franziska</b> Ein modernes Mysterium von Frank Wedekind →S. 16	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	<b>Frau vom Meer</b> Schauspiel von Henrik Ibsen →S. 16	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
	<b>Schlitzohr Anna</b> Ess-Theater	Swissôtel Basel	18.30
	<b>Almi (Last Minute)</b>	Neues Tabourettli Theater	20.00
	<b>Het Dikke Schrift   Het Bewijs</b> Theater nach Agota Kristof	Le-Maillon, F Strasbourg	20.30
	<b>Der Messias</b> Von Patrick Barlow. Es spielt das Basler LehrerInnen-theater	Leonhardskirche	20.00
	<b>Granada olé, oh je!</b> Dialektswank	Häbse-Theater	20.00
	<b>Ganz e feini Familie</b> Dialekt-Gaunerkomödie	Fauteuil Theater	20.00
	<b>Wer will mich</b>	Theater Basel, Kleine Bühne	16.00
	<b>Thorgevsky &amp; Wiener</b> Lady Macbeth aus dem Landkreis Mzensk →S. 6/17	Roxy, Birsfelden	20.30
	<b>Romeo und Julia</b> Von William Shakespeare →S. 18	Od-Theater	19.30
	<b>Werkbetrachtung</b> Zeichenmaschinen und Happenings	Museum Jean Tinguely	14.00
	<b>Herwig Gradischnig Quartet</b>	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
MUSIK	<b>Junge Geigenvirtuosin</b> Polnische GeigerInnen spielen Werke von Telemann, Leclair, Paganini u.a.	Atelier Volke Truedsson, Röschenz	16.30
	<b>Silke Marchfeld und Knabenkantorei Basel</b> Elias von Mendelssohn-Bartholdy →S. 8	Martinskirche	19.00
	<b>Deep Harmony</b> Gospel und Besinnliches zum Advent	Kleinkunstbühne Rampe	20.00
	<b>Konzert mit dem Männerchor Liederkrantz Dornach</b> →S. 29	Kloster Dornach	19.30
	<b>Dialoge für Orgel und Cembalo</b> Mit Pascal Reber und Cyrill Schmiedlin	Franziskuskirche, Riehen	20.15
	* <b>Trommelnacht</b> mit Uhuru (Djembe), Nzira – Mr. Chapotoka (trad. Rhythmen aus Zimbabwe) & Diba 'nde (15 TrommlerInnen mit Thomas Rüger)	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
	<b>Madrugá flamenca</b> Flamencokonzert	Alter Wiehrebahnhof D Freiburg	20.30
	<b>A-Capella mit Steffi Klär &amp; Band</b>	Carambar	21.00
	<b>Skills En Masse (D)   Takt Pakt (BL) u.a.</b>	Sommercasino	21.00
	<b>Iron Boss (USA)   Catchpole (ZH)</b>	Hirschenneck	21.00
	<b>Hefel</b> Livekonzert →S. 20	Sudhaus im Warneck	21.00
	<b>(Last Wardance)</b> Feat. Boogie Man Collective & Guest	Kaserne Basel	21.30



TANZ	<b>Le Jardin lo lo Ito Ito</b> Tanzstück der Kompanie Montalvo/Hervieu	La Filature, F Mulhouse	19.30
	<b>Fast gefunden</b> Tanz-Performance	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30
	<b>Verborgene Gespräche mit Toten</b> Eurythmieaufführung	Goetheanum Dornach	20.15
PARTY	<b>Saturday Night Fever</b>	Plaza Club	21.00
	<b>Oldies but Goldies</b> Benefizdisco für Fragile Suisse	Offene Kirche Elisabethen	20.00–2.00
	<b>VersBâle</b> Eigenkomponierte Semi-Acoustic-Sounds	KiK / Kultur im Keller, Sissach	21.00
	<b>Old school D&amp;B</b>	Cargo Bar	21.00
	<b>Portes ouvertes: la fête</b> Mit Beatrice Groeflin (Tanz), Tarek (Acapella Rap) u.a.	nt/Areal	21.00
	<b>Fantastic Plastic</b> Die schrillen Hits der 70er bis 90er →S. 21	Kuppel	22.00
	<b>Delirium Team (ZH)</b> CD-Release Party	Echo-Club	23.00
	<b>Clubbing-Special</b> Strictly Dance DJ Gallo & guest	Atlantis	23.30
KINDER	<b>Aladin und s'Drachehrutt</b> Dialektfassung des Theater Arlecchino →S. 21	Kuppel	14.00   16.30
	<b>Tischlein deck dich</b> Urfers Märli-Theater	Häbse-Theater	14.30
	<b>Peter und der Wolf</b> Für Kinder ab 5 Jahren	Marionetten-Theater	15.00
	<b>Das Dschungelbuch</b> Theater an der Sihl →S. 18	Vorstadt-Theater	19.00
	<b>Kinderführung</b>	Fondation Beyeler Riehen	13.30
	<b>Rumpelstilzli</b>	Fauteuil Theater	14.00
ET CETERA	<b>Das Zauberhölzchen</b> Märchen aus dem Orient, erzählt von Gidon Horowitz	zum Isaak: Café & Kellertheater	20.00
	<b>Portes Ouvertes</b> Offene Ateliers in Grossbasel. Der Orientierungsplan ist an allen Kunstorten erhältlich. →S. 12	Diverse	12.00–19.00
	* <b>Karo feat. Little Muff</b> Vernissage Karo Agenda 2001 mit Live-Performance →S. 23	Karo Verlag	16.00
	<b>Christmas Show</b> Rockin' Steven – Memories of Elvis & Legends	Basler Personenschiffahrt	19.30

## SONNTAG | 10. DEZEMBER

FILM   VIDEO	<b>Murder on the Orient Express</b> Sidney Lumet, USA 1974	Stadtkino Basel	20.30
	<b>Der geringste Widerstand   Der rechte Weg</b> Fischli/Weiss, CH 1981   1983 →S. 30	Stadtkino Basel	15.30
	<b>Vorpremière: Harry, un ami que vous veut du bien</b> Von Dominik Moll →S. 25	Kino Club	11.00
	<b>Meine Mutter   Gezeiten</b> Fanny Bräuning, CH 99   Dieter Gränicher, CH 99	Stadtkino Basel	17.15
THEATER	<b>Ein flüchtiger Zug nach dem Orient</b> Ruth Beckermann, Ö 1999	Stadtkino Basel	18.45
	<b>La Pêrhole</b> Opéra bouffe von Jacques Offenbach	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	<b>Granada olé, oh je!</b> Dialektschwank	Häbse-Theater	18.00
	<b>Sturm</b> Von William Shakespeare	Theater Basel, Komödie & Klub	18.00
LITERATUR	<b>Liebeslyrik und Musik des 20. Jahrhunderts</b>	Musikschule Riehen	11.00
	<b>Autorenlesung</b> Kai Weyand und Axel Biesler	Alter Wiehrebahnhof D Freiburg	11.00
	<b>Russische Lyrik</b> G.A. und H.D. Jendreyko lesen Zwetajewa/Belyj →S. 6	Scala Basel	17.00
KUNST	<b>Führung</b> →S. 33	Kunsthalle Basel	11.00
	<b>Familienführung</b> →S. 31	Fondation Beyeler Riehen	10.30
	<b>Vernissage: Ausstellung der Dozenten der Malschule</b> →S. 30	Assenza Malschule Münchenstein	11.00
MUSIK	<b>Silke Marchfeld und Knabenkantorei Basel</b> Elias von Mendelssohn-Bartholdy →S. 8	Martinskirche	17.00
	<b>Madrugá flamenca</b> Flamencokonzert	Alter Wiehrebahnhof D Freiburg	20.30
	<b>Dreiländerweihnachtskonzert</b>	Matthäuskirche Basel	17.00
	<b>Adventskonzert</b> P. Argast (Sopran); B. Neurohr (Mezzos.). Junger Chor Heiliggeist	Heiliggeistkirche Basel	17.00
	<b>Duokonzert mit Yukiko Sugawara, Flügel und Asako Urushihara, Violine</b> Werke von Bartók, Debussy u.a.	Neue Musik St. Alban 2000	17.00
	<b>El Calderón Afrolatino</b> Ambos Mundos (Cuba)	The Bird's Eye Jazz Club	20.00
	<b>Thin Lizzy</b>	Z7, Pratteln	20.00
	<b>Les Reines Prochaines</b> Hier kommt das Mammut →S. 21	Kuppel	20.00
	<b>Orgelkonzert</b> Süddeutsche Orgelmusik des 17. Jh. mit Franz Raml	Predigerkirche	20.15
	<b>Jugendchor Jitro</b> aus Tschechien	Offene Kirche Elisabethen	20.15
	<b>Funky Brotherhood</b>	Atlantis	20.30
	<b>A Guy called Gerald</b>	Kaserne Basel	21.00
	<b>Fast gefunden</b> Tanz-Performance	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30
	<b>Buenos Aires Tango</b>	Tanzpalast	20.00
TANZ	<b>Tischlein deck dich</b> Urfers Märli-Theater	Häbse-Theater	14.30
PARTY	<b>Der verzauberte Kuchen</b>	Basler Kindertheater	16.00
KINDER	<b>Die kleine Hexe</b> Märchen von Otfried Preussler	Theater Basel, Kleine Bühne	11.00
	<b>Rumpelstilzli</b>	Fauteuil Theater	14.00
	<b>Aladin und s'Drachehrutt</b> Dialektfassung des Theater Arlecchino →S. 21	Kuppel	11.00   14.00
	<b>Polleke der Bär</b> Theater PassParTu Stuttgart; ab 4 J	Nellie Nashorn, D Lörrach	15.00
	<b>Tom und Jerry</b> Phil Roman, USA 1982 →S. 18	Vorstadt-Theater	16.00
	<b>Theater Pudels kern Momo</b>	Kreuzkultur Solothurn	17.00

**Veloladen**  
**CO 13**

Beratung  
Reparaturen  
Verkauf

Hegenheimerstr. 59–61  
4055 Basel  
T 061 386 90 30  
F 061 386 90 31

**mp bells**  
DESIGNED

**ICKEN**  
TH RICE

Geschenkkarten aus dem Museumsshop,  
z.B. Accessoires

**Buchhandlung  
im Kunstmuseum**

**alltech** Installationen AG

**Sanitär Heizung**  
**Lüftung Service**

Telefon 639 73 73

Kleinhüningerstrasse 171  
Oberwilerstrasse 41

Basel  
Allschwil

**Gutschein Wert CHF 25.–**



ET CETERA	<b>Führung: Alter Christbaumschmuck</b>	Historisches Museum: Haus zum Kirschgarten	11.15
	<b>Führung</b>	Kantonsmuseum Baselland Liestal	11.15
	* <b>Portes Ouvertes</b> Offene Ateliers in Kleinbasel. Der Orientierungsplan ist an allen Kunstorten erhältlich. →S. 12	Diverse	12.00–19.00
	<b>Inanna – Sumerischer Mythos</b> in Sprache, Musik und Gesang	Goetheanum Dornach	16.30
	<b>Café Philo Mitte</b> Leitung: Detlev Staude, Philosoph →S. 27	Unternehmen Mitte	17.00
<b>MONTAG   11. DEZEMBER</b>			
FILM   VIDEO	<b>Film nach Ansage</b> in der Bar; Infos unter 079 452 33 23	XS! Gallery	21.00
	<b>Murder on the Orient Express</b> Sidney Lumet, USA 1974	Stadtkino Basel	18.00
	<b>Kind Hearts and Coronets</b> Robert Hamer, GB 1949	Stadtkino Basel	20.30
THEATER	<b>Frau vom Meer</b> Schauspiel von Henrik Ibsen. Einführung 19.15 →S. 16	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
	<b>Chicago</b>	Musical-Theater	20.00
LITERATUR	<b>Literarisches Forum Basel</b> Tim Krohn liest aus Irinas Buch	Literaturhaus Basel	20.00
KUNST	<b>Montagsführung Plus</b> Warhol abstrakt? →S. 37	Fondation Beyeler Riehen	14.00–15.00
MUSIK	<b>Benefizkonzert für die Camerata Lysy</b> Werke von Borodin, Brahms, Mendelssohn	Martinskirche	19.30
	<b>Ann Malcolm and Co-Jazz</b> New Christmas CD auf TCB Record	Jazzclub Q4, Rheinfelden	20.00
	<b>I set my sail</b> Konzert des Elisabethenchors	Offene Kirche Elisabethen	20.00
PARTY	* <b>3. Klubhaus-Konzert Migros Basel</b> Orchestre Philharmonique de Radio-France	Stadtcasino	20.15
	<b>Mo-Ton</b> Mit Marsvenuskonfusion (BS)	Parterre	21.00
	<b>Postillion d'amour</b>	Plaza Club	21.00
KINDER	<b>Black Monday</b> R&B, Hip-Hop, Soul mit DJ El-Q →S. 21	Kuppel	21.00
	<b>Hip Vibrations</b>	Cargo Bar	21.00
	<b>Die kleine Hexe</b> Märchen von Otfried Preussler	Theater Basel, Kleine Bühne	10.30
ET CETERA	<b>Von Feen, Nixen und Hexereien</b> Reise durch die märchenhafte Welt der Oper	Theater Basel, Kleine Bühne	17.30
	<b>Morgensingen</b> →S. 27	Unternehmen Mitte	6.30
	<b>Menschen im Kosmos: Ich und das Universum</b> MGU-Ringvorlesung mit G. Tammann und U. Gerber	Uni Basel, ZLF	18.15
<b>DIENSTAG   12. DEZEMBER</b>			
FILM   VIDEO	<b>Antz</b> Eric Darnell (USA, 1988)	Brauereichäller Laufen	20.00
	* <b>Kurzfilmprogramm</b>	nt/Areal	20.00
THEATER	<b>Schloss</b> Von Tim Staffei	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
	<b>Granada olé, oh je!</b> Dialektschwank	Häbse-Theater	20.00
	<b>Ganz e feini Familie</b> Dialekt-Gaunerkomödie	Fauteuil Theater	20.00
	<b>Romeo und Julia</b> Von William Shakespeare →S. 18	Od-Theater	19.30
	<b>Schlitzohr Anna</b> Ess-Theater	Swissôtel Basel	18.30
	<b>Almi (Last Minute)</b>	Neues Tabouretli Theater	20.00
LITERATUR	<b>Metropolen – Stadtplan der Erinnerung</b> Literatur aus Tschechien und der Welt	Literaturhaus Basel	20.00
KUNST	<b>Master Führung</b> mit Ernst Beyeler →S. 31	Fondation Beyeler Riehen	18.45–19.45
MUSIK	<b>Fernando Fontanilles Trio</b>	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	<b>Carmina Quartett</b> V. Hagen, Viola; M. Schucan, Cello; Carmina Quartett	Landgasthof Riehen	20.15
	<b>Die Klavierkonzerte von J.S. Bach</b> Mit Begleitung durch Streichquartett	Musik-Akademie Basel	20.15
PARTY	<b>Karaoke</b>	Plaza Club	21.00
	<b>Nu Jazz: A Compilation of No Limits</b> Mit Kat La Luna →S. 21	Kuppel	21.00
	<b>Ambient Dreams</b>	Cargo Bar	19.00
KINDER	<b>Die kleine Hexe</b> Märchen von Otfried Preussler	Theater Basel, Kleine Bühne	10.30
ET CETERA	<b>Führung: Glimmer und Gloria</b>	Museum der Kulturen, Basel	12.30
	<b>Diner Surprise</b> Mit Zauberkünstler Roberto Giobbi	Basler Personenschiffahrt	19.30
	<b>Jour Fixe</b> Intime öffentliche Gespräche →S. 27	Unternehmen Mitte	20.30
	<b>Regio Basel Kultur</b> Führung mit Pfarrer F. Felix	Offene Kirche Elisabethen	18.30
<b>MITTWOCH   13. DEZEMBER</b>			
FILM   VIDEO	<b>The Ladykillers</b> Alexander Mackendrick, GB 1955	Stadtkino Basel	18.00
	<b>Kenneth Anger</b>	Kunsthalle Basel	20.30
THEATER	<b>Das Herz eines Boxers</b> ein Zweipersonenstück von Lutz Hübner; Regie R. Safiullin	Junges Theater Basel	20.00
	<b>Die schmutzigen Hände</b> Von J.P. Sartre	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
	<b>Ganz e feini Familie</b> Dialekt-Gaunerkomödie	Fauteuil Theater	20.00
	<b>Romeo und Julia</b> Von William Shakespeare →S. 18	Od-Theater	19.30
	<b>Schlitzohr Anna</b> Ess-Theater	Swissôtel Basel	18.30
	* <b>2 Frauen bieten Meer</b> Hör- und Seefahrt mit Christina Volk und Gina Günthard →S. 16	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
KUNST	<b>Almi (Last Minute)</b>	Neues Tabouretli Theater	20.00
	<b>Granada olé, oh je!</b> Dialektschwank	Häbse-Theater	20.00
	<b>Werkgespräche in der Regionale 2000</b> Mit B. Hübsch, M. Kasper, M. Wehmer →S. 33	Kunsthalle Basel	18.30
	<b>Führung</b> Peter Fischli und David Weiss	Museum für Gegenwartskunst	12.30–13.15
	<b>ArchitekTour</b> →S. 31	Fondation Beyeler Riehen	18.30
MUSIK	<b>Fernando Fontanilles Trio</b>	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	<b>Belcanto</b> Opernarien und Lieder Live →S. 27	Unternehmen Mitte	21.00
	<b>Mittwoch-Mittag-Konzert</b>	Offene Kirche Elisabethen	12.15–12.45
PARTY	<b>Neues Orchester Basel</b> Besinnliches Adventskonzert. Werke von Vivaldi, Haydn u.a.	Martinskirche	20.00
	<b>Jam Session</b>	Carambar	21.00
	<b>Taxi Dancer's</b>	Plaza Club	21.00
	<b>Pump it up</b> Die Houseparty →S. 21	Kuppel	22.00
KINDER	<b>Anja K and Guest</b>	Cargo Bar	21.00
	<b>Peter und der Wolf</b> Für Kinder ab 5 Jahren	Marionetten-Theater	15.00
	<b>Der verzauberte Kuchen</b>	Basler Kindertheater	16.00
	<b>Kinderclub</b> In der Maschinenwelt Jean Tinguelys experimentieren. T 688 92 70	Museum Jean Tinguely	14.00
	<b>Das Dschungelbuch</b> Theater an der Sihl →S. 18	Vorstadt-Theater	15.00
	<b>Rumpelstilzli</b>	Fauteuil Theater	14.00
	<b>Engel im Schneegestöber</b> Workshop für Kinder	Dorfmuseum, Riehen	14.00–17.00
	<b>Tischlein deck dich</b> Urfers Märli-Theater	Häbse-Theater	14.30



ET CETERA	<b>Open Jazz Workshop</b>	Carambar	19.00
	<b>Führung: Durck dick &amp; dünn</b>	Karikatur & Cartoon Museum Basel	13.00   17.30
	<b>Open House zum Lucia-Tag</b> Mit nordischen Spezialitäten →S. 13	Nordlicht Buchhandlung	13.30-18.30
	<b>Leise rieselt der Schnee...</b> Vorweihnachtsprogramm für Senioren	Haus der Vereine, Kellertheater Riehen	14.30
	<b>Führung</b> Kleider für festliche Stunden	Historisches Museum: Haus zum Kirschgarten	18.15

## DONNERSTAG | 14. DEZEMBER

FILM   VIDEO	<b>Ein flüchtiger Zug nach dem Orient</b> Ruth Beckermann, Ö 1999	Stadtkino Basel	20.30
	<b>The Ladykillers</b> Alexander Mackendrick, GB 1955	Stadtkino Basel	18.00
	<b>Grenzgänge</b> Recherche zum Sonderbundskrieg 1847, Edwin Beeler, CH 1998 →S. 26	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
THEATER	<b>Miel et cendres</b> Nadia Fares, CH/Tunesien 1996   <b>AX</b> Kazim Öz, Kurd./Türkei 1999	Neues Kino	21.00
	<b>Der Messias</b> Von Patrick Barlow. Es spielt das Basler LehrerInnen theater	Leonhardskirche	20.00
	<b>Ganz e feini Familie</b> Dialekt-Gaunerkomödie	Fauteuil Theater	20.00
	<b>Schlitzohr Anna</b> Ess-Theater	Swissôtel Basel	18.30
	<b>2 Frauen bieten Meer</b> Hör- und Seefahrt mit Christina Volk und Gina Günthard →S. 16	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	<b>Almi (Last Minute)</b>	Neues Tabourettl Theater	20.00
	<b>Granada olé, oh je!</b> Dialektschwank	Häbse-Theater	20.00
	<b>Lorenzaccio</b> Theater von Alfred de Musset	La Filature, F Mulhouse	19.30
	<b>Das Herz eines Boxers</b> ein Zweipersonenstück von Lutz Hübner; Regie R. Safiullin	Junges Theater Basel	20.00
	<b>Spurlos verschwunde</b> Kriminalstück in Baseldytsch	Lohnhof	20.15
	<b>Werkbetrachtung über Mittag</b>	Kunstmuseum Basel	12.30
	<b>Liederabend</b> Liebesfreud und Liebesleid →S. 18	Od-Theater	19.30
	<b>Morbid Angel   Enslaved   The Crown u.a.</b> Xmas 2000	Z7, Pratteln	18.30
	<b>Liederabend</b> Portraits vergessener Komponistinnen	Sandreuterhaus Riehen	19.30
KUNST MUSIK	<b>Compagnia Flamenco XXI</b> De sol a lua →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
	<b>Fabro</b> Flamenco-Jazz-Konzert	Fricks Monti, Frick	20.15
	<b>Musik um 1300</b> Lo mio servente core. Musik zur Zeit Dantes. Ensemble Lucidarium	Predigerkirche	20.15
	* <b>Diplomkonzert der Musikhochschule</b> A. Bertschy, Gesang	Musik-Akademie Basel	20.15
	<b>Musik für letzten Tage</b> Baith Jaffe Klezmer Orchestra →S. 17	Roxy, Birsfelden	20.30
	<b>Patrick Müller Trio</b>	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	<b>DJs from mondo universale</b>	Cargo Bar	21.00
	<b>Funky Dance Night</b> →S. 21	Kuppel	21.00
	<b>Tango</b> Tanz, Ambiente, Barbetrieb →S. 27	Unternehmen Mitte	21.00
	<b>Vorausscheidung CH Karaoke-Meisterschaft</b>	Plaza Club	21.00
PARTY	<b>Move up</b> von Walzer über Disco bis Rock'n'Roll	KiK / Kultur im Keller, Sissach	21.30
	<b>Zigeunerabend</b> Ungarische Spezialitäten und Musik	Basler Personenschiffahrt	19.30
	<b>Vortrag: Tessin</b> ein Kanton zwischen zwei Grenzen	Museum der Kulturen, Basel	18.15
	<b>Functional Food</b> Vortrag von E. Kienle	Uni Basel, Kollegiengebäude	20.15
ET CETERA			

## FREITAG | 15. DEZEMBER

FILM   VIDEO	<b>Tate Modern   Klangkörper</b> Beat Kuert, CH 2000   Bruno Moll, CH 2000	Stadtkino Basel	18.00
	<b>The Ladykillers</b> Alexander Mackendrick, GB 1955	Stadtkino Basel	15.30
	<b>Kenneth Anger</b>	Kunsthalle Basel	20.30
THEATER	<b>3. Clair-obscur Filmfestival 00</b> Die Filme aus dem obskuren Bereich (ab 18 Jahren)		
	<b>Wadd - The Life &amp; Times of John C. Holmes</b> (USA 99) R: Cass Paley, 110 min	Café Imprimerie	20.30
	<b>Fucked in the Face</b> (USA 99) R: Shawn Durr, 70 min	Café Imprimerie	23.00
	<b>Abendstunde im Spätherbst</b> Von Friedrich Dürrenmatt	Ateliertheater Riehen	20.00
	<b>Franziska</b> Ein modernes Mysterium von Frank Wedekind →S. 16	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	<b>Der Messias</b> Von Patrick Barlow. Es spielt das Basler LehrerInnen theater	Leonhardskirche	20.00
	<b>Romeo und Julia</b> Von William Shakespeare →S. 18	Od-Theater	19.30
	<b>Schlitzohr Anna</b> Ess-Theater	Swissôtel Basel	18.30
	<b>Almi (Last Minute)</b>	Neues Tabourettl Theater	20.00
	<b>Granada olé, oh je!</b> Dialektschwank	Häbse-Theater	20.00
	<b>Lorenzaccio</b> Theater von Alfred de Musset	La Filature, F Mulhouse	19.30
	<b>Das Herz eines Boxers</b> ein Zweipersonenstück von Lutz Hübner; Regie R. Safiullin	Junges Theater Basel	20.00
	<b>Spurlos verschwunde</b> Kriminalstück in Baseldytsch	Lohnhof	20.15
	<b>Ganz e feini Familie</b> Dialekt-Gaunerkomödie	Fauteuil Theater	20.00
LITERATUR	<b>Nachcafé: Andy Warhol</b>	Theater Basel, Kleine Bühne	23.00
	<b>Literatur und Gesang</b> Silvia Lutz liest, Yvette Baum singt	Davidseck	19.30
	<b>Buchpremiere: Pavel Kohout. Die lange Welt hinterm Kiel</b> Autorenlesung	Unternehmen Mitte	20.00
KUNST	<b>Kunst am Mittag</b> Andy Warhol, Hammer and Sickle	Fondation Beyeler Riehen	12.30-13.00
	<b>Vernissage: Jahresausstellung der Aargauer KünstlerInnen</b> →S. 32	Aargauer Kunsthaus Aarau	18.30

**FRISCHER FRUCHTSAFT?**

**SAFT - BAR**  
TRANS - BAR - ENT

ZWISCHEN RÜMELINSPLATZ UND HAUPTPOST

STEINENBERG 7 BASEL  
061 | 272 83 83

**CAMPARI**  
BAR

irgendwo da draussen wartet die liebe

Kino Camera

**der kriegler + die kaiserin**  
franka potente benno fürmann

nach lola rennt der neue film von tom tykwer

**Jetzt im Kino!** FRENETIC

www.derkriegler.de  
www.diekaiserin.de



MUSIK	<b>2 Frauen bieten Meer</b> Hör- und Seefahrt mit Christina Volk und Gina Günthard →S. 16	Teufelhof Theater & Gasthaus	21.30
	<b>Orgelspiel zum Feierabend</b> Annemarie Zehnder, Basel	Leonhardskirche	18.15–18.45
	<b>Adrian Oetiker, Klavier</b> Werke von C.M. von Weber, R. Schumann, F. Mendelssohn	Stadtcasino	19.30
	<b>Das Buschorchester</b> Rhythmen aus den Traditionen der Völker	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	<b>Reamonn</b>	Z7, Pratteln	20.00
	<b>True Blue &amp; Chicago Dave Blues Band</b>	Marabu, Gelterkinden	20.00
	<b>Maria Bill singt und spielt Piaf</b> Szenen und Chansons aus dem Leben der Piaf →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
	<b>Schola Cantorum Basiliensis</b> F. Schubert: Die Winterreise	Musik-Akademie Basel	20.15
	<b>Live: Punk Nite</b> Mit Peacocks (ZH), Judges (BE), Springfield (BS)	Sommercasino	20.30
	<b>Musique Simili</b> Mit «Aromas tsiganes & occitans»	Palazzo, Theater, Liestal	20.30
	<b>Orkester Ben Jeger</b> Idraulica! →S. 17	Roxy, Birsfelden	20.30
	<b>Frl. Mayers Hinterhaus Jazzer (D, CH)</b> Dixie, Swing und «Rhythm 'n' Blues	Jazzclub 56, D Lörrach	20.30
	<b>Cojazz feat. Bert Joris und Dani Blanc</b>	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
TANZ	<b>Kreidler &amp; Momus, Turner &amp; Live Human (D/USA)</b>	Kaserne Basel	21.30
	<b>Casse-noisette</b> Ballett von Tschairowski	Opéra national du rhin, F Strasbourg	20.00
PARTY	<b>Tanz Ensemble Cathy Sharp</b> TECS Dance II →S. 17	Roxy, Birsfelden	20.00
	<b>Weekend Feeling</b>	Plaza Club	21.00
	Danzeria Disco mit Saskia & Michel →S. 20	Sudhaus im Warteck	21.00
	<b>Salsa-Kuppel mit Horacio</b> →S. 21	Kuppel	21.00
	<b>Clubbing</b> Partybeats mit DJ Vitamin S	Atlantis	23.30
	<b>Electrolounge</b>	E-Werk, AAK, D Freiburg	23.30
	<b>Party mit Cardamome</b>	Carambar	21.00
KINDER	<b>Kinky Beats</b> Jakobert & John Lemon	Cargo Bar	21.00
	<b>Rumpelstilzli</b>	Fauteuil Theater	14.00
ET CETERA	<b>Ein Schweinchen namens Babe</b> ein tierischer Kinospass, nicht nur für Kinder; ab 6 J	Nellie Nashorn, D Lörrach	15.00
	* <b>Rechtsextremismus in der Schweiz</b> Podiumsdiskussion →S. 27	Unternehmen Mitte	20.00
	<b>La satire continue</b> ZytDruck. Die monatliche Satire →S. 23	Parterre	21.00

## SAMSTAG | 16. DEZEMBER

FILM   VIDEO	<b>And then there were none</b> René Clair, USA 1945	Stadtkino Basel	20.30
	<b>Murder on the Orient Express</b> Sidney Lumet, USA 1974	Stadtkino Basel	18.00
	<b>To Catch a Thief</b> Alfred Hitchcock, USA 1955	Stadtkino Basel	23.00
	<b>Kind Hearts and Coronets</b> Robert Hamer, GB 1949	Stadtkino Basel	15.30
	<b>3. Clair-obscur Filmfestival 00</b> Die Filme aus dem obskuren Bereich (ab 18 Jahren)		
	Kurzfilme! von Trash bis XXX-Trailers	Café Imprimerie	20.30
	Züri Metzgete (CH 2000) R: Oliver Kessler, 33min	Café Imprimerie	22.30
	Herd Mentality (USA 2000) R: Mark Hejnar, 45min	Café Imprimerie	23.00
	<b>Serial Mom</b> John Waters (USA, 1994)	FilmPalast	21.30   23.30
	<b>Romeo und Julia</b> Von William Shakespeare →S. 18	Od-Theater	19.30
THEATER	<b>Schlitzohr Anna</b> Ess-Theater	Swissôtel Basel	18.30
	<b>Almi «Last Minute»</b>	Neues Tabourettli Theater	20.00
	<b>Granada olé, oh je!</b> Dialektschwank	Häbse-Theater	20.00
	<b>Lorenzaccio</b> Theater von Alfred de Musset	La Filature, F Mulhouse	19.30
	<b>Das Herz eines Boxers</b> ein Zweipersonenstück von Lutz Hübner; Regie R. Safiullin	Junges Theater Basel	20.00
	<b>Spurlos verschwunde</b> Kriminalstück in Baseldytsch	Lohnhof	20.15
	<b>Ganz e feini Familie</b> Dialekt-Gaunerkomödie	Fauteuil Theater	20.00
	<b>Einführung und öffentliche Probe zu «Actus tragicus»</b>	Theater Basel, Kleine Bühne	10.15
	<b>Premiere: Der Name</b> von Jon Fosse	Schauspielhaus Kurbel   D Freiburg	20.00
	<b>Triptychon</b> Von Felix Timmermans und Eduard Vetermann	Marionetten-Theater	20.15
	<b>Georg Schramm «Ans Eingemachte»</b> Kabarett der brillant-zynischen Art	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
	<b>Werkbetrachtung</b> Radioskulpturen	Museum Jean Tinguely	14.00
	<b>2 Frauen bieten Meer</b> Hör- und Seefahrt mit Christina Volk und Gina Günthard →S. 16	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	<b>Cojazz feat. Bert Joris und Dani Blanc</b>	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	<b>Diplomkonzert der Musikhochschule</b> A. Novaga, Gitarre	Musik-Akademie Basel	15.00
KUNST	<b>Cantate Kammerchor Basel</b> John Sheppard Ensemble Freiburg und		
	<b>Les Cornets Noir.</b> Marienvesper von Monteverdi	Martinskirche	20.00
	<b>Markgräfler Symphonieorchester</b>	Badenweiler Thermen	20.00
	<b>Motorhead</b> 25 Years Anniversary Tour	Z7, Pratteln	20.00
	<b>ADN Ambient Jazz.</b> CD-Taufe mit Essen	nt/Areal	20.00
	<b>Ruben Juarez &amp; Estufa Caliente</b> Tango →S. 9/17	Roxy, Birsfelden	20.30
	<b>Taliesin</b> Neue Harfenmusik aus der alten Welt	Alter Wiehrebahnhof D Freiburg	20.30
	<b>Henchmen</b> Rock/Crossover	KiK / Kultur im Keller, Sissach	21.00
	<b>Black Tiger &amp; MC Rony feat. DJ Tim</b>	Kaserne Basel	21.00
	<b>Casse-noisette</b> Ballett von Tschairowski	Opéra national du rhin, Strasbourg	20.00
TANZ	<b>Tanz Ensemble Cathy Sharp</b> TECS Dance II →S. 17	Roxy, Birsfelden	19.00
	<b>Saturday Night Fever</b>	Plaza Club	21.00
	<b>Nachtleben Party</b> →S. 20	Sudhaus im Warteck	20.15
	<b>Load@Mephisto club</b> Game Lounge Dance Event	Sommercasino	21.00
	<b>Clubbing</b> Soulfood the g-el-kee DJ-tree	Atlantis	23.30
	<b>Salsita Especial!</b>	Cargo Bar	21.00
	<b>Sonnenwende-Party</b> Mit DJ Angelo →S. 21	Kuppel	22.00
	<b>Der verzauberte Kuchen</b>	Basler Kindertheater	16.00
	<b>Das Dschungelbuch</b> Theater an der Sihl →S. 18	Vorstadt-Theater	19.00
	<b>Rumpelstilzli</b>	Fauteuil Theater	14.00
KINDER	<b>Tischlein deck dich</b> Urfers Märli-Theater	Häbse-Theater	14.30
	<b>Ton-Geschichten</b> Workshop für Kinder von 7 bis 11 Jahren. T 271 00 14	Museum für Gegenwartskunst	13.00–16.30
	<b>Führung: Peter Märkli. Suche nach Ausdruck</b>	Architekturmuseum Basel	11.00
	* <b>La satire continue</b> ZytDruck. Die monatliche Satire →S. 23	Parterre	21.00
	<b>Unternehmen Psychoanalyse – Fassungen des Unbewussten</b> Diskussion →S. 27	Unternehmen Mitte	13.00–15.00
	<b>Skateboard-Inlineskate-Contest</b> Infos: 079 394 53 57   www.skaterfestivalbasel.ch	Landihalle Kleinhüningen	13.00–24.00
ET CETERA			



# SONNTAG | 17. DEZEMBER

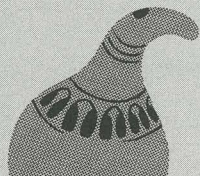
FILM   VIDEO	<b>Tate Modern   Klangkörper</b> Beat Kuert, CH 2000   Bruno Moll, CH 2000	Stadtkino Basel	18.00
	<b>Meine Mutter   Gezeiten</b> Fanny Bräuning, CH 99   Dieter Gränicer, CH 99	Stadtkino Basel	15.30
	<b>Der Lauf der Dinge</b> Fischli/Weiss, CH 1987	Stadtkino Basel	17.00
	<b>Murder on the Orient Express</b> Sidney Lumet, USA 1974	Stadtkino Basel	20.30
	<b>3. Clair-obscure Filmfestival 00</b> Die Filme aus dem obskuren Bereich (ab 18 Jahren)	Café Imprimerie	20.30
THEATER	<b>Porno</b> (USA 98) R: Kris Kramski, 157min		
	<b>Frau vom Meer</b> Schauspiel von Henrik Ibsen →S. 16	Theater Basel, Komödie & Klub	19.00
	<b>Granada olé, oh je!</b> Dialekttschwank	Häbse-Theater	18.00
	<b>Lorenzaccio</b> Theater von Alfred de Musset	La Filature, F Mulhouse	15.00
	<b>Triptychon</b> Von Felix Timmermans und Eduard Vettermann	Marionetten-Theater	17.00
KUNST	<b>Georg Schramm «Ans Eingemachte»</b> Kabarett der brillant-zynischen Art	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
	<b>Tag der offenen Tür</b> Mit szenischen Darbietungen →S. 7	Théâtre La Coupole	11.00–19.00
	<b>Kleine Nachtmusik</b> Stück des Cargo Theaters mit Live-Musik	Alter Wiehrebahnhof D Freiburg	11.00
	<b>Führung</b> →S. 33	Kunsthalle Basel	11.00
	<b>Familienführung</b>	Museum Jean Tinguely	12.00
MUSIK	<b>Führung</b> Durch die Ausstellung Hermann Daur	Museum am Burghof, D Lörrach	18.00
	<b>Öffentliche Führung</b> →S. 32	Aargauer Kunsthaus Aarau	10.30
	<b>Cantate Kammerchor Basel</b> John Sheppard Ensemble Freiburg und Les Cornets Noir. Marienvesper von Monteverdi	Martinskirche	17.00
	<b>Markgräfler Symphonieorchester</b>	Badenweiler Thermen	20.00
	<b>Werkstatt Streichquartett</b> Mit dem Tetra Quartett	Musik-Akademie, Haus Kleinbasel	11.00
TANZ	<b>Trio Obligat</b> Werke von Schubert, Lachner, Spohr →S. 19	Burghof Lörrach	11.00
	<b>Musica Viva - Weihnachtskonzert</b> Vivaldi, Heinichen und Bach. VV: Musik Wyler	Theodorskirche Basel	16.00
	<b>Musica Antiqua Basel</b> Kammerensemble M-A-B spielt Werke barocker Meister	Dorfkirche Riehen	17.00
	<b>Flöte und Orgel</b> Peter Lukas Graf, Flöte; Felix Pachlatko, Orgel	Münster	18.00
	<b>El Calderón Afrolatino</b> El piquete calderón special edition (Cuba)	The Bird's Eye Jazz Club	20.00
PARTY	<b>Maozinha</b> Pop-Konzert →S. 21	Kuppel	20.00
	<b>Christmas Session Night</b> Mit Nubya, Camen, Dankner, Emel u.a.	Atlantis	20.30
	<b>Casse-noisette</b> Ballett von Tschaiowski	Opéra national du rhin, Strasbourg	15.00
	<b>Tanztheater Dritter Frühling</b> ohn end	Kreuzkultur Solothurn	19.00
	<b>* Concerto, Central Park in the Dark, Petruschka</b> Tanzabend von Joachim Schlömer	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
KINDER	<b>Buenos Aires Tango</b>	Tanzpalast	20.00
	<b>Tischlein deck dich</b> Urfers Märli-Theater	Häbse-Theater	14.30
	<b>Figurentheater Margrit Gysin</b> Das Zündholz mädchen	Palazzo, Theater, Liestal	11.00   16.00
	<b>Rumpelstilzli</b>	Fauteuil Theater	14.00
	<b>Rendezvous im Zoo</b> Christoph Schaub, CH 1995 →S. 18	Vorstadt-Theater	16.00
ET CETERA	<b>Der verzauberte Kuchen</b>	Basler Kindertheater	16.00
	<b>Führung: Glimmer und Gloria</b>	Museum der Kulturen, Basel	11.00
	<b>Führung mit Experimenten</b>	Naturhistorisches Museum	11.00
	<b>Offenes Weihnachtssingen</b> →S. 29	Kloster Dornach	16.00
	<b>Gleiszeichen 8</b> Performance von Sabina Kaeser	nt/Areal	18.00

# MONTAG | 18. DEZEMBER

FILM   VIDEO	<b>Film nach Ansage</b> in der Bar; Infos unter 079 452 33 23	XSI Gallery	21.00
	<b>Ein flüchtiger Zug nach dem Orient</b> Ruth Beckermann, Ö 1999	Stadtkino Basel	18.00
	<b>The Ladykillers</b> Alexander Mackendrick, GB 1955	Stadtkino Basel	20.30
THEATER	<b>Dido und Aeneas</b> Opernschule Freiburg und Orchester →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
MUSIK	<b>Christmas Session Night</b> Mit Nubya, Camen, Dankner, Emel u.a.	Atlantis	20.30
	<b>Puer Natus est</b> A. Szadejko spiel O. Messiaen	Clarakirche	18.15
	<b>Kleinbasler Klangfenster</b> Bachprojekt	Theodorskirche Basel	19.00
	<b>Offenes Singen mit dem Elisabethen-Chor</b>	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	<b>Percy Sledge &amp; Pepe Lienhard Orchestra</b>	Stadtcasino	20.00
PARTY	<b>* Roger Chapman and The Shortlist</b>	Z7, Pratteln	20.00
	<b>Mo-Ton</b> Mit Jungunternehmer Kurt Köhler (ZH)	Parterre	21.00
	<b>Postillion d'amour</b>	Plaza Club	21.00
	<b>Black Monday</b> R&B, Hip-Hop, Soul mit DJ EI-Q →S. 21	Kuppel	21.00
	<b>Jazzcommunications</b>	Cargo Bar	21.00
ET CETERA	<b>Morgensingen</b> →S. 27	Unternehmen Mitte	6.30
	<b>Menschen im Kosmos: Wie werden wir zukunfts-fähig?</b> MGU-Ringvorl. mit G. Hirsch	Uni Basel, ZLF	18.15

## Kunsthandwerk aus Afrika, Asien und Lateinamerika Fair gehandelt

In unserem Laden finden Sie Kunstobjekte und Schmuck aus verschiedenen Kulturen, Musikinstrumente, originelle Spiele und Geschenke, exotische Kleider und Stoffe, Bücher und Artikel für den täglichen Gebrauch wie Geschlir, Taschen, Körbe, Lebensmittel ...

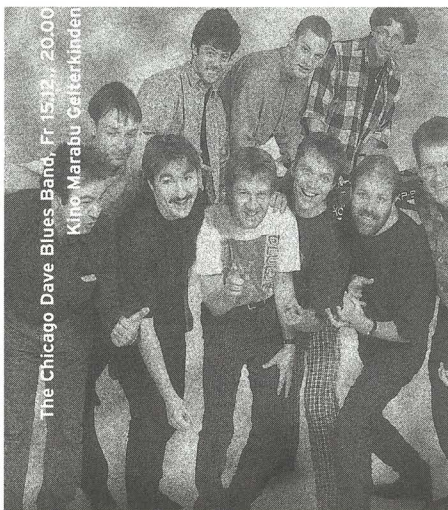


Zur Kalebasse  
Missionsstr. 21  
4055 Basel

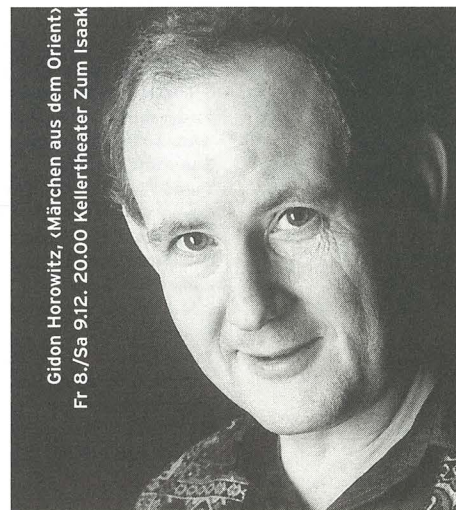
061/268 82 78

Öffnungszeiten:  
Mo 13.45-18.30  
Di-Fr 9-12 / 13.45-18.30  
Sa 10-16

## ZUR KALEBASSE



The Chicago Dave Blues Band, Fr. 15.12., 20.00  
Kino Marabu Gelterkinden



Gidon Horowitz, «Märchen aus dem Orient»  
Fr 8./Sa 9.12. 20.00 Kellertheater Zum Isaak



## DIENSTAG | 19. DEZEMBER

THEATER	<b>Ganz e feini Familie</b> Dialekt-Gaunerkomödie	Fauteuil Theater	20.00
	<b>Triptychon</b> Von Felix Timmermans und Eduard Vettermann	Marionetten-Theater	20.15
	<b>Schlitzohr Anna</b> Ess-Theater	Swissôtel Basel	18.30
	<b>Romeo und Julia</b> Von William Shakespeare →S. 18	Od-Theater	19.30
	<b>Première: Küss mich Prinz!</b> Ein Liedermärchen	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
	<b>Almi (Last Minute)</b>	Neues Tabourettli Theater	20.00
	<b>Granada olé, oh je!</b> Dialektschwank	Häbse-Theater	20.00
	<b>Der Messias</b> Von Patrick Barlow. Es spielt das Basler LehrerInnen theater	Leonhardskirche	20.00
	<b>Georg Schramm</b> Ans Eingemachte →S. 17	Roxy, Birsfelden	20.30
	<b>Fernando Fontanilles Trio</b>	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
MUSIK	<b>Weihnachtssingen mit Chor 50 Basel</b> Vokalsolisten, Chor und Orchester musizieren	Peterskirche	18.30
	<b>Ysarca - «De sol a lú»</b> Spanisch-Portugiesische Musik- und Tanzproduktion	La Filature, F Mulhouse	20.30
TANZ	<b>Casse-noisette</b> Ballett von Tschaikowski	Opéra national du rhin, Strasbourg	20.00
PARTY	<b>Karaoke</b>	Plaza Club	21.00
ET CETERA	<b>Nu Jazz: A Compilation of No Limits</b> Mit Kat La Luna →S. 21	Kuppel	21.00
	<b>Jour Fixe</b> Intime öffentliche Gespräche →S. 27	Unternehmen Mitte	20.30
	<b>Führung</b> Kunstvoll geflochten. Originale aus der Sammlung	Museum der Kulturen, Basel	12.30
	* <b>Regio Basel Kultur</b> Führung mit Diego und Gilli Stampa	Stampa Galerie und Buchhandlung	18.30
	<b>Diner Surprise</b> Mit Zauberkünstler Al Bertini	Basler Personenschiffahrt	19.30

## MITTWOCH | 20. DEZEMBER

FILM   VIDEO	* <b>Das Lächeln des Effendi</b> Asma El Bakri, Ägypten 1991	Stadtkino Basel	20.30
	<b>The Ladykillers</b> Alexander Mackendrick, GB 1955	Stadtkino Basel	18.00
THEATER	<b>Sturm</b> Von William Shakespeare	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
	<b>Ganz e feini Familie</b> Dialekt-Gaunerkomödie	Fauteuil Theater	20.00
	<b>Schlitzohr Anna</b> Ess-Theater	Swissôtel Basel	18.30
	<b>Romeo und Julia</b> Von William Shakespeare →S. 18	Od-Theater	19.30
	<b>Almi (Last Minute)</b>	Neues Tabourettli Theater	20.00
	<b>Granada olé, oh je!</b> Dialektschwank	Häbse-Theater	20.00
	<b>Première: Who loves you Baby...!</b> or the ultimate Christmas show	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	<b>Fatal Dö</b> High Nanny	Roxy, Birsfelden	20.30
	<b>Werkgespräche in der Regionale 2000</b> Mit B. Brogle und S. Buonvicini →S. 33	Kunsthalle Basel	18.30
	<b>Belcanto</b> Opernarien und Lieder Live →S. 27	Unternehmen Mitte	21.00
MUSIK	<b>Ysarca - «De sol a lú»</b> Spanisch-Portugiesische Musik- und Tanzproduktion	La Filature, F Mulhouse	20.30
	<b>Mittwoch-Mittag-Konzert</b> mit dem Barockorchester «Capriccio Basel»	Offene Kirche Elisabethen	12.15-12.45
	<b>Action - Réaction</b> Konzert mit Orgel und Schlagzeug	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	<b>Gospel Christmas (Little Dark Baby)</b> The Johnny Thompson Singers	Stadtcasino	20.00
	<b>Paul di Anno</b>	Z7, Pratteln	20.00
	<b>Jessy Dixon &amp; The Chicago Gospel Singers</b> Gospelkonzert	Badenweiler Thermen	20.15
	<b>Goldfinger</b>	Atlantis	20.30
	<b>Fernando Fontanilles Trio</b>	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	<b>Casse-noisette</b> Ballett von Tschaikowski	Opéra national du rhin, Strasbourg	20.00
	<b>Tristan und Isolde</b> Marcia Haydée und Ismael Ivo →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
TANZ	<b>Jam Session</b>	Carambar	21.00
	<b>Taxi Dancer's</b>	Plaza Club	21.00
	<b>Pump it up</b> Die Houseparty →S. 21	Kuppel	22.00
PARTY	<b>Peter und der Wolf</b> Für Kinder ab 5 Jahren	Marionetten-Theater	15.00
KINDER	<b>Kinderclub</b> In der Maschinenwelt Jean Tinguelys experimentieren. T 688 92 70	Museum Jean Tinguely	14.00
	<b>Tischlein deck dich</b> Urfers Märli-Theater	Häbse-Theater	14.30
	<b>Rumpelstilzli</b>	Fauteuil Theater	14.00
	<b>Der verzauberte Kuchen</b>	Basler Kindertheater	16.00
	<b>Open Jazz Workshop</b>	Carambar	19.00
ET CETERA			

## DONNERSTAG | 21. DEZEMBER

FILM   VIDEO	<b>Balz Raz</b> Filmtagebücher	Cargo Bar	20.00   21.00
	<b>Das Lächeln des Effendi</b> Asma El Bakri, Ägypten 1991	Stadtkino Basel	18.00
	<b>The Ladykillers</b> Alexander Mackendrick, GB 1955	Stadtkino Basel	20.30
	<b>Vorweihnachtsfest mit Kurzfilmen &amp; Musik</b> Kapsamun (Jazz).	Uni Basel, Englisch Seminar	21.00
	<b>Our Song</b> Jim McKay, USA 1999	Neues Kino	21.00
THEATER	<b>Schloss</b> Von Tim Staffel	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
	<b>Ganz e feini Familie</b> Dialekt-Gaunerkomödie	Fauteuil Theater	20.00
	<b>Schlitzohr Anna</b> Ess-Theater	Swissôtel Basel	18.30
	<b>Almi (Last Minute)</b>	Neues Tabourettli Theater	20.00
	<b>Granada olé, oh je!</b> Dialektschwank	Häbse-Theater	18.00
	<b>Premiere: Von morgens bis mitternachts</b> von Georg Kaiser	Grosses Haus   D Freiburg	19.30
	<b>Des Dudels Kern</b> Geschichten, Gedichte, Musik	Marionetten-Theater	20.15
	<b>Geholten Stühle</b> The Stools Become Strong Men →S. 17	Roxy, Birsfelden	20.30
	<b>Offene Lesung</b> Lesung unveröffentlichter Texte	Alter Wiehrebahnhof D Freiburg	20.00
	<b>Werkbetrachtung über Mittag</b>	Kunstmuseum Basel	12.30
LITERATUR	<b>Öffentliche Führung</b> →S. 32	Aargauer Kunsthaus Aarau	18.30
MUSIK	<b>Liederabend</b> Liebesfreud und Liebesleid →S. 18	Od-Theater	19.30
	* <b>Wiesner-Wehinger-Buser</b> Amerikanischer Jazz und europäische Klassik →S. 23	Parterre	21.00-2.00
	<b>Don Präfflis Trigon</b>	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
TANZ	<b>Tango Fiesta mit El Ensayo</b> Basels all-star Tango-Musikerinnen →S. 27	Unternehmen Mitte	21.00
	<b>Concerto, Central Park in the Dark, Petruschka</b> Tanzabend von Joachim Schlömer	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	<b>Tristan und Isolde</b> Marcia Haydée und Ismael Ivo →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
	<b>Casse-noisette</b> Ballett von Tschaikowski	Opéra national du rhin, Strasbourg	20.00
	<b>Ladies Night</b>	Plaza Club	21.00
PARTY	<b>DJs from mondo universale</b>	Cargo Bar	21.00
	<b>Funky Dance Night</b> →S. 21	Kuppel	21.00
	<b>Tango</b> Tanz, Ambiente, Barbetrieb →S. 27	Unternehmen Mitte	21.00
	<b>The Alien Technologie Corp. of Kleinhüningen invites you</b>	nt/Areal	20.00
	<b>Jazz-Weihnachten</b>	KiK / Kultur im Keller, Sissach	21.00
ET CETERA	<b>Zigeunerabend</b> Ungarische Spezialitäten und Musik	Basler Personenschiffahrt	19.30
	<b>Eiskalt und Orange</b> Performance von Schnab-Henslin →S. 20	Kaskadenkondensator	20.00



## FREITAG | 22. DEZEMBER

FILM   VIDEO	<b>Tate Modern   Klangkörper</b> Beat Kuert, CH 2000   Bruno Moll, CH 2000	Stadtkino Basel	18.00
	<b>Kind Hearts and Coronets</b> Robert Hamer, GB 1949	Stadtkino Basel	15.30
THEATER	<b>Raiders of the lost ark</b> Steven Spielberg, USA 1980	Stadtkino Basel	20.30
	<b>Frau vom Meer</b> Schauspiel von Henrik Ibsen →S. 16	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
	<b>Triptychon</b> Von Felix Timmermans und Eduard Vettermann	Marionetten-Theater	20.15
	<b>Schlitzohr Anna</b> Ess-Theater	Swissôtel Basel	18.30
	<b>Romeo und Julia</b> Von William Shakespeare →S. 18	Od-Theater	19.30
	<b>Almi (Last Minute)</b>	Neues Tabourettl Theater	20.00
	<b>Der Messias</b> Von Patrick Barlow. Es spielt das Basler LehrerInnen-theater	Leonhardskirche	20.00
	<b>Nabucco</b> Oper von Verdi.	Messe Basel	20.00
	<b>Ganz e feini Familie</b> Dialekt-Gaunerkomödie	Fauteuil Theater	20.00
	<b>Abendstunde im Spätherbst</b> Von Friedrich Dürrenmatt	Ateliertheater Riehen	20.00
	* <b>Herr Thiel &amp; Herr Sassine</b> →S. 17	Roxy, Birsfelden	20.30
	<b>Kunst am Mittag</b> Andy Warhol, Camouflage Beuys	Fondation Beyeler Riehen	12.30–13.00
KUNST	<b>Orgelspiel zum Feierabend</b> Susanne Doll, Basel	Leonhardskirche	18.15–18.45
MUSIK	<b>Merfen Orange</b>	Mosquito Liestal	20.00
	<b>Premièren: Actus tragicus</b> Kirchenkantaten von Johann Sebastian Bach	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	<b>Molly Hatchet</b>	Z7, Pratteln	20.00
	<b>Sounds!</b> Mit DJ Ursula Stehlin	Parterre	21.00–02.00
	<b>Cyrille Bugnon Quartet</b>	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	<b>Grow a chin   Undergod (BS)</b>	Hirschenneck	21.00
	<b>Casse-noisette</b> Ballett von Tschaiowski	Opéra national du rhin, Strasbourg	20.00
TANZ	<b>Weekend Feeling</b>	Plaza Club	21.00
PARTY	<b>Salsa-Kuppel mit Horacio</b> →S. 21	Kuppel	21.00
	<b>Electrolounge</b>	E-Werk, AAK, D Freiburg	23.30
	<b>Clubbing</b> Belited by lukeJLite	Atlantis	23.30
	<b>The Alien Technologie Corp. of Kleinhüningen invites you</b>	nt/Areal	20.00
	<b>Oldies Party</b> X-mas special mit DJ Urs & Friends	Sommercasino	20.00
	<b>Danzeria Spezial in der Mitte</b> Ein etwas anderer Weihnachtsabend →S. 27/29	Unternehmen Mitte	20.30
	<b>KiK Jam</b> Jam Session für alle	KiK / Kultur im Keller, Sissach	20.30
	<b>Tanzmusik</b> Mit DJ Dänu Boemle	Carambar	21.00
	<b>Christmas Disco</b> DJ-ing by GiLa	Werkraum Warteck, Burg	21.00–01.00
	<b>Black &amp; latin music</b>	Cargo Bar	21.00
	<b>Kitschball</b> →S. 20	Sudhaus im Warteck	21.00
KINDER	<b>Rumpelstilzli</b>	Fauteuil Theater	14.00

## SAMSTAG | 23. DEZEMBER

FILM   VIDEO	<b>To Catch a Thief</b> Alfred Hitchcock, USA 1955	Stadtkino Basel	23.00
	<b>The Ladykillers</b> Alexander Mackendrick, GB 1955	Stadtkino Basel	15.30
THEATER	<b>Tate Modern   Klangkörper</b> Beat Kuert, CH 2000   Bruno Moll, CH 2000	Stadtkino Basel	18.00
	<b>Appointment with Death</b> Michael Winner, USA 1987	Stadtkino Basel	20.30
	<b>Triptychon</b> Von Felix Timmermans und Eduard Vettermann	Marionetten-Theater	20.15
	<b>Schlitzohr Anna</b> Ess-Theater	Swissôtel Basel	18.30
	<b>Almi (Last Minute)</b>	Neues Tabourettl Theater	20.00
	<b>Abendstunde im Spätherbst</b> Von Friedrich Dürrenmatt	Ateliertheater Riehen	20.00
	<b>Andrew Lloyd Webber Musical Gala</b> Szenen aus den berühmtesten Musicals	Messe Basel	20.00
	<b>Rumpelstilzli</b> Märli für Erwachsene	Fauteuil Theater	20.00
	<b>Andy Warhols Weihnachtskrippe</b> Führung mit V. Berger und C. His →S. 28	Kunstmuseum Basel	10.30
	<b>Cyrille Bugnon Quartet</b>	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	<b>Jessy Dixon &amp; Chicago Gospel Singers</b> Gospel-Konzert	Stadtcasino	20.00
	<b>J.S. Bach: Weihnachtsoratorium Kantaten I-III</b> Basler Münsterkantorei.	Münster	20.00
KUNST	<b>Florian Ast</b>	Z7, Pratteln	20.00
	<b>The Original Five Blind Boys of Mississippi</b> Gospel →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
	<b>Git the Gap</b> Livekonzert	Carambar	21.00
	<b>5 Jahre Fiesta Rociera</b> Flamenco →S. 21	Kuppel	21.00
	<b>The Young Gods</b> Second Nature Tour 2000	Kaserne Basel	21.30
	<b>Saturday Night Fever</b>	Plaza Club	21.00
	* <b>Sudfunk Party mit Vitto</b> →S. 20	Sudhaus im Warteck	21.00
MUSIK	<b>Clubbing</b> Funk'y house by Mr. Lou Kash	Atlantis	23.30
	<b>The Alien Technologie Corp. of Kleinhüningen invites you</b>	nt/Areal	20.00
	<b>Danamite</b> Mit DJs Prosh P, Ruphus (UK), u.a.	Sommercasino	22.00
	<b>Die kleine Hexe</b> Märchen von Otfried Preussler	Theater Basel, Kleine Bühne	11.00   17.00
	<b>Tischlein deck dich</b> Urfers Märli-Theater	Häbse-Theater	14.30
	<b>Rumpelstilzli</b>	Fauteuil Theater	14.00
	<b>Der verzauberte Kuchen</b>	Basler Kindertheater	16.00
PARTY	<b>Sudfunk Party mit Vitto</b> →S. 20	Plaza Club	21.00
KINDER	<b>Die kleine Hexe</b> Märchen von Otfried Preussler	Theater Basel, Kleine Bühne	11.00   17.00
	<b>Tischlein deck dich</b> Urfers Märli-Theater	Häbse-Theater	14.30

## SONNTAG | 24. DEZEMBER

FILM   VIDEO	<b>E la nave va</b> Federico Fellini, I/F 1983	Neues Kino	23.00
MUSIK	<b>J.S. Bach: Weihnachtsoratorium Kantaten I-III</b> Basler Münsterkantorei	Münster	10.00
PARTY	<b>X-Mas party</b> Mit DJ Angelo →S. 21	Kuppel	23.00
ET CETERA	<b>Führung zu Grabstätten berühmter Persönlichkeiten</b>	Friedhof Hörnli	14.00
	* <b>Merry Christmas</b>	überall	18.00–24.00



MONTAG   25. DEZEMBER			
FILM   VIDEO	Der geringste Widerstand   Der rechte Weg Fischli/Weiss, CH 1981   1983 →S. 30	Stadtkino Basel	18.00
	Kind Hearts and Coronets Robert Hamer, GB 1949	Stadtkino Basel	15.30
	* The Ladykillers Alexander Mackendrick, GB 1955	Stadtkino Basel	20.30
MUSIK	Orgelkonzert Mit Wolfgang Doll, Klavier; Susanne Doll, Orgel	Pauluskirche Basel	17.00
	Klavier-Rezital Mit Sylvia Traey, Werke von Bach und Beethoven	Goetheanum Dornach	20.15
	Arte Corale Gregorianische und russisch-orthodoxe Gesänge	Offene Kirche Elisabethen	20.30
PARTY	Tuntenball	Hirschenneck	21.00
	Gothic Party →S. 20	Sudhaus im Warteck	21.00
ET CETERA	Führung zu Grabstätten berühmter Persönlichkeiten	Friedhof Hörnli	10.00
DIENSTAG   26. DEZEMBER			
THEATER	Schlitzohr Anna Ess-Theater	Swissôtel Basel	18.30
	Küss mich Prinz! Ein Liedermärchen	Theater Basel, Komödie & Klub	19.00
	Oropax-Mas Weihnachtsshow mit dem Chaos-Theater Oropax	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30
MUSIK	Actus tragicus Kirchenkantaten von J.S. Bach. Einführung um 18.15	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	* Macht hoch die Tür Konzert mit A. Kohsek (Mezzosopran), F. Zimpel (Orgel), A. Pfeiffer (Trompete)	Offene Kirche Elisabethen	20.00
PARTY	Karaoke	Plaza Club	21.00
	Nu Jazz: A Compilation of No Limits Mit Kat La Luna →S. 21	Kuppel	21.00
	Ambient Dreams	Cargo Bar	19.00
KINDER	Die kleine Hexe Märchen von Otfried Preussler	Theater Basel, Kleine Bühne	15.00
ET CETERA	Führung zu Grabstätten berühmter Persönlichkeiten	Friedhof Hörnli	14.00
MITTWOCH   27. DEZEMBER			
FILM   VIDEO	The Ladykillers Alexander Mackendrick, GB 1955	Stadtkino Basel	18.00
	The Awakening Mike Newell, USA/GB 1979	Stadtkino Basel	20.30
THEATER	Franziska Ein modernes Mysterium von Frank Wedekind →S. 16	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Granada olé, oh je! Dialektswank	Häbse-Theater	20.00
	Der Messias Von Patrick Barlow. Es spielt das Basler LehrerInnen-theater	Leonhardskirche	20.00
	Ganz e feini Familie Dialekt-Gaunerkomödie	Fauteuil Theater	20.00
	Schlitzohr Anna Ess-Theater	Swissôtel Basel	18.30
	Almi «Last Minute»	Neues Tabourettl Theater	20.00
	Der Zarewitsch Operetten-Tournee-Theater Hannover →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
	Hüter der Sinnlosigkeit	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30
MUSIK	* Belcanto Opernarien und Lieder Live →S. 27	Unternehmen Mitte	21.00
	Mittwoch-Mittag-Konzert Festliche Bläsermusik zum Jahresende	Offene Kirche Elisabethen	12.15–12.45
	Orgelkonzert Mit Hartmut Haupt, Werke von Bach, Burghardt, Mozart und Reger	Goetheanum Dornach	20.15
PARTY	Taxi Dancer's	Plaza Club	21.00
	Pump it up Die Houseparty →S. 21	Kuppel	22.00
KINDER	Rumpelstilzli	Fauteuil Theater	14.00
	Tischlein deck dich Urfers Märli-Theater	Häbse-Theater	14.30
ET CETERA	Diavortrag: Rotes Meer Highlights bei Tag und Nacht	Naturhistorisches Museum	15.00
DONNERSTAG   28. DEZEMBER			
FILM   VIDEO	Meine Mutter   Gezeiten Fanny Bräuning, CH 99   Dieter Gräniche, CH 99	Stadtkino Basel	18.00
	Der Lauf der Dinge Fischli/Weiss, CH 1987	Stadtkino Basel	19.30
	The Ladykillers Alexander Mackendrick, GB 1955	Stadtkino Basel	20.30
	* La vie ne me fait pas peur Noémie Lvovsky, F/CH 1999	Neues Kino	21.00
THEATER	Granada olé, oh je! Dialektswank	Häbse-Theater	20.00
	Ganz e feini Familie Dialekt-Gaunerkomödie	Fauteuil Theater	20.00
	Schlitzohr Anna Ess-Theater	Swissôtel Basel	18.30
	Küss mich Prinz! Ein Liedermärchen	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
	Almi «Last Minute»	Neues Tabourettl Theater	20.00
	Hüter der Sinnlosigkeit	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30
	Eugen Onegin Oper von Tschaikowski	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
KUNST	Werkbetrachtung über Mittag	Kunstmuseum Basel	12.30
MUSIK	Carmina Burana Chor und Orchester der Warschauer und Breslauer Sinfoniker	Stadtcasino	20.00
	Die Winterreise Von Franz Schubert. →S. 8/19	Burghof Lörrach	20.00
TANZ	Der Nussknacker Ballett von P Tschaikowsky mit dem Balogh-Ballett, Prag	Badenweiler Thermen	20.15
PARTY	Ladies Night	Plaza Club	21.00
	DJ's from mondo universale	Cargo Bar	21.00
	Funky Dance Night →S. 21	Kuppel	21.00
	Tango Tanz, Ambiente, Barbetrieb →S. 27	Unternehmen Mitte	21.00
KINDER	Circo, Zirkus, Cirque Akrobatik mit Zirkus Rägeboge →S. 21	Kuppel	15.00
FREITAG   29. DEZEMBER			
FILM   VIDEO	Raiders of the Lost Ark Steven Spielberg, USA 1980	Stadtkino Basel	18.00
	Appointment with Death Michael Winner, USA 1987	Stadtkino Basel	20.30
	The Ladykillers Alexander Mackendrick, GB 1955	Stadtkino Basel	15.30
THEATER	Frau vom Meer Schauspiel von Henrik Ibsen →S. 16	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
	La Périchole Opéra bouffe von Jacques Offenbach	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Der Messias Von Patrick Barlow. Es spielt das Basler LehrerInnen-theater	Leonhardskirche	20.00
	Ganz e feini Familie Dialekt-Gaunerkomödie	Fauteuil Theater	20.00
	Schlitzohr Anna Ess-Theater	Swissôtel Basel	18.30
	Almi «Last Minute»	Neues Tabourettl Theater	20.00
	Hüter der Sinnlosigkeit	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30
	Granada olé, oh je! Dialektswank	Häbse-Theater	20.00
KUNST	Kunst am Mittag Andy Warhol, Big Retrospective	Fondation Beyeler Riehen	12.30–13.00
MUSIK	Orgelspiel zum Feierabend Franziska Meier (Sopran), Urban Walser (Trompete), Eberhard Klotz (Orgel)	Leonhardskirche	18.15–18.45
	Weihnachtliche Chöre und Gesänge	Goetheanum Dornach	20.15



PARTY	<b>Weekend Feeling</b>	Plaza Club	21.00
	<b>Salsa-Kuppel mit Horacio →S. 21</b>	Kuppel	21.00
	<b>Electrolounge</b>	E-Werk, AAK, D Freiburg	23.30
	<b>Clubbing</b> Belited by lukeJLite	Atlantis	23.30
	<b>Trip Hop Club</b>	Cargo Bar	21.00
KINDER	* <b>2-Step Party</b> DJ's Lady Sunee, Benjamin, T-Mo, Inspecta	Echo-Club	23.00
	<b>Circo, Zirkus, Cirque</b> Akrobatik mit Zirkus Rägeboge →S. 21	Kuppel	15.00
	<b>Rumpelstilzli</b>	Fauteuil Theater	14.00

## SAMSTAG | 30. DEZEMBER

FILM   VIDEO	<b>To Catch a Thief</b> Alfred Hitchcock, USA 1955	Stadtkino Basel	23.00
	<b>The Awakening</b> Mike Newell, USA/GB 1979	Stadtkino Basel	18.00
	<b>The Ladykillers</b> Alexander Mackendrick, GB 1955	Stadtkino Basel	20.30
	<b>Kind Hearts and Coronets</b> Robert Hamer, GB 1949	Stadtkino Basel	15.30
	<b>Pecker</b> John Waters (USA, 1998)	FilmPalast	21.30   23.30
THEATER	<b>Sturm</b> Von William Shakespeare	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
	<b>Ganz e feini Familie</b> Dialekt-Gaunerkomödie	Fauteuil Theater	20.00
	<b>Schlitzohr Anna</b> Ess-Theater	Swissôtel Basel	18.30
	<b>Almi (Last Minute)</b>	Neues Tabourettl Theater	20.00
	<b>Granada olé, oh je!</b> Dialektschwank	Häbse-Theater	20.00
	<b>Best of Lloyd Webber</b> Mit dem New Yorker Allstar Ensemble	Badenweiler Thermen	20.15
	<b>Who loves you Baby...!</b> or the ultimate Christmas show	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	<b>Alex Jacobowitz</b> Musik auf dem Xylophon	Offene Kirche Elisabethen	20.00
MUSIK	* <b>Let's Abba mit den Dancing Queens →S. 21</b>	Kuppel	21.00
	<b>Saturday Night Fever</b>	Plaza Club	21.00
PARTY	<b>Clubbing</b> Funk'y'house by Mr. Lou Kash	Atlantis	23.30
KINDER	<b>Tischlein deck dich</b> Urfers Märli-Theater	Häbse-Theater	14.30
	<b>Circo, Zirkus, Cirque</b> Akrobatik mit Zirkus Rägeboge →S. 21	Kuppel	15.00

## SONNTAG | 31. DEZEMBER

FILM   VIDEO	<b>Raiders of the Lost Ark</b> Steven Spielberg, USA 1980	Stadtkino Basel	18.00
	<b>The Ladykillers</b> Alexander Mackendrick, GB 1955	Stadtkino Basel	15.30
	<b>Kind Hearts and Coronets</b> Robert Hamer, GB 1949	Stadtkino Basel	20.30
THEATER	<b>Der Dood im Epfelbaum</b> Von Paul Osborn	Marionetten-Theater	21.15
	<b>Küss mich Prinz!</b> Ein Liedermärchen	Theater Basel, Komödie & Klub	19.00
	<b>Almi (Last Minute)</b>	Neues Tabourettl Theater	20.00
	<b>Granada olé, oh je!</b> Dialektschwank	Häbse-Theater	18.00
	<b>Who loves you Baby...!</b> or the ultimate Christmas show	Theater Basel, Kleine Bühne	21.15
	<b>Ganz e feini Familie</b> Dialekt-Gaunerkomödie	Fauteuil Theater	16.45   19.45   22.45
	<b>Führung →S. 33</b>	Kunsthalle Basel	11.00
KUNST	<b>Silvesterkonzert   Jazz in der Elisabethenkirche</b> Swinging New Year's Eve	Offene Kirche Elisabethen	17.00
	<b>Silvesterkonzert</b>	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	<b>Silvesterkonzert 2000</b> Basler Festival-Orchester	Stadtcasino	19.00
MUSIK	<b>Silvester im Teufelhof</b> Männerlieder mit Christine Lather & Sergej Simbirev und Essen & Trinken →S. 16	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	<b>Orgelwunschkonzert zur Jahrtausendwende</b> Mit Marcus Haas und Susanne Doll	Pauluskirche Basel	20.00
TANZ	<b>Eurythmieaufführung</b> Texte von Novalis und R. Steiner	Goetheanum Dornach	20.15
PARTY	<b>Metal Countdown 2000 Metal Party</b>	Z7, Pratteln	18.30
	<b>Silvester-Fest</b> Mit Tuxedo Dance Band →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
	<b>Silvester-Party</b> Hell01 mit DJ Lou Kash →S. 21	Kuppel	21.00
	<b>Silvester Reggae Party</b> Mit Da Rock (Antigua)	Sommercasino	21.00
	<b>Sylvester! DJ's vs. Musicians</b>	Cargo Bar	21.00
	<b>The Sunshine Doreen Starlets</b> (Musikkabarett) anschliessend Disco mit DJ Holgö	Nellie Nashorn, D Lörrach	21.30
	<b>Another Day in Paradise</b> Für die guten Jahrgänge mit Musik aus 4 Jahrzehnten	E-Werk, AAK, D Freiburg	22.00
	<b>Atlantis-resident-deejay-allstars-party</b>	Atlantis	23.30
	<b>Tischlein deck dich</b> Urfers Märli-Theater	Häbse-Theater	14.30
	* <b>Silvesternacht auf dem ehemaligen Sulzer-Burckhardt-Areal</b>	Gundeldinger Feld	19.00
ET CETERA	Infos u. Anmeldung T 333 70 70 →S. 12		
	<b>Silvester-Gala</b> Jahrtausendwechsel mit Essen, Musik und Tanz	Basler Personenschiffahrt	20.00

Dank unserer treuen Kundschaft konnten wir den Mietvertrag verlängern. **Die Firma Zarnegin AG bleibt an der Aeschenvorstadt.** Trotzdem erhalten Sie weiterhin

Öffnungszeiten:

Montag	14.00–18.30 Uhr
Dienstag–Freitag	09.00–18.30 Uhr
Donnerstag Abendverkauf	09.00–20.00 Uhr
Samstag	09.00–17.00 Uhr



Hinter dieser Firma stehen 45 Jahre Erfahrung.

**ZARNEGIN AG** Zentrum der Orientteppiche

Aeschenvorstadt 56 / Henric-Petri-Strasse 25 • 4051 Basel  
Tel. 061-273 44 55 • Fax 061-273 44 56

# 50%

## RABATT

Unsere Dienstleistungen:  
• Unverbindliche Heimauswahl  
• Hausberatung und Lieferung  
• Echtheitszertifikat

auf unser  
komplettes  
Sortiment von  
über 12000  
exklusiven  
Orientteppichen.  
Vergleichen Sie  
Preise und  
Qualität!  
Es lohnt sich!



# Museum Jean Tinguely Basel



Das Museum am Rhein,  
erbaut vom Architekten Mario Botta  
mit einer permanenten  
Kollektion von ausserordentlichen  
Maschinenskulpturen des  
Schweizer Künstlers  
Jean Tinguely (1925–1991).

Museum Jean Tinguely Basel  
Grenzacherstrasse /  
Solitude Park  
Postfach 3255  
4002 Basel, Schweiz  
Telefon 061 681 93 20  
Fax 061 681 93 21  
[www.tinguely.ch](http://www.tinguely.ch)

Öffnungszeiten  
Mittwoch bis Sonntag,  
11 – 19 Uhr  
Montag und Dienstag  
geschlossen

Spezial Ausstellungen  
im Museum Jean Tinguely:  
«L'Esprit 60 de Tinguely»  
15. November 2000 – 22. April 2001

Jean Tinguely: «In Basel lebte  
ich mit dem Totentanz»  
15. November 2000 – 22. April 2001